Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 97. Morgen-Ausgabe. Neunundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Donnerstag, den 27. Februar 1868.**

Abonnement für März.

Der Abonnementspreis für diesen Monat beträgt in Breslau 22½ Sgr., auswärts inclusive des Portozuschlags 1 Thlr. 5 Sgr.

Da die königl. Post-Expeditionen nur auf vollständige Quartale Bestellungen ausführen, so ersuchen wir Diejenigen, welche dieses neue Abonnement benützen wollen, den Betrag von 1 Thlr. 5 Sgr. **direct und franco an uns einzusenden**, wogegen wir die gewünschten Exemplare pünktlichst der betreffenden Postanstalt zur Abholung überweisen werden.

Breslau, den 24. Februar 1868.

Expedition der Breslauer Zeitung.

□ **Beleuchtung des vom preußischen Generalstabe edirten Werkes: „Der Feldzug des Jahres 1866 in Deutschland."**

(Zweites Heft.)

XXII.

Das Gefecht von Soor am 28. Juni.*)

In unserem vorigen Briefe schlossen wir mit dem Befehle des Kronprinzen an das Gardecorps, seinen Vormarsch bis Kaile fortzusetzen und dann bei Trautenau ins Gefecht einzugreifen, wenn dasselbe dort noch fortdauern sollte. Um dies zu verstehen, bemerken wir, daß Kaile auf der Straße nach Königinhof, der strategischen Directive des Gardecorps zur Concentrirung bei Gitschin, sich befand; es wurde also von seiner Directive nicht abgelenkt, der Kronprinz setzte aber einen wiederholten Versuch, Trautenau wiederzugewinnen, seitens des 1. Armeecorps voraus. Ferner erinnern wir, daß die 1. Garde-Division bereits am Tage vorher, wo ihr Eingreifen vom General v. Bonin refüsirt wurde, in Eypel eingerückt war und dadurch sich mit der 2. Garde-Division auf einer Marschlinie (Kaile-Königinhof) befand. Mit letzterer stand der Prinz von Würtemberg bei Eingang des Armeebefehls in Kosteletz; er mußte sich aber mit dieser statt südwestlich nordwestwärts nach Eypel ebenfalls wenden, weil eine andere Straße nach Königinhof nicht existirte. Dadurch wurde allerdings das V. Armeecorps noch mehr auf sich selbst angewiesen; es hatte aber am Tage vorher gesiegt und als Unterstützung die Brigade Hoffmann vom VI. Armeecorps erhalten. — Um 4½ Uhr Morgens wurde die 2. Garde-Division (v. Plonski) allarmirt und stieß bereits um 7¾ Uhr auf die Queu's der 1. Garde Brigade, welche die Reserve der 1. Garde-Division (Hiller v. Gärtringen) bildete. Die Avantgarde dieser Division (Oberst v. Kleist mit 4 Füsilier-Bataillonen, der 1. Compagnie des Garde-Jäger-Bataillons, 1 Escadron Garde-Husaren, 1 Batterie, 2 Pionnier-Compagnien und 1. leichten Feldlazareth) war um diese Stunde auf dem Marsche nach Ober-Raatsch (ungefähr halbwegs zwischen Kaile und Eypel).

Feldmarschall-Lieutenant v. Gablenz hatte unterdeß in gegründeter Besorgniß um seine rechte Flanke die Besetzung von Prausnitz (großes Dorf hinter Kaile auf der Straße nach Königinhof) beantragt und erhielt den Bescheid, daß 4 Bataillone des IV. Corps Prausnitz, Kaile und Eypel sofort (den 28. Früh) besetzen würden. Aus Mißverständniß wurden diese aber falsch dirigirt, kamen gar nicht hin und FML. Gablenz erfuhr es auch nicht. Etwas später nach Abgang jenes Befehls wurde man sich über das Mißliche der österreichischen Situation bei Trautenau beim Armee-Commando klar, und man befahl daher dem FML. Gablenz, Trautenau zu räumen, schleunigst bis nach Prausnitz sich zurückzuziehen und hier eine Stellung gegen Osten, gegen den anrückenden Feind einzunehmen. Zuerst setzten sich der ganze Train und die Geschütz-Reserve in Bewegung, dann die Brigaden Knebel, Mondl und Wimpfen. Zur Deckung dieses Rückzuges sollte die Brigade Grivicic südöstlich von Trautenau auf den Höhen bei Rudersdorf (etwa ½ Meile nördlich des vorhin erwähnten Raatsch) Aufstellung nehmen und Befehle abwarten.

Unterdeß hatte eine preußische Cavallerie-Recognoscirung gegen Burkersdorf (nordwestlich von Prausnitz-Kaile, neben der directen Straße von Trautenau nach Königinhof) die Meldung eingebracht, gerade als Oberst v. Kessel mit der Avantgarde auf Raatsch vorging, daß starke feindliche Colonnen von Königinhof nach Trautenau zu im Marsche seien; andere Meldungen ließen Eypel bedrohen. In Folge dessen erhielt General Hiller v. Gärtringen den Befehl: in einer angemessenen Stellung das Weitere abzuwarten. Im Begriffe, eine solche an der Aupa einzunehmen, während die Avantgarde bei Raatsch die Bewegungen in den Gebirgsdefileen decken sollte, gewahrte man preußischerseits das Irrthümliche jener Meldungen, man erkannte lange Züge von Fuhrwerk, welche umgekehrt, von Trautenau nach Königinhof, marschirten. Es war 9 Uhr geworden, und der Prinz von Würtemberg, in Erwartung eines Eingreifens des 1. Armeecorps, entschloß sich zu einem Vorstoß. Die Avantgarde erhielt Befehl: westlich von Raatsch über Staudenz**) auf Burkersdorf vorzugehen, General v. Hiller mit dem Gros der 1. Garde-Division sollte folgen.

F.-M.-L. Gablenz hatte inzwischen die Trains von der Straße nach Königinhof weiter westlich ausbiegen lassen und dadurch gelangte die hinter denselben folgende Geschützreserve nach Burkersdorf. Das geschah in dem Moment (½ 10 Uhr), als die preuß. Avantgarde aus Staudenz (etwa ⅓ Ml. südöstl. von Burkersdorf) debouchirte. Eine Batterie nach der anderen fährt österreichischerseits bei Burkersdorf auf und eröffnet das Feuer, während die Stabswache des FML. Gablenz (1 Comp.) die Waldparzellen östlich der Straße besetzt. Preußischerseits gelangt erst die Batterie der Avantgarde und dann die einzige, die das Gros hatte, dagegen zum Auffahren und Feuern; die erstere östlich, die andere westlich von Staudenz. Nachdem 2 Compagnien des 3. Garde-Regts. zur Deckung der linken Flanke nach Marschau (⅓ Ml. südöstl. von Staudenz und ⅓ Ml. östl. von Kaile) detachirt waren, schritt die Infanterie der Avantgarde gegen jene Waldparzellen zum Angriffe vor. Inzwischen war aber bereits die Brigade Knebel daselbst eingetroffen. Dieselbe nahm Front gegen Osten und stellte ihre Batterie auf ihren linken Flügel. Die Oesterreicher hatten jetzt 5 Bataillone in Position, die preußische Garde-Infanterie drang, größtentheils im Dauerlauf, trotz des heftigsten feindlichen Artillerie- und Infanteriefeuers, zum Theil in hohen Getreidefeldern, unaufhaltsam vor, die nächsten Waldparzellen, nördlich von Kaile und östlich von Burkersdorf wurden genommen und der Feind nach Burkersdorf selbst und dem südlich desselben gelegenen Walde zurückgeworfen. Ein alter Steinbruch, neben jenen Waldparzellen, wurde auch genommen. Nun ließ Oberst v. Kessel halten, um das Gros abzuwarten, setzte nur das Feuergefecht fort, während die Cavallerie hinter dem linken Flügel und seine Artillerie neben dem Steinbruche auffuhr. Unterdeß war auch die ganze österreichische Macht herangerückt. Die Brigade Knebel hielt Burkersdorf fest, die Brigade Mondl besetzte einen Wald nördlich hiervon und südlich Neu-Rognitz, die Brigade Wimpfen rückte als Soutien für jene, westlich dahinter, nach Ober-Altenbruch (zwischen Burkersdorf und Pilnikau). Die Brigade Grivicic endlich besetzte Rudersdorf (Front gegen den Norden von Staudenz und gegen den Nordwesten von Raatsch).

In Folge dieser letzteren Besetzung erhielt um 11½ Uhr das an der Tete der 2. Garde-Division marschirende Kaiser-Franz-Regiment den Befehl, aus Raatsch gegen Rudersdorf vorzugehen, und unterdeß hatte das Gros der 1. Garde-Division (2 Bataillone vom 2. Garde-Regiment und 2 Bataillone vom Garde-Füsilier-Regiment) Staudenz passirt und war in die Gefechtslinie seiner Avantgarde eingerückt. Eine Batterie der Reserve löste die des Gros ab. — Um halb 12 Uhr ließ Oberst v. Pape (Commandeur des 2. Garde-Regiments) „rasch Avanciren" blasen und 7 Compagnien stürzten sich mit großer Bravour auf Burkersdorf, während zwei Grenadier-Bataillone unter Oberst-Lieutenant v. Neumann, außerdem 1 Füsilier-Bataillon und Abtheilungen der Avantgarde nach dem Gehölz südlich des Dorfes ebenso avancirten. Im ersten Anlauf wurde die Brigade Knebel geworfen und zog sich dieselbe theils auf Altenbruch, theils auf Soor zurück. (Letzteres Dorf liegt südlich von Burkersdorf, westlich der Straße Rognitz-Königinhof.) Einzelne Compagnien des 2. Garde-Regiments verfolgten hierbei den Feind und nahm eine derselben ihm hierbei 2 Geschütze und 3 Munitionskarren ab. Das 2. Bataillon 3. Garde-Regiments vertrieb österr. Jäger in der Richtung auf Altenbruch.

Auf dem rechten Flügel hatte das 2. Bataillon Garde-Füsiliere in dem waldigen Terrain die Fühlung links verloren und war in der Richtung auf Neu-Rognitz gerathen. Schnell zum Angriff entschlossen, warf es den Feind (Abth. der Brigade Mondl) in das Dorf zurück und beschoß es dann aus einer Waldlisiere; hieraus zu debouchiren, verhinderten indeß Abtheilungen von Windischgrätz-Dragoner. Trotzdem gelangte später eine Compagnie in das Dorf hinein, mußte aber in Folge eines umfassenden Angriffs des Feindes wieder heraus. Aus Mangel an Unterstützung zog sich das ganze Bataillon aus dem Gefecht, der Feind aber folgte nicht. In dieser Zeit sah man hier österreichische Colonnen auf Rudersdorf (Brigade Grivicic) vorgehen und dort ein hitziges Gefecht entspinnen (Kaiser Franz). Drei Brigaden des Feindes waren aber in westlicher Richtung bereits abgedrängt, viel Bagage und Gefangene den Preußen in die Hände gefallen.

Die Befehle des F.-M.-L. Gablenz gelangten nicht mehr zur Brigade Grivicic. Sie war abgeschnitten. Freilich hatte dieselbe vorerst nur das 2. Bataillon Kaiser Franz gegen sich. In 2 Treffen erstieg das brave Garde-Bataillon die Höhe bei Rudersdorf und griff das 1. Treffen, die Gehöfte vor sich, südlich einer Schlucht, an. Von 2 Kugeln getroffen fiel der Commandeur Oberstlieutenant v. Gaudy, aber die Gehöfte wurden genommen. Im furchtbarsten Gewehrfeuer eroberte und behauptete hierauf das 2. Treffen des Bataillons das Gehölz, östlich des Dorfes. Auch hier fiel der Führer, Hauptmann v. Witzleben. Die Verluste waren furchtbar für die kurze Zeit. Fast sämmtliche Offiziere des Bataillons waren todt oder außer Gefecht gesetzt. — Mit sehr überlegenen Kräften entriß hierauf der Feind dem Bataillon wieder die Gehöfte, bis das 1. Bataillon Kaiser Franz zur Hilfe kam und diese von Neuem eroberte. Nun stand das Gefecht. Inzwischen waren die Colonnen der 2ten Garde-Division dem Kampfe näher gerückt, indeß nicht hierher, sondern nach Staudenz. Nur 8 Compagnien des Regts. Elisabet trafen von Raatsch um 2 Uhr, westlich von Rudersdorf, ein, und nuumehr warfen 6 Compagnien Kaiser Franz den Feind aus dem Dorfe gänzlich heraus und nahmen 3 Offiziere und 222 Mann gefangen. Gleichzeitig warf sich 1 Halbbataillon Elisabet auf den Wald, warf auch hier den Feind und eroberte eine Fahne des österr. Regiments Alexander. Endlich glückte es noch anderen Compagnien des Elisabet-Regiments, den hochgelegenen Kirchhof zu erobern uud noch viele Gefangene zu machen.

*) So benannt nach dem ruhmvollen Siege in derselben Gegend, den Friedrich der Große im 2. schlesischen Kriege am 30. Septbr. 1745 gegen die Oesterreicher erstritten.

**) Bei Staudenz bezog Friedrich der Große am 18. September 1745 mit 19,000 Mann ein Lager gegen den fast 40,000 Mann starken Prinzen von Lothringen.

Breslau, 26. Februar.

Wie Schade, daß Herr v. Manteuffel nicht mehr Ministerpräsident ist; er würde die Presse beschränkt haben, und sofort wäre der Nothstand in Ostpreußen beseitigt worden. Wozu die drei Millionen, zumal der norddeutsche Bund, dieser junge Riese, dem mit sauer-süßer Miene das beste Gedeihen gewünscht wird, hinter dem Finanzminister steht! Auf dem Wege nach Olmütz würden wir freilich diesen „jungen Riesen" nie zu Gesicht bekommen und mithin auch nicht so viel Geld gebraucht haben. Wir glauben, es giebt manche Mitglieder des Herrenhauses, welche der Olmützer Politik heute noch den Vorzug vor der Königgrätzer gäben.

Das Zollparlament wird, wie uns aus Berlin geschrieben wird, doch noch im Monat März und wahrscheinlich schon am 16. März zusammentreten. Die meiste Opposition schickt Baiern; die Geister werden gut aufeinander platzen, und obwohl nur Zoll- und Handels-Angelegenheiten zur Sprache kommen, dürften die Verhandlungen leicht interessanter werden, als die des Reichstages und des Abgeordnetenhauses. Der Ausspruch: „Alle Politik ist Handel", scheint sich zu verwirklichen. Aus München wird mitgetheilt, daß in der Partei der „ultramontanen Particularisten" große Rührigkeit herrscht, um aus ihrer Mitte einen Amtsnachfolger an Stelle des verstorbenen Ministers des Innern Frhrn. v. Pechmann, welcher als Hauptstütze der gemäßigten Particularisten galt, im Cabinet durchzusetzen.

Am schärfsten werden die Vorgänge in Hietzing von der ungarischen Presse verurtheilt. So schreibt z. B. der „Pester Lloyd":

Wir sind Ungarn; als solche kümmert uns die Vertreibung des Georg Rex durch die Preußen so wenig, wie etwa die Vertreibung des Khans von Chiva und Bokhara durch Rußland uns kümmern möchte. Was uns dagegen nahe geht, ist die Frage, wie wir mit Preußen stehen. Und auf diese Frage geben uns Vorgänge, wie die Hietzinger, bessere Antwort, als zwanzig Rothbücher sie geben würden. Man betheuert fortwährend die lauterste Friedensabsicht, man weist eine Politik der Rache für Königgrätz mit den schönsten Worten zurück (die Werke passen freilich nicht immer gut zu den Worten), man will die Leute glauben machen, daß es nur an Preußen liege, in ein freundlicheres Verhältniß mit dem Wiener Cabinet zu treten — kurz, man behauptet fort und fort nach Kräften bemüht zu sein, unsere friedlichen Beziehungen zu einem anderen Volke zu pflegen, während man das Möglichste thut, um diese Beziehungen zu verbittern.

Wenn in unserem auswärtigen Amt der Wille vorhanden ist, den man ausspricht, aber so wenig zu verwirklichen trachtet, der Wille, die Spannung zwischen Wien und Berlin zu mildern: so hätte in erster Linie dem Georg Rex aufs höflichste bedeutet werden müssen, daß für uns der legitime König von Hannover laut dem Prager Frieden in Berlin residirt, daß wir deshalb ihn, den Georg Rex, gern in Hietzing sehen, aber keineswegs bemüßigt sind, ihn 2500 preußische Staatsbürger gegen ihren König und Herrn haranguiren zu lassen. Das erforderte einfach die Schicklichkeit, über die man sich, so scheint es, Preußen gegenüber hinaussetzt, und so hätten wir unserer Unterschrift auf dem Prager Friedensinstrument Ehre gemacht. Indem wir aber diese unsere Unterschrift nicht honoriren, machen wir uns Preußen zum geschworenen Feinde, gleichviel ob der Friede noch Monate oder Jahre anhält, und der Krieg früher oder später zum Ausbruch kommt.

Ueber die gegenwärtigen Unterhandlungen zwischen der **italienischen** und der französischen Regierung macht die Pariser „Presse" folgende Mittheilung: Die italienische Regierung habe sich bereit erklärt, bestimmte Verpflichtungen und Bürgschaften für die Achtung der päpstlichen Souveränetät in ihren gegenwärtigen Grenzen zu übernehmen, unter der Bedingung, daß Frankreich seinerseits sich für den gegenwärtigen Bestand des Königreichs Italien verbürge. Frankreich würde den Zeitpunkt und den Modus der Rückberufung seiner Truppen aus den römischen Staaten frei bestimmen können. Ein Zollvertrag zwischen Italien und dem heiligen Stuhl, über welchen Frankreich mit den beiden Parteien unterhandle, wie einst bei der Regelung der päpstlichen Schuld, wäre die Gelegenheit zu dieser neuen Vereinbarung und würde das Mittel zu der Verwirklichung derselben bieten. — Das italienische Parlament hat beschlossen, nicht erst die Ausarbeitung sämmtlicher vom Finanzminister der Kammer vorgelegten und den Commissionen übergebenen Finanzvorlagen abzuwarten und daher nicht den gesammten Finanzplan einer Generaldebatte zu unterziehen, sondern in dem Verhältnisse, als die verschiedenen Commissionen mit den einzelnen Vorlagen fertig werden, diese dem Plenum vorzulegen und in demselben zu behandeln. Neben einer eclatanten Zeitersparniß, welche hierdurch gewonnen wird, ist aber auch die politische Bedeutung dieses Beschlusses in die Augen springend. Nach dem Operationsplane der Opposition sollte nämlich, wie man der Wiener „Presse" aus Florenz schreibt, die General-Debatte über die Finanzvorlage zum concentrirten Angriffe auf die Stellung des Ministeriums Menabrea benützt und dieses durch die Verwerfung oder Zurückweisung des gesammten Finanzplanes zu Falle gebracht und somit eine vollständige Ministerkrise provocirt werden, da das Ministerium die Verwerfung der Gesammtvorlage unmöglich zu einer bloßen Personalfrage für den Finanzminister hätte machen können, sondern gezwungen gewesen wäre, aus derselben eine Cabinetsfrage zu machen. Diesem, wie allgemein behauptet wird, von Rattazzi ausgearbeiteten Angriffsplane wurde nun durch den erwähnten Beschluß der Kammer die Spitze abgebrochen. Durch die getheilte Behandlung der verschiedenen Gesetzes-Vorlagen, welche in dem Finanzplane des Finanzministers enthalten sind, wird für den Fall der Verwerfung einer oder der anderen dieser Vorlagen die Möglichkeit geboten, die Krise auf den Rücktritt des Finanzministers allein zu beschränken.

Ueber die Zustände auf der Insel Sicilien lauten die Nachrichten sehr widersprechend. Denn während die „Gazz. uffiziale" die Gerüchte über bevorstehende Aufstände als ganz unbegründet zurückweist, will die „Unita italiana", deren Angaben freilich übertrieben sein mögen, schon wissen, daß an mehreren Orten Aufstände in der That ausgebrochen seien. Zu den vielen Ursachen der Aufregung, welche in den inneren Zuständen der Insel ihren Grund haben, gesellt sich, wie eine Florentiner Correspondenz der „N. Z." mit vollem Rechte hervorhebt, jetzt noch eine von Rom aus angeregte clericale Agitation, welche sich auf die vom Papste decretirte Abschaffung des „Tribunale della Legazione di Sicilia" stützt; es sollten durch dieses Decret die alten Privilegien Siciliens in Kirchensachen vernichtet werden: die Regierung versagte aber dem päpstlichen Breve das Exequatur, und der Priester Cirillo Rinaldi fungirt noch immer als „Giudice della Monarchia" in kirchlichen Streitsachen. Das „Giornale di Roma" bringt nun gegen denselben ein Monitorium, worin er mit der Excommunication bedroht wird, wenn er in seinen Amtsverrichtungen fortfährt. Da auch diese päpstliche Anordnung wegen Nichtertheilung des Exequatur nicht zur Anwendung kommt, und die Regierung, auf die alten Rechte der sicilischen Herrscher gestützt, in dieser Frage, worin es sich um wichtige königliche Prärogative handelt, nicht weichen will, so dürfte dies eine fernere Ursache zu beträchtlichen Störungen in den geistlichen und kirchlichen Interessen des Landes sein.

In **Frankreich** haben die überaus heftigen Debatten der letzten vierzehn Tage im gesetzgebenden Körper auf den Kaiser selbst einen sehr deprimirenden Eindruck hervorgebracht. Er hat diese Scenen mit den ähnlichen Vorgängen unter der Restauration und dem Juli-Königthume verglichen; auch Herr Rouher ließ im gesetzgebenden Körper merken, wie lebhaft man sich in den Tuilerien mit solchen Rückblicken beschäftigt und welche Schlußfolgerungen man daraus zieht. Man fürchtet sich also, die Zügel irgendwie lockern zu lassen, und selbst in Betreff der trübseligen Plackerei der Zeitungen wegen der Kammerberichte bleibt es beim Alten. Umsonst versuchte Thiers, indem er dem Staatsminister immer auf's Neue zu Leibe ging, ihm irgend eine bestimmtere Erklärung über diesen Gegenstand zu entlocken. Die Granier und Genossen steigern dann noch die Erbitterung. Die Führer der Linken haben längst aufgehört, von dem Kaiserthum eine Wendung zum Besseren zu erhoffen, und selbst das linke Centrum der Tiers-Parti lenkt immer mehr in den Weg systematischer Abneigung ein. Die Abstimmungen in der gegenwärtigen Session beweisen es zur Genüge.

Was die auswärtige Politik anlangt, so fahren die französischen Blätter besonders mit der Veröffentlichung beunruhigender Nachrichten über die Lage in den Donaufürstenthümern fort, indem sie der rumänischen Regierung unter Anderm die Absicht, ihre unbedingte Unabhängigkeit zu proclamiren, unterstellen und die Fortdauer der Intriguen gegen Bulgarien auf serbisch-rumänischem Boden behaupten, obwohl alles dies von den officiellen Organen in Belgrad und Bukarest in Abrede gestellt wird.

Bemerkenswerth ist, daß dagegen die **englische** Presse den alarmirenden Nachrichten über die Zustände in Bulgarien nur geringe Bedeutung beimißt. Insbesondere versichert die „Morning Post", was aus Bulgarien jetzt Beunruhigendes gemeldet werde, lasse sich auf ein paar unruhige Ausländer zurückführen, die sich mit der niedrigen Geistlichkeit verbunden haben. Die

Masse der bulgarischen Bevölkerung stehe jedoch diesen Umtrieben fern. Am allerwenigsten sei Rußland dabei im Spiele, welches in diesem Augenblicke an gar nichts Anderes denke als an Geldborgen.

In **Spanien** ist von der Regierung ein Gesetzentwurf, betreffend die weitere Ausdehnung des Elementarunterrichts, übergeben worden. Das neue Schulgesetz will den Schulbesuch möglichst zum Schulzwange ausbilden, ohne gerade den Zwang vollkommen zu machen. Eltern, die ihre Kinder nicht zur Schule schicken, können keine Anstellung oder Unterstützung von der Gemeinde oder sonstigen öffentlichen Fonds erhalten, und ihre Namen werden veröffentlicht. Die Kosten der Schule werden fast ganz aus Gemeindemitteln bestritten. In allen Städten und Dörfern mit mehr als 500 Einwohnern müssen eigens für das Fach ausgebildete Schullehrer eine bestimmte Vorbildung durch ein Examen nachweisen, während in kleinern Dörfern die Geistlichkeit in Ermangelung eines geprüften Lehrers die Schule übernehmen muß. — Die Vorschläge des neuen spanischen Finanzministers, alle Zahlungen des Schatzes mit einer Auflage von 10 pCt. zu belegen, und von den Gehältern aller Beamten 25 pCt. abzuziehen, haben, wie natürlich, in Madrid eine sehr schlechte Aufnahme gefunden. — In hohem Grade interessant ist das Begleitschreiben, mit welchem, wie schon gemeldet, die Königin Isabella eine geweihte Rose vom Papst erhalten hat.

In demselben heißt es nämlich unter Anderem: „Wir wünschen Dir, geliebte Tochter, durch ein ewiges Zeichen unsere Liebe zu bezeigen für Deine dem heiligen Stuhle geleisteten Dienste und Deine großen Tugenden; die Rose ist mit Balsam und Muskat begossen, als Symbol des guten Geruches Christi, den Alle, welche an der Spitze der Gesellschaft stehen, durch ihre Handlungen und Sitten ausströmen sollten 2c."

Deutschland.

Berlin, 25. Febr. [Se. Majestät der König] empfingen heute die Vorträge des Ministers des Kultus und Unterrichts v. Mühler, des General-Majors v. Treskow und des Contre-Admirals Jachmann, nahmen militärische Meldungen entgegen, und ertheilten einer Deputation von Mennoniten Audienz. — Der Hauptmann v. Scholten vom 4. Garde-Regiment z. F. überreichte Sr. Majestät dem König den Rothen Adler-Orden Erster Klasse des verstorbenen General-Lieutenants a. D. v. Scholten.

Dem Fabrikbes. Auguste Henry Hamon zu Nantes in Frankreich ist unter dem 22. Februar 1868 ein Patent auf eine Vorrichtung zum Pressen verzinnter Blei-Röhren auf fünf Jahre ertheilt worden.

Der Kreisrichter Herold in Sagan ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Schweidnitz und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Breslau, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Schweidnitz, ernannt worden. — Der seitherige Kreis-Wundarzt Dr. Isaac Zippert zu Mogilno ist zum Kreis-Physikus des Kreises Mogilno ernannt worden.

(St.-Anz.)

= **Berlin**, 25. Febr. [Aus dem Abgeordnetenhause. — Das Zollparlament. — Die Vorberathung des Budgets im Hause.] Den Schwerpunkt der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses bildeten die Debatten über Aenderung der Stempelgesetze in den Regierungsbezirken Kassel und Wiesbaden 2c., welche mit schließlicher Annahme der Vorlage unter einigen Modificationen endigten. Einen interessanten Incidenzpunkt bot die Besprechung über die geschäftliche Behandlung der Wahlgesetzvorlagen, in Abwesenheit des Ministers des Innern, welche zu manchen bissigen Bemerkungen gegen den Letzteren führte. Der Beschluß, eines der Gesetze einer Commission zu überweisen, dürfte die Session bis zum Sonnabend verlängern, der Antrag des Präsidenten hatte die Möglichkeit eines Schlusses bis Donnerstag im Auge. — Der morgenden Sitzung sieht man mit gespannter Erwartung wegen der Interpellation des Abg. v. Kardorff und Gen. entgegen, welche wie folgt lautet:

Nach den durch die Tagespresse veröffentlichten Nachrichten hat der König Georg V. — unmittelbar nach der Genehmigung des zwischen ihm und der Krone Preußen abgeschlossenen Vertrages durch den preußischen Landtag — einer Deputation seiner vormaligen hannoverschen Unterthanen eine Empfangsrede gehalten, in welcher die baldige Restauration des Welfenthrones, die baldige Wiederaufrichtung eines freien unabhängigen Welfenreiches in Aussicht gestellt wird.

Gleichzeitig mit dieser Nachricht wird allgemein durch die öffentlichen Blätter verbreitet:

„daß die Zahl der hannoverschen Deserteure, welche bisher in der Schweiz den Versuch gemacht hatten, eine hannoversche Legion zu formiren und von dort nach dem Elsaß gezogen waren, in Folge maßloser Agitationen abenteuerlicher Versprechungen und reichlicher Löhnung in stetem Zuwachs begriffen sei."

Ich erlaube mir, an die königliche Staats-Regierung die Anfrage zu stellen:

„ob die königliche Staats-Regierung bei jenen vorerwähnten provocirenden Aeußerungen und diesen den gegenwärtigen Rechtszustand in Frage stellenden Thatsachen, die Absicht hat, dem Könige Georg V. diejenigen Vortheile zu gewähren, welche aus der, durch die Publikation in der Gesetz-Sammlung erfolgenden Perfection des Vertrages sich ergeben würden?"

Von der Fortschrittspartei haben unter Andern v. Hoverbeck, Waldeck, Dr. Becker u. s. w. die Interpellation unterschrieben.

Man erwartet eine bestimmte Antwort von Seiten des Finanz-Ministers. Die Unterzeichner gehören allen Fractionen an; bemerkenswerth sind an der Spitze die Namen derjenigen, welche sich bei der ersten Debatte hervorgethan, also Kardorff, v. Sybel 2c. — Es könnte sich leicht eine Besprechung an die Interpellation knüpfen. — Im Herrenhause wurde das Nothstandsgesetz angenommen, trotz der Bedenken des Freiherrn Otto v. Manteuffel. Der ehemalige Ministerpräsident war augenscheinlich nur zu dem Zwecke herbeigeeilt, um sich zum Genossen Zeidlers mit der Weisheit zu machen, der ostpreußische Nothstand sei eine Erfindung der Presse und der Demokraten. Wollte Gott, es wäre wahr, und die himmelschreiende Wirklichkeit strafte jene Behauptungen nicht Lügen! — Nach Angaben von verläßigster Seite kann heute gemeldet werden, daß der Zusammentritt des Zollparlaments 14 Tage nach Einberufung des Zollbundesrathes, also für den 16. März (nicht wie es bisher hieß, für den 24. k. M.) in Aussicht genommen ist. — Im Saale des Abgeordneten-Hauses werden übrigens seitens der Abgeordneten, welche jenem Parlamente angehören, für sich und ihre Freunde Plätze belegt. Man vermuthet — und wohl nicht mit Unrecht — daß Simson Präsident werden und ein Süddeutscher zu einem der Vicepräsidenten gewählt werden wird. Erwartet wird die Bildung einer starken clericalen Fraction unter Führung des — Abg. v. Windthorst (Meppen), welche inzwischen wohl einen, ihren Ursprung verleugnenden Namen annehmen möchte. — Eine statistische Zusammenstellung über Budgetberathungen des preußischen Abgeordnetenhauses in den Jahren 1865—1868 ergiebt folgendes Resultat:

1) Im Jahre 1865: Dauer vom 17. Januar bis 12. Juni mit a) 55 Commissionssitzungen von 160 Stunden, b) 19 gedruckten Commissionsberichten mit 935 Druckseiten; c) 22 Plenarsitzungen, die 90 Stunden absorbirten, dabei 3 namentliche Abstimmungen. Abgesehen von Nebensachen, betheiligten sich an den Plenardebatten 18 Abgeordnete (13 Liberale, 3 Conservative, 1 Altliberaler, 1 Clericaler).

2) Im Jahre 1866: keine Commissionsberathung, sondern nur Vorberathung im ganzen Hause und Schlußberathung; keine gedruckten Vorberichte. Bei einer Dauer vom 21. November bis 18. December 1866 gab es 16 Plenarsitzungen mit circa 90 Stunden (zur Sache); von den 16 Sitzungen hatten 4 Fortsetzung am Abende, auch fanden 10 namentliche Abstimmungen statt. Sachlich betheiligte sich die Regierung mit 12 Vertretern and das Haus mit 21 Abgeo dneten und zwar: Aus der Fortschrittspartei 5, vom linken Centrum 2, von den Nationalliberalen 4, von den Clericalen 1, von den Altliberalen 2, von den Frei-Conservativen 1, von den Conservativen 3, endlich keiner Fraction Angehörige, resp. Polen 3.

3) Im Winter 1867—68; Vorberathung im ganzen Hause und Schlußberathung vom 23. November 1867 bis 15. Februar 1868; ohne Commissionsberathung und Bericht. Es fanden statt 31 Plenarsitzungen (1 Abendsitzung), davon fallen 28 auf die Vorberathung mit 12 namentlichen Abstimmungen, 3 in die Schlußberathung mit 3 namentlichen Abstimmungen. Diese 31 Plenarsitzungen absorbirten, bei der sachlichen Betheiligung (d. h. also ohne die Zeit der namentlichen Abstimmungen, Zählungen, geschäftliche Erklärungen, Handlungen des Präsidenten, persönlichen und Geschäftsordnungs-Bemerkungen) bei der Vorberathung 101½ Stunden, bei der Schlußberathung 9½ Stunden, zusammen 111 Stunden. Hiervon brauchten für sachliche Reden die Vertreter der Regierung in der Vorberathung 22½, in der Schlußberathung 1½, zusammen 24 Stunden; die Abgeordneten in der Vorberathung 79, in der Schlußberathung 8, zusammen 87 Stunden. Von Seiten der Staatsregierung sprachen zur Sache 40 Personen 351 Mal; von Seiten der Abgeordneten 151, und zwar 742 Mal. Von den 151 Abgeordneten kamen auf die alten Provinzen 108 (539 Mal mit 65 Stunden), auf die neuen Provinzen 43 (203 Mal mit 22 Stunden). Aus den neuen Provinzen betheiligten sich 18 Hannoveraner mit 13¾ Stunden, 8 Schleswig-Holsteiner mit 4¼ Stunden, 9 Nassauer (incl. Frankfurter) 2½ Stunden und 8 Hessen mit 1½ Stunden. (Man braucht blos diese Zahlen zu vergleichen, um zu erkennen, wie wohl das Abgeordnetenhaus daran gethan hat, den alten Zopf der Berathung am grünen Tische endlich abzuschneiden. D. Red.)

[Das von dem Abg. v. Hoverbeck verlesene Schreiben des Geh. Rath Ambronn] lautet wörtlich: „Ich habe bereits in der Commissionssitzung vom 29. v. Mts. unter Hinweisung auf den Erlaß des Herrn Finanzministers vom 3. Januar d. J. die Erklärung abgegeben, daß es unzulässig erscheine, auf die für ganze Kreise oder Gemeinden gestellten Anträge wegen Bewilligung von Steuererlassen und Stundungen einzugehen, daß es vielmehr durchaus nothwendig sei, hierbei überall die individuellen Verhältnisse der einzelnen Steuerpflichtigen ins Auge zu fassen. Gleichzeitig habe ich wiederholt darauf hingewiesen, daß in den von der Noth heimgesuchten Gegenden bei Einziehung der Staatsabgaben mit Milde und Schonung verfahren werden solle, und daß hiernach die Provinzialbehörden mit Anweisung versehen worden seien. — Wenn eine nähere Aufklärung darüber gewünscht worden ist, in welcher Weise die erwähnte Milde und Schonung zur Anwendung kommen solle, so kann ich hierauf im ausdrücklichen Auftrage meines Herrn Chefs die Antwort ertheilen, daß bei der Einziehung der Steuern die fernere Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen und deren Erhaltung nicht gefährdet werden darf. Es ist daher unzulässig, die den Einwohnern zu ihrer Erhaltung gewährten Unterstützungen oder die künftigen Arbeitslöhne mit Beschlag zu belegen oder denselben die nothwendigen Nahrungsmittel zu nehmen oder die letzte Kuh, beziehungsweise nothwendige Inventarienstücke zum Betreiben ihrer Landwirthschaft oder Geräthschaften zum Gewerbebetriebe abzupfänden und den durch den Verkauf solcher Gegenstände erzielten Erlös zur Deckung der Steuern zu verwenden. — Ueberhaupt hat der erwähnte Erlaß vom 3. Januar cr. angeordnet, daß nach Ablauf der Zahlungsfristen nicht mit executorischen Maßregeln vorgegangen werden, der Ortsvorstand vielmehr die vorgeschriebene Restnachweisung aufstellen und bescheinigen soll, welche Censiten (Steuerpflichtige) zahlungsfähig, und welche sowohl jetzt als später zur Entrichtung der Steuerbeträge außer Stande sind. Bei diesen Bescheinigungen hat der Ortsvorstand die Gesammtverhältnisse der Pflichtigen zu berücksichtigen und auch nach diesen zu begutachten, ob den zahlungsfähigen Restanten durch eine Stundung zu Hilfe zu kommen ist. Der Kreislandrath hat mit seinem Gutachten die Restnachweisungen der Bezirksregierung mit dem Antrage auf Niederschlagung der als uneinziehbar anerkannten Steuerreste einzureichen. — In derartigen Fällen kann daher von einer Vollstreckung der Execution überhaupt nicht die Rede sein. — Es versteht sich jedoch von selbst, daß unter dem Vorwande des Nothstandes sich ganz zahlungsfähige Personen ihrer Steuerpflicht nicht entziehen können, und daß daher gegen solche eintretenden Falls auch mit executorischen Maßregeln vorgegangen werden muß. — Man wird aber auch hier die gegebene Instruktion beachten, daß in derartigen Fällen die Eingangs erwähnten allgemeinen Gesichtspunkte maß-

Das Genovathal.

(Schluß.)

Um den nördlichen Fuß dieses Kammes vollzieht nun das Genovathal eine scharfe Krümmung, indem es seine Richtung von Nordost in die nach Nordwest ändert.

Noch läuft der Weg etwa 20 Minuten lang durch Wald und Gebüsch, da öffnet sich mit einem Male ein Anblick, der ein Bild darbietet, das schon allein durch den Verein malerischer Großartigkeit und Schönheit und seine überwältigende Eigenthümlichkeit das Mekka aller Touristen zu werden verdient.

Im Hintergrunde über der grünen Ebene von Bedole mit ihrem dunkeln Waldeskranze ergießen sich aus der Silberglorie der hohen Eiswelt zwei mächtige Gletscher zwischen senkrechten Felswänden mit 1500 Fuß hohem Absturze zu Thale, getrennt durch die schroffe, dunkle Felspyramide der 9350 Fuß hohen Lobbia bassa. Das entzückte Auge ist fast geblendet von dem strahlenden Glanze der spiegelnden Eiswelt, deren Relief durch die dunkeln, beschatteten Seiten der Felsen mächtig gehoben wird.

Nicht sichtbar vom Thale aus zieht sich von der Lobbia bassa der Felsenkamm von Norden nach Süden zur Lobbia alta, 10,200′, und zum Monte Fumo, 10,300′, und scheidet wiederum die Vedretta della Lobbia im Osten von der Vedretta del Mandron, der größten des Adamellostockes, im Westen.

In der großen Bedole-Alpenhütte, 4897 Fuß über dem Meere, erquicken wir uns mit ganz vortrefflicher Milch und übersteigen sodann noch einen quer im Thale liegenden mit hochstämmigen Fichten bestandenen Hügel, der uns den Einblick auf das untere Ende des Thales benimmt. Auf dem jenseitigen Rande dieses Hügels stehen die Fichten weniger dicht und es finden sich einzelne Lärchenbäume dazwischen. Den allmäligen Abhang herabschreitend, befinden wir uns endlich auf Venezia, dem letzten an den Gletscher anstoßenden Theile des Genovathales, auf dem wir im Schatten eines der letzten Lärchenbäume über dem Ufer der jungen Sarka uns zu einem überseligen Symposion niederlegen. Der Wein und die Lebensmittel, aus Pinzola mitgebracht, munden trefflich; aber erquicklicher ist ein Trunk klaren Wassers aus der nahen Quelle. Dieses sowie der Rothwein werden durch Stücke krystallreinen Eises gekühlt, welches von dem nahen Mandrongletscher ein junger Mann herbeigeholt hat, der das Genovathal schon dreimal besucht hatte, in Pinzola aber aus schwärmerischer Verehrung dieser Naturherrlichkeit sich gern meiner Wanderung wieder anschloß.

Ausgeruht und gestärkt, geben wir uns nunmehr erst mit frischer Empfänglichkeit den gewaltigen Eindrücken dieser erhabenen Scenerie ganz hin, und können nicht ablassen, die entzückten Blicke von dem Lobbiagletscher, der von links her in mehreren Stufen und ausgedehnten Zerklüftungen die Thalsohle erreicht, auf den gerade vor uns aufsteigenden Mandrongletscher schweifen zu lassen. Dieser imponirt noch mehr durch das wilde Gewirr von Treppen, Wänden und Nadeln, von tiefblauen Spalten und Klüften. Unten breiten sich seine Eismassen muschelähnlich aus und haben eine nicht bedeutende Frontmoräne vor sich aufgehäuft. Nicht wenig tragen auch die neben dem Hauptgletscher vertheilten Eismassen und die von ihnen abschließenden kleinen Cascaden zur Mannigfaltigkeit dieses einzigen Naturbildes bei.

Der Hauptzufluß der Sarka entspringt aus flachen Oeffnungen des Lobbiagletschers und der tiefste Punkt des Mandrongletschers hat 5347 W. F. Seehöhe.

Aber unbemerkt sind die Stunden im seligen Anschauen entschwunden und die absteigende Sonne mahnt zum Aufbruche.

Mit schwerem Herzen wenden wir dem unvergeßlichen Gemälde den Rücken und richten unsere Schritte wieder thalabwärts, durch die entgegengesetzte Situation die Gallerie der Bilder des Vormittags vervollständigend.

Aber auch heute, wie gleichermaßen im Möllthale oberhalb Heiligenblut, im Oetz- und im Zermattthale, wollten die Gletscher den Zudringling nicht ohne einen kleinen Schabernack entlassen. Als ich an den Laresbach kam, dessen Cascade jetzt noch viel toller als am Morgen tobte, hatte die Mittagshitze so viel Gletscherwasser abgeschmolzen, daß der ausgetretene Bach eine ganze Strecke lang den Weg überfluthete und ich auf dem Rücken meines Führers durch das Wasser reiten mußte.

An dem noch immer herrlich beleuchteten Nardisfalle wieder angekommen, gönnte ich mir ein halbes Stündchen, um das reizende Bild der Erinnerung tief einzuprägen.

Aber als ob das unvergleichliche Genovathal dem empfänglichen Freunde nicht genug lohnen könnte, rollte es noch an seinem Ausgange ein so reiches Gemälde vor den staunenden Blicken auf, als es die vollendetste Kunst des Malers nicht herrlicher zu schaffen vermag.

Von der Höhe über der letzten Thalstufe vertieft sich der Weg in den beim Eintritte erwähnten Hain edler Kastanien- und Nußbäume. Rechts neben diesem zeigt sich auf steil zur Sarka abfallendem Felsen das malerische Kirchlein St. Stephano, und zu unserer Rechten stürzt die über ungeheure Felsblöcke herabschäumende Sarka dem Abgrunde entgegen. In tiefen Schatten ist die rechte Thalwand gehüllt, während die linke im warmen Lichte der Abendsonne erglänzt. Ueber diesen reizenden Vordergrund mit seinen effectreichen Einrahmungen schweift das entzückte Auge tief hinab in das reiche Rendenathal, welches sich von Caresolo bis Massimeno im bunten Dufte einer Claude Lorrainschen Abendlandschaft entrollt.

Geradeein winkt uns das heimische Pinzolo mit seinen leuchtenden Gebäuden, der großen Kirche und dem herrlichen, ganz aus Granit neu erbauten Kirchthurme entgegen; darüber erheben sich dunkle Waldgebirge und über diese ragt das von der Abendgluth angehauchte schroffe Haupt der Cima di Brenta empor. Ja! wunderschön ist Gottes Erde! —

Ist der für mäßige Anstrengungen reichbelohnte Wanderer wieder in das belebte Pinzolo eingegangen, so wird er in seinem Albergo kaum der Einladung des Herrn Sardellini entgehen, in dessen Behausung einen merkwürdigen Stein zu besichtigen, den derselbe im Val Nambrone, nördlich über Pinzolo, angeblich selbst gefunden hat. Dieser Stein ist ein 70 bis 80 Pfund schweres Stück dunkeln Liaskalkes, in welchem eine große Zahl in weißen Kalkspath verwandelte organische Versteinerungen eingeschlossen sind, die auf der ganzen Oberfläche mit großer Deutlichkeit die Darstellungen von Ammonshörnern und palmenartigen Gewächsen zeigen.

Will der Tourist seinen Weg von Pinzolo wieder nach Süden nehmen, so kann er, um Wiederholung zu vermeiden, von Tione täglich Fahrgelegenheit durch Val Bona über Storo durch das pittoreske Val di Ledro nach Riva finden. Ist er jedoch ein nur eben so guter Fußgänger, als der sechsundsechszigjährige Verfasser dieser Einladungskarte, so wähle er den Weg über Madonna di Campiglio nach Dimaro, von wo er wieder durch das Val di Non die Brennerbahn erreichen kann. Zu Nutz und Frommen vielleicht eines für die Herrlichkeit der Hochalpen schwärmenden Touristen aber will ich am Schlusse nicht verschweigen, auf welcher überreich lohnenden Tour ich im letzten Monat August nach Dimora und von da nach Pinzolo gelangt bin.

Nachdem ich im Ober-Engadin die Gletscher der herrlichen Bernina-Gruppen besucht und auch den Piz Languard in der Nacht bestiegen hatte, um den Sonnenaufgang auf seinem 10,054 Pariser Fuß hohen Gipfel zu feiern, fuhr ich über den Berninapaß durch das Paschiavo-Thal nach Ticano im Veltlin und die Adda hinauf bis Bormio.

Von hier fuhr ich durch das Val Turva nach Santa Catharina, von wo ich dem Forno-Gletscher einen Besuch abstattete. Von Santa Catharina nun überstieg ich den Gaviapaß, 8500 W. F. hoch, nach Ponte di Legno, und auf diese Paßhöhe kann ich mäßig gute Bergsteiger nicht dringend genug einladen. Denn abgesehen von der unmittelbaren höchst großartigen Umgebung eröffnet sie einen freien Blick gegen Norden auf die Ortlergruppe bis zum Königsspitz (Zebru) und gegen Süden auf die Adamello- und Presanella-Gruppe. Es ist überwältigend, mit welcher Schroffheit die Felsenwände dieser Gebirgsgruppe aus der Tiefe bis zum ewigen Schnee aufstarren, und dabei ist es einer der wenigen zugänglichen Punkte, von denen das Adamellohorn in seiner ganzen Großartigkeit sichtbar ist. Aber auch die Presanella mit ihrem Schneedache kann der Blick ziemlich weit nach Osten hin verfolgen. Von Ponte di Legno begleiten die Ausläufer des Presanellastockes den Touristen über den Tonalepaß in das mit Ortschaften übersäete Val di Sole.

Und hier nehme ich Abschied von dem geneigten Leser mit dem lebhaften Wunsche, in ihm den Vorsatz erweckt zu haben, mein Nachfolger zu werden.

W.

[Das Florentiner Quartett,] welches bei seiner letzten Anwesenheit in Breslau wieder bedeutende Erfolge gehabt hat, gab am 13. d. Mts. sein erstes Concert in Wien und es wird darüber in der Wiener „Abendpost" folgendermaßen geurtheilt:

Jean Becker (geb. 1836 in Mannheim) war schon in weiten Kreisen als Violinist von Bedeutung bekannt, als er bei der Dante-Feier in Florenz als Solist auftrat. Dort bildete sich Idee und Plan aus, ein Streichquartett zu begründen und Becker constituirte die Gruppe unter bleibenden Bedingungen. Seit den wenigen Jahren, während welcher das Quartett Kunstreisen unternimmt, hat es bereits sich einen berühmten Namen geschaffen und die Künstler haben in Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Holland 2c. schon genug Lorberen geerntet; doch hegten sie lange den Wunsch nach Wien zu kommen, um sich hier die letzten Weihen zu holen.

Zu dem ersten Concert hatte sich Alles zum Besuche aufgemacht, was thatsächlich in Musik wiegt; Künstler und Kunstfreunde und die Waffenträger der Kritik der Residenz. Es war kein sogen. großes Publikum beisammen, wohl aber die Blumen der musikalischen Gesellschaft in Wien. Der Erfolg der Quartette war ein außerordentlicher, so zu sagen: ein monumentaler —

Wir bemerkten auch nicht die Spur absichtlicher Thätigkeit, nichts, was verstimmt; die Herren setzen sich in tiefster Ruhe, von einem Geist und Zug erfaßt; kein Signal zum Beginn erfolgt, das Quartett beginnt, die Instrumente erklingen und wir hören einen Vierklang, wie wir hier kaum gehört.

Das Geheimniß dieses Quartetts liegt in der krystallhellen Durchsichtigkeit der Ausführung, in dem tiefen Verständniß des Gegebenen, in dem ununterbrochenen Studium der Technik, mit einem Worte: in der Einheit seiner Totalität, haben wir denn je etwas Schöneres gehört, als die Variationen aus Schuberts D-moll-Quartett? ein wundersames Piano zu Vieren?

Zum Vortrag kam nebst diesem: Haydn's G-moll-Quartett und Beethovens A-Quartett Op. 132. Es ist das erste Mal, daß wir dieses wunderbare Werk gehört, und wir sind noch des Eindrucks zu voll um musikalisch analysiren zu können.

Den recitativen Aufschrei im Quartett, wie eine Frage an den Schöpfer,

gebend bleiben müssen. — Der Herr Regierungs-Commissar fügte vorstehender zu Protokoll gegebenen Erklärung noch hinzu, daß von derselben in der Plenarversammlung Gebrauch gemacht werden könne, worauf der Herr Abg. v. Saucken-Julienfelde nach Besprechung mit dem Mitantragsteller v. Hoverbeck in beider Namen erklärt, daß sie ihren Antrag vom 17. Januar c. mit Rücksicht auf die vorstehende Erklärung der königl. Regierung zurückzögen und dies in der Plenarsitzung vor der Tagesordnung aussprechen würden."

[Vertrag mit Nordamerika.] Am 22. Februar, dem Geburtstage Washington's, ist hier ein Vertrag zwischen dem norddeutschen Bunde und den Vereinigten Staaten Nordamerikas abgeschlossen worden, welcher langjährigen Streitigkeiten ein Ende macht. Derselbe enthält in seinen Hauptpunkten folgende Bestimmungen: „Jeder Angehörige des norddeutschen Bundes — von Preußen ist im Vertrage nirgends die Rede — welcher nach Amerika geht und welcher durch 5jährigen ununterbrochenen Aufenthalt daselbst nach den dortigen Gesetzen amerikanischer Bürger geworden ist, soll auch als amerikanischer Bürger behandelt werden, wenn er nach diesen 5 Jahren den Boden des Bundes betritt und ebenso buchstäblich rückwärts. Wegen eines Verbrechens, das der Auswandernde vor dem Abgange nach Amerika begangen, oder wegen Desertion, kann der norddeutsche Bund den Betreffenden auch nach Ablauf der 5 Jahre wieder belangen, wenn er den Boden des Bundes betritt und ihn zur Strafe heranziehen. Während der 5 Jahre aber kann seine Auslieferung von Amerika nicht verlangt werden. Wenn ein Angehöriger des norddeutschen Bundes, der amerikanischer Bürger geworden, nach Deutschland zurückkehrt, in der Absicht, Amerika für immer wieder zu verlassen, so kann er in das alte Angehörigkeitsverhältniß zurücktreten, nachdem er wieder zwei Jahre unausgesetzt innerhalb der Grenzen des norddeutschen Bundesgebiets gelebt hat."

Königsberg, 25. Febr. [Für Saatgetreide kein freier Transport.] Wie der „K. H. Z." mitgetheilt wird, hat der Handelsminister das Ansuchen der aus der Provinz Preußen nach Berlin gegangenen Nothstands-Deputation um Bewilligung freien Transports für das Saatgetreide, zu dessen Beschaffung die Regierung durch die Forderung von 3 Millionen die Hand bieten will, auf das Bestimmteste abgelehnt.

Aus Mecklenburg-Strelitz, 23. Febr. [Zur Stellung der Juden.] Im Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz ist nun die Publication der Gesetzes, betreffend die rechtliche Stellung der Juden, mit unwesentlichen, nur in bestimmten localen Verschiedenheiten begründeten Abweichungen in gleicher Weise erfolgt, wie in Mecklenburg-Schwerin. Aus den vorjährigen Landtags-Verhandlungen ist vielleicht erinnerlich, daß die dem Landtage vorgelegte Strelitzsche Vorlage weitergehende Concessionen proponirte. Nicht blos der Erwerb von Landgütern sollte den Juden zugestanden werden, sondern auch die Ausübung der Landstandschaft, der Jurisdiction und der Polizei, in soweit es sich um die Untersuchung und Bestrafung von Vergehen handelt, und in Betreff der Schulen und geistlichen Stiftungen, waren jener Vorlage zufolge die Juden von der Aufsicht über dieselben und von deren Verwaltung nicht ausgeschlossen. Jetzt lautet aber der § 7 des Strelitzschen Gesetzes, übereinstimmend mit den Schwerinschen Bestimmungen: „Patronatrechte über christliche Kirchen und Schulen, Aufsicht und Verwaltung solcher Schulen und geistlicher Stiftungen können auch, wo dieselben mit Grundbesitz oder städtischen Aemtern verbunden sind, von Juden nicht ausgeübt werden; desgleichen bleiben diese ausgeschlossen von Ausübung der Landstandschaft, der Jurisdiction und der Polizei, in soweit es sich hier um die Untersuchung und Bestrafung von Vergehen handelt. Wir behalten Uns vor, wo in solchen Fällen eine Vertretung erforderlich wird, auf Kosten der Vertretenen christliche Stellvertreter zu ernennen."

Hannover, 24. Febr. [Eine kirchliche Frage] beschäftigt jetzt lebhaft die Kirchenvorsteher und Prediger unserer Stadt. In Folge der politischen Ereignisse von 1866 stand auch die hiesige Hof- und Schloßkirchengemeinde völlig in der Luft, denn sie hat keine besondere Parochie, sondern ist eine Personal-Gemeinde, zu welcher die Personen des Hofstaats, die Minister und Ministerialräthe, Archivräthe 2c. mit ihren Familien, die Offiziere und Mannschaften der Garde du Corps gehörten und deren Dotation, soweit nicht die Gebühren reichten, aus der königl. Kasse bestritten werden mußten. Nachdem der Hofstaat, die Minister, die Garde du Corps weggefallen, hatte die Gemeinde den größten Theil ihrer Mitglieder verloren, der verbliebene Rest konnte den städtischen Kirchengemeinden zugewiesen werden. Das Gouvernement nahm denn auch die Schloßkirche für den Garnisongottesdienst in Anspruch, gestattete aber daneben noch das Abhalten eines Gottesdienstes an den Sonntagen für den Rest der einheimischen Gemeinde. Einer der früheren Schloßprediger, Ober-Consistorialrath Ahlhorn, Vertreter der extremen lutherischen Partei, im Volke gehaßt als Hauptförderer der Einführung des neuen Katechismus, welcher 1862 hier die bekannten Wirren veranlaßte, bemüht sich seit einiger Zeit, eine neue Personal-Gemeinde der Schloßkirche zu gründen und wird hierbei zu allgemeiner Ueberraschung von dem Ober-Präsidenten unterstützt, der wie seine Gemahlin gleichfalls der streng kirchlichen Richtung angehören soll. Nach einem Schreiben des Oberpräsidiums an den Magistrat soll die neue Gemeinde aus höheren Beamten gebildet und mit ihr eine königl. Superintendentur verbunden werden. Die Einrichtung einer solchen Superintendentur würde leicht dahin führen, die freie Stellung der städtischen Geistlichen, die bislang keinem königl. Superintendenten unterstanden, zu beeinträchtigen. Die Ausnahmestellung der zur neuen Gemeinde gehörenden Beamten verletzt aber entschieden die Rechte der bestehenden Gemeinden. Die Kirchenvorstände sind über dieses Project gar nicht gehört, obwohl in der Kirchenvorstands-Ordnung ausdrücklich bestimmt ist, daß wichtige, die einzelnen Kirchengemeinden besonders berührenden Einrichtungen und Anordnungen von der Kirchenregierung nicht getroffen werden sollten, ohne daß der Kirchenvorstand mit seinen Wünschen, Erinnerungen oder Vorschlägen vernommen ist. Auf Grund dieser gesetzlichen Bestimmung hin haben nun die hiesigen Kirchenvorsteher und Geistlichen beschlossen, Vorstellungen gegen das neue Project bei dem Magistrat, dem Oberpräsidenten und dem Cultusminister zu erheben. Dem Oberpräsidenten wird es überhaupt nicht leicht sein, sich hier einen gedeihlichen Wirkungskreis zu schaffen, alle seine Mühen würden aber vergebens sein, wenn Ahlhorn wie früher beim König Georg, so jetzt bei ihm der spiritus familiaris wird. (N.-Z.)

Trier, 21. Febr. [Martini †.] Heute in der Frühe starb, nach fast 50jähriger segensreicher Wirksamkeit als Priester, der vor Kurzem wegen angegriffener Gesundheit aus seinem Amte getretene Generalvicar der Diöcese Trier, Domdechant Dr. theol. Mathias Martini, Hausprälat des Papstes Pius IX., Ritter des rothen Adler-Ordens 2. Klasse mit Eichenlaub. Der Verstorbene war geboren zu Haag (Kreis Berncastel) am 27. Januar 1791 und wurde zum Priester geweiht am 19. September 1818.

W. **München**, 23. Febr. [Die Regierung und die Parteien nach den Wahlen. — Die badischen Wahlen.] Noch ist keine amtliche Veröffentlichung über das Wahlresultat erfolgt. Die Regierung hält die Straußentheorie für die beste. Die „Süddeutsche Presse" äußerte sich bekanntlich zuerst über das Wahlresultat in einem Leitartikel, der die siegreiche Partei, also zwei Drittel des Volkes, für eine Horde Wilder ausgab, die in versteckten Winkeln des Landes hauste. Da hier in der Stadt noch die Nachwahl bevorstand, bei welcher der Handelsminister in Rechnung kam, so wurde die „Süddeutsche Presse" nächsten Tag zum Selbstohrfeigen gezwungen. Kaum aber hatte Schlör über den nationalen Candidaten gesiegt, obwohl noch am Morgen des Wahltages das national-liberale Organ erklärt hatte, daß die Mittelpartei hier keinen Boden habe; so übte der Muth in der ministeriellen Brust seine Spannkraft, und die officiöse „Corresp. Hoffmann" erklärte, das Ministerium habe einen großartigen Sieg errungen, weil es fast überall unterlegen sei. So viel geht aus der Erklärung des Ministeriums hervor, daß die Regierung mit der nationalen Partei entschieden gebrochen hat und sich durch Concessionen an die baierische Partei am Ruder zu halten sucht. — An den National-Liberalen schien sich anfangs das Wort zu bewähren, daß der Tod eine reinigende Kraft hat. Die in meinen Briefen so oft behandelte Faulenzerei hörte auf; in den Augiasställen der Ausschüsse wurde aufgeräumt; Gesetzentwürfe, die seit Jahren in der zweiten Kammer schimmelten und moderten, wurden ohne Debatte im Handumdrehen erledigt, damit nicht, wie ein Referent ausdrücklich sagte, „eine gewisse Partei", wenn sie an's Ruder komme, die Gesetze vor der Geburt ersticken könne. Die Besserung hat leider nicht vorgehalten. Durch Wuthausbrüche gegen die Ultramontanen und durch das Verlangen nach disciplinarischer Verfolgung der clericalen Beamten hat die nationale Partei nicht nur ihre Schwäche verrathen, hat nicht nur Gesetz und Recht gebeugt, sondern auch eine himmelschreiende Dummheit begangen. Die Ultramontanen an Reactionsgelüsten zu übertreffen, die Vernichtung der Wahlfreiheit für die Beamten zu verlangen, der mächtigen Partei Märtyrer schaffen, das grenzt doch an Unsinn. Um so mehr, als die schon begonnenen Beamtenverfolgungen eine eigenthümliche Aehnlichkeit mit den Verfolgungen der Schwarzen unter Lola Montez haben. Die Ultramontanen werden wieder, wie vor zwanzig Jahren, scheinbare Märtyrer ihrer Sittenstrenge. Die Regierung hat nämlich einen Antrag eingebracht, die strengen Gesetze gegen die Kuppelei aufzuheben und die Toleranzhäuser zu gestatten. Die Zahl der unehelichen Geburten ist in Altbaiern ziemlich so hoch, wie die der ehelichen — selbst Wien und Mecklenburg bleiben in dieser Beziehung hinter den alten Provinzen zurück. Die Hauptursache liegt in den unsinnigen Heirathsverboten, deren fast gänzliche — leider nicht vollständige — Aufhebung die zweite Kammer letzte Woche beschlossen hat. — Die demokratische Partei beginnt ihre Organisation von Grund auf. Die Pfalz, welche jetzt schon zwei demokratische Abgeordnete gewählt hat, ist ihr sicher, seit, aus Anlaß der gestiegenen Militärausgaben, der Malzaufschlag wider alle Gerechtigkeit auch der Westprovinz auferlegt werden soll. Der desfallsige Beschluß ist im Kammerausschusse definitiv gefaßt worden. Gelingt es, bis Mitte März die Vorbereitungen zu vollenden, so wird zum 1. April hier ein großes demokratisches Blatt (zwei Mal täglich) erscheinen, das ungewöhnliche Chancen hat, weil in der Stadt von 170,000 Einwohnern außer der nicht gelesenen „Süddeutschen Presse" nur noch Winkelblättchen existiren. An Gründungscapital sind heute schon 50,000 Gulden zusammen, die sich leicht auf 100,000 steigern lassen. — In Baden haben die Gegner Preußens bei den Wahlen zum Zollparlament mindestens ein Drittel der Siege. In der zweiten Kammer in Karlsruhe sitzt nur ein Ultramontaner, der jetzt doppelt gewählte Kaufmann Lindau.

München, 23. Febr. [Glaubensbekenntniß für das Zollparlament.] Der im Wahlbezirke Neustadt-Kissingen in das Zollparlament gewählte, als zur „Centrumspartei" gehörig bezeichnete Graf Luxburg hat in einer Zuschrift an das Wahlcomite jenes Bezirks folgendes politisches Glaubensbekenntniß abgelegt:

„Ich halte mich für verpflichtet, in kurzen Worten meine politischen Ueberzeugungen darzuthun. Sie resumiren sich in den beiden Worten: Deutsch für die äußere Politik, liberal für die innere Entwickelung. Auf die Thätigkeit im Zollparlament angewendet, wo die äußere Politik zunächst nicht in den Vordergrund treten wird, werde ich es mir zur Aufgabe machen, für die Entwickelung aller liberalen Institutionen auf volkswirthschaftlichem Gebiete zu wirken. Wenn ich auch entschieden gegen den Eintritt Baierns in den jetzigen norddeutschen Bund bin, einestheils weil mir dessen Verfassung nicht zusagt, anderntheils weil ein solcher Eintritt sofort einen europäischen Krieg bewirken würde, so stimme ich doch dem Programme einiger sogenannten conservativen Candidaten nicht zu, welche den Zollverein für ein Unglück erklären und jede Vereinigung mit dem Norden auf materiellem Interessengebiete zurückweisen. Jede mit der Erhaltung der Selbstständigkeit Baierns verträgliche Uebereinstimmung der Institutionen des Südens und des Nordens wird mir als ein Schritt zur Herstellung der von jedem vernünftigen Deutschen angestrebten Einigung willkommen sein, vorausgesetzt, daß sie den Principien des gemäßigten Fortschrittes nicht widerspricht." (N. K.)

Italien.

Florenz, 20. Februar. [Parlamentarisches und Ministerielles.] In den letzten Tagen, schreibt man der „K. Z.", hat unsere innere Lage sich augenscheinlich gebessert. Die Linke, die lange Zeit hindurch entschlossen war, mit der äußersten Rechten zusammen im gegebenen Augenblicke das zweite Ministerium Menabrea eben so zu stürzen, wie es ihr mit dem ersten vor zwei Monaten gelungen war, beginnt jetzt, anderer Ansicht zu werden. Sie sieht ein, daß sie dann nur den General Lamarmora zur Macht bringen würde, der noch weniger nach ihrem Geschmacke ist, als der General Menabrea. Im Volke

---

wer wird ihn je vergessen und wie erschütternd stieß ihn hier die erste Geige aus!

Mit dem Florentiner Quartett ist dem Wiener Musikleben ein so gewaltiger und befruchtender Impuls gegeben, daß erst die Nachwirkungen seine Bedeutung herausstellen werden. R. H.

[Die Verfasserin der „Goldelse".] Seit die in Keil's Verlage erscheinende „Gartenlaube" die Novellen „Goldelse", später „Blaubart", „die zwölf Apostel" und jüngst „das Geheimniß der alten Mamsell" gebracht hat, ist der Name „E. Marlitt" in Aller Munde, allein nur Wenige wissen nähere Einzelheiten über die Dame, trotzdem auch ihr Portrait durch die „Gartenlaube" bekannt wurde.

Gewiß wird es daher unsern Lesern, und namentlich unseren schönen Leserinnen willkommen sein, daß wir an dieser Stelle eine kurze biographische Skizze veröffentlichen, welche den Mangel jener Nummer der „Gartenlaube", welche nur das Portrait der „Verfasserin der Goldelse" enthielt, wenigstens in Etwas ausgleichen mag.

Eugenie John — dies ist der wahre Name der Novellistin, welche unter dem schriftstellerischen nom de guerre E. Marlitt durch ihr schönes Talent jüngst ein so großes Aufsehen erregte — ist die Tochter eines Malers in Arnstadt in Thüringen und steht hoch in den Dreißigen. Schon in ihrer Jugend interessirte sich eine kunstsinnige Dame, die geschiedene Fürstin von Sondershausen sehr warm für sie, und ließ sie zuerst, ihrer schönen Stimme wegen, für die Bühne ausbilden. Eine plötzliche Schwerhörigkeit, welche in Folge einer Erkältung bei Eugenie John eintrat, erstickte ihre theatralische Laufbahn jedoch in ihrem Keime, und längere Zeit lebte Eugenie John in der nächsten Umgebung der Fürstin, deren bevorzugter Liebling sie war und mit welcher sie bedeutende Reisen machte. Ein Rheumatismus — vielleicht auch noch eine Folge jener Kränklichkeit — der oft so schlimm auftritt, daß man der geplagten Dichterin die Feder in die Hand geben muß, mit der sie ihre liebenswürdigen Gebilde auf das Papier wirft, bewog sie, wieder in das Vaterhaus zurückzukehren, wo sie mit der ganzen Familie ihrem Bruder (der Lehrer an der Realschule in Arnstadt ist) und einer kränklichen Schwester zusammenlebt.

Die uns mitgetheilte Thatsache, daß Eugenie John im letzten Herbste die Eisengießerei Günthernfeld in Gehren besuchte, wo sie sich genau von allen Einzelnheiten belehren ließ, dürfte darauf schließen lassen, daß wir voraussichtlich bald eine neue Erzählung, wozu sie dort Studien gemacht, aus der Feder der begabten Frau zu erwarten haben.

Jedenfalls ist es eine interessante Erscheinung, daß ein so bedeutendes Talent wie das Eugenie John's, so spät, und so glücklich, so mit Einem Schlage gleichsam vollendet, wie man an der „Goldelse" — welche sicherlich Niemand für das Debüt einer Schriftstellerin genommen haben wird — ersieht, vor die Oeffentlichkeit trat. — Ein anderes Talent soll die so schnell bekannt gewordene Schriftstellerin noch besitzen, nämlich das der plastischen Nachbildung. In ihrer Jugend hat sie das Haus einer Familie, in der sie ein Jahr lebte, aufs Genaueste in Holz, Kork, Pappe u. s. w. nachgebildet, ja selbst in den einzelnen Räumen jedes Geräth, bis in die kleinsten geringfügigsten Gegenstände treu nach der Wirklichkeit hergestellt.

Da Eugenie John, trotz des dringenden Wunsches der Lesewelt, noch Nichts über ihre Schicksale und ihren Bildungsgang veröffentlicht hat, so halten wir es für keine Indiscretion, diese wenigen Andeutungen über ihre äußeren Lebensverhältnisse zu machen. Ihr eigenes Ich, ihr geistiges Streben und Wirken wird die Dame gewiß dem großen Kreise ihrer Anhänger, und noch mehr Anhängerinnen, nicht lange mehr vorenthalten. (Ztg. f. Ndd.)

• Die illustrirte populäre Zeitschrift **„Zu Hause.** Geschichten und Bilder zur Unterhaltung und Belehrung" (Stuttgart, E. Hallberger) hat ihren neuen Jahrgang (1868) auch in einem neuen Kleide, einem sehr geschmackvollen Umschlag, angetreten. Die zwei uns vorliegenden ersten Hefte empfehlen sich wieder bei dem sehr niedrigen Abonnementspreis von 3 Sgr. pro Heft durch gediegenen Inhalt und prächtige Illustrationen. Wir finden in denselben Beiträge von Fr. Gerstäcker, Ed. Hahn, Richard Michaelis, Aug. Feierabend, E. A. König, A. Wellmer u. A., Erzählungen aus dem Volksleben, Biographisches, Zeit- und Naturgeschichtliches. Von allgemeinstem Interesse sind die Artikel über die Pariser Weltausstellung, denen erläuternde Bilder beigegeben sind. Die Abonnenten dieses neuen Jahrganges erhalten als Gratis-Prämie einen prachtvollen Stahlstich, „Mutterglück" von Foltz, der jedem Raum zur Zierde gereichen wird.

Paris. [Die Ruinen der Weltausstellung.] Man liest im „Moniteur" folgenden Bericht über den gegenwärtigen Stand der Demolitionsarbeiten auf dem Marsfelde. Das Marsfeld bietet im Augenblick den seltsamsten Anblick dar. Aufgewühlte Erdmassen, Trümmer der Parkgebäulichkeiten, umgehauene Bäume, niedergerissene Paläste und zwischen alledem Tausende von Arbeitern in der regsten Thätigkeit. Der große Leuchtthurm ist bereits seines Kopfes beraubt; jede Platte wird vorsichtig abgeschraubt, eingepackt und an Bord eines Dampfkahns gebracht. In der französischen Parkabtheilung sind bereits beinahe alle großen und kleinen Gebäulichkeiten abgetragen, in der österreichischen ist durchaus noch Nichts geschehen. In Spanien wird der große Pavillon gegenwärtig niedergerissen, er sieht wie eine halbwegs geschliffene Festung aus. Die Schweiz, Schweden und Rußland haben beinahe noch keine Hand an ihre schönen Holzbauten gelegt. Im nordwestlichen Theile des Parks stehen noch die zahlreichen ottomanischen und egyptischen Gebäude, doch fängt man an, die äußeren Verzierungen wegzunehmen. Die Sphynxe sind bereits entfernt (bekanntlich hat sie Victorien Sardou, der Bühnendichter, zur Ausschmückung seines Landsitzes angekauft), und an dem Pavillon des Vicekönigs haben die Demolitionsarbeiten begonnen. Das chinesische Haus und der Palast des Beys von Tunis stehen noch unversehrt da. — Der reservirte Garten bietet den kläglichsten Anblick dar. Das Gerippe des großen Treibhauses starrt empor; die oberen Glasreservoirs des Meer-Aquariums sind entfernt; das Fluß-Aquarium ist nach allen Seiten hin zerrissen und zerklüftet, alle Pavillons, Kioske, Spaliere, Lauben, Blumenbeete sind zerstört und zerwühlt. — Der Ausstellungs-Palast selber sieht von Außen noch vollkommen wohlerhalten aus. Im Innern ist er vollkommen leer; kein Gegenstand, kein Colli mehr in der öden, 19 Hectaren umfassenden Fläche. Der Boden hat den Asphalt, den Sand, die Parquete, die Schienen, die Drehscheiben, mit denen er bedeckt war, beinahe sämmtlich verloren. Die Keller und unterirdischen Gänge, die ihn nach allen Seiten hin durchkreuzten, sind zugeschüttet und geebnet. Der Centralgarten ist völlig leer, nur der Pavillon in der Mitte steht noch. An der großen Maschinen-Gallerie ist noch Nichts verändert. Nur der Boden ist geebnet, und die ausgestellten Maschinen, wie die Transmissionswellen fehlen. Die riesigen Rauchfänge, neun an der Zahl, welche im Parke emporragten, sind ebenfalls verschwunden. Der Cercle international steht noch; er dient während mehrerer Tage in der Woche als Versteigerungshalle für das abgängige Material. In sehr kurzer Zeit wird Alles verkauft, abgetragen und verschwunden, und die letzte Spur der Welt-Ausstellung von 1867 vertilgt sein. — Das Material des Ausstellungspalastes selbst wurde am 13. Februar einem Hrn. Menot sen., der das höchste Angebot gethan, auf dem Submissionswege zugeschlagen.

Paris, 21. Februar. [Ein Zauberspiegel.] Man redet, schreibt man der „N. Pr. Z.", in der Gesellschaft lebhaft von einer Scene, welche gestern in einer Versteigerung von Kunstsachen stattgefunden hat. Es war da nämlich aus der Verlassenschaft des bekannten Kunstsammlers Roux in Tours ein kleiner Handspiegel mit einem hübsch geschnitzten Holzrahmen aus dem sechszehnten Jahrhundert, welchen Roux vor etlichen Jahren, sehr theuer, wie er glaubte, mit 60 Francs bezahlt hatte. Es waren auf diesen Spiegel mehrere Aufträge gegeben und derselbe wurde zunächst mit 2000 Francs angeboten. Zwei Herren fingen sofort an, sich gegenseitig zu steigern; das war der Graf Nieuwerkerke, Ober-Intendant der schönen Künste und ein russischer Grandseigneur aus dem Hause Narischkin, das, eben wie das Haus der Rohan, keinen Herzogs- oder Fürstentitel braucht, weil es Narischkin ist. Graf Nieuwerkerke bot für den kleinen Spiegel, jedenfalls für den Louvre, bis 24,000 Francs. Darauf sagte der Narischkin: „Ich gebe 25,000 Francs, dann aber keinen Sous mehr!" Plötzlich rief ein Unbekannter: „25,500 Francs gebe ich und ich würde 100,000 Francs geben, wenn's sein müßte!" Ihm wurde der Spiegel zugeschlagen; er bezahlte und entfernte sich, Niemand kannte ihn; aber Jedermann zerbricht sich den Kopf, wer es gewesen sein könnte. Einige sagen, es sei der ehemalige Credit-Mobilier-Director Pereire gewesen; gewiß aber nur, um das geplünderte Publikum noch mehr gegen diesen braven Mann zu reizen. Niemand begreift, wie man eine so ungeheure Summe für einen Spiegel zahlen kann. Es ist ein Zauberspiegel! — Das erklärt der „Gesellschaft" Alles; denn diese Gesellschaft glaubt, wenn es die wechselnde Mode so mit sich bringt, trotz ihrer sonstigen Aufgeklärtheit auch an Zauberspiegel.

London. [Folgender Brief Louis Blanc's] scheint uns durch seine humoristische Färbung einen größeren Leserkreis wohl zu verdienen:

An Sir R. Carden.

Geehrter Herr! Ein Landsmann von mir, den ich nicht kenne und mit dem ich wohl nichts weiter gemein habe, als den Namen, wurde am 13. bei Ihnen verklagt, er habe 2 Pfd. fremden Tabak eingeschmuggelt; und verschiedene Zeitungen berichten, Sie hätten zu dem Angeklagten gesagt: „es thäte Ihnen sehr leid, einen Mann, der einen so berühmten Namen wie Louis Blanc führe, der Schmuggelei angeklagt zu sehen."

Ich bin nicht so eitel, mir einzubilden, daß die Anspielung mir gelten soll; aber meine Freunde finden, es müsse so sein. Dann bin ich aber wirklich in Verlegenheit, ob ich Ihnen zu danken habe, oder ob ich mir alle Dankbarkeit sparen kann.

Wollten Sie mir mit Ihrer Bemerkung nur eine Artigkeit sagen? In diesem Falle muß ich sehr bedauern, daß der Satz so zweideutig klingt und dadurch den Eindruck Ihrer freundlichen Absicht verkümmert.

Oder glaubten Sie — was ich kaum glaublich finde — daß ich der Mann gewesen, dem Sie zu Ihrem Bedauern eine Buße von 30 Schillingen zuerkennen mußten? Alsdann erlauben Sie mir zu Ihrer Sicherheit, wenn etwa noch einmal irgend ein Louis Blanc in Besitz von fremdem Tabak gefunden werden sollte, Ihnen die Notiz mitzutheilen, daß ich nicht rauche.

Ihr gehorsamster Diener

Brighton, den 15. Februar. Louis Blanc.

[Vom Vesuv.] Der Director des Observatoriums am Vesuv schreibt unterm 15. d., daß die Eruption, welche in der Nacht vom 12. auf den 13. November v. J. begonnen hatte, sich füglich in drei Perioden eintheilen lasse: in die Periode der größten Heftigkeit, die bis zum 15. Januar d. J. anhielt; in die Periode der Abnahme, die mit verschiedenen Phasen in die Zeit bis zum 11. d. M. fällt, und in die noch andauernde Periode des bedeutendsten Nachlasses. Der Eruptionskegel läßt Früh und Abends irgend welche dumpfe, donnerartige Geräusche hören, denen schwache Eruptionen folgen, worauf wieder Ruhe eintritt; nach einiger Zeit ergießen sich dann Lavaströme, die über die früheren bereits erstarrten Laven ihren Lauf nehmen. Vom Gipfel des Vesuvs aus ist die glühende Lava gar nicht wahrnehmbar und nur wenn die Wand des Eruptionskegels reißt, kann man durch die Oeffnung die kochende, feurige Masse erblicken.

[Ländlich, sittlich!] Die in Neunkirchen erscheinende „Saar- und Blies-Zeitung, zugleich amtliches Kreisblatt für die Kreise Ottweiler und Saarbrücken", enthält in einer ihrer letzten Nummern folgendes Inserat: „Wiebelskirchen. Wir machen hiermit bekannt, daß unser Kasino bei Herrn Peter Thowe wieder eröffnet ist, und ersuchen alle Mädchen, welche heirathen wollen, sich am nächsten Mittwoch und Donnerstag Abends von 7 bis 9 Uhr in dem Kasino sehen zu lassen, wo auch mehrere Herren, welche gern heirathen wollen, zugegen sein werden. Wir machen aber auch bekannt, daß die Mädchen, welche die schönsten sein wollen, den Branntwein aber aus Biergläsern trinken und wo möglich jeden Abend betrunken sind, nicht zu erscheinen brauchen, denn solche Mädchen haben bei Keinem aus unserer Gesellschaft Anspruch zu machen. Der Vorstand."

[Ein Transparent.] Am 24. Februar, dem 400jährigen Todestage des Erfinders der Buchdruckerkunst war die „Gastwirthschaft zum Guttenberg" von Franz Emmermann in Elberfeld geschmückt durch die mit Blumen und Guirlanden bekränzte Statue des großen Meisters und durch folgendes sinnreiche Transparent:

G U T T E N B E R G
Umstrahlt von Glorie stehst DU
Tausendfach baut Dir die heutige WelT
Tempel des Ruhmes für Zeit und EwigkeiT
Einzig ist Dein Werk, und schwinden kann's niE
Nimm den Segenskranz nach Jahrhunderten hiN
Bautest Dir selbst das Denkmal auf's GraB
Engel — aus — himmlischer — HöhE
Rufen stets segnend herniedeR
G U T T E N B E R G

selbst greift die Ansicht immer weiter um sich, daß man vor Allem den finanziellen Wirren ein Ende machen und wo möglich aus dem Zwangs-Course herauskommen müsse. Die Stimmung verpflanzt sich auch auf die Kammer. Herr Sella hat mit Bezug auf den Zwangscours klar nachgewiesen, daß das einzige Mittel, uns von demselben zu befreien, in der Beendigung des Deficits besteht und daß wir, so lange das letztete noch 250 Millionen beträgt, zu keiner Credit Operation Aussicht haben. Die Kammer beginnt also einzusehen, daß es sich darum handelt, neue Steuern zu votiren und dieselben auch einzuziehen. Die ganze Schwierigkeit liegt hierin. Und weil diese Einsicht sich immer mehr verbreitet, ist auch die Hoffnung auf eine vernünftige Lösung vorhanden.

[Die Nachrichten aus Sicilien] sind noch immer ziemlich beunruhigend. Zwar hat noch keine wirkliche Unordnung stattgefunden, aber die Stimmung der Gemüther ist daselbst eine solche, daß man ernste Unruhen vorhersehen kann. Glücklicherweise ist die Actionspartei, welche vielen Einfluß auf der Insel besitzt, der Einheitsidee noch immer ergeben, und so gefährlich diese Partei auch häufig ist, so wird sie doch in Sicilien eine Bundesgenossin der Regierung gegen die Particularisten sein.

[Der Activbestand der Armee], welchen die vorige Regierung auf 145,000 Mann herabgesetzt hatte, ist auf 215,000 Mann erhöht worden. Dagegen befindet sich fast die ganze Panzerflotte des Königreiches im Zustande der Disponibilität.

Frankreich.

* **Paris**, 23. Febr. [Die Freiheitsgesetze und ihre Dauer in Frankreich.] Ein gewisses Aufsehen, namentlich auch in den Kreisen der Abgeordneten, erregt eine Broschüre von Lançon, Präfektur-Rath der Seine. Sie führt den Titel: „**Des lois de Liberté et de leur durée en France**".

Der Verfasser sucht historisch wie politisch die Ursachen der organischen Schwäche der Staatsgewalt auf; er erinnert daran, wie alle Führer der Opposition in Frankreich stets liberale Gesetze beansprucht, sobald sie aber am Staatsruder waren, Autoritäts- ja Restriktions-Gesetze vorgeschlagen haben. Es sei dies nicht aus Unbeständigkeit oder Unaufrichtigkeit geschehen; es sei vielmehr die Wirkung ihrer neuen Stellung gewesen, in der sich ihnen plötzlich die wirkliche Schwäche der Staatsgewalt und die Nothwendigkeit, sie durch nachdrückliche Gesetze zu schützen, aufdrängte. Als Quelle diese Schwäche sieht der Verfasser grade das System an, welches man mit Unrecht als ein Element der Stärke betrachte, das System der Centralisation, das nach seiner Ansicht einen moralischen Strom gegen die Staatsgewalt schafft, das Staatsoberhaupt zum einzigen Gegenstande der politischen Thätigkeit der Nation, zur ausschließlichen Zielscheibe aller ehrgeizigen Bestrebungen und Verstimmungen macht, und schließlich jede Regierung untergrabe und zum Falle bringe. Lançon sieht für diesen Zustand der Dinge nur ein Heilmittel: nämlich die Herstellung der örtlichen Autonomie der Provinzialregierungen, die ehemals die Aufregungen des politischen Lebens auf das ganze Staatsgebiet zerstreuten und die politische Thätigkeit localisirten, welche jetzt concentrirt in ihrer ganzen Wucht auf das Staatsoberhaupt einstürmt. Nur die Decentralisation könne dem französischen Staate eine neue, breite und sichere Grundlage schaffen.

[In der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers] wurde die Discussion über die Behandlung der Zeitungsberichte über die Kammerverhandlungen fortgesetzt.

Zuerst nahm der Staatsminister Rouher gegen das Amendement des Barons de Janzé das Wort und suchte die Rede, welche Thiers in der letzten Sitzung dafür gehalten, zu widerlegen. Er begann mit einem Hinweis auf die Berichterstattung über die Kammerverhandlungen und ihre Mißbräuche aus dem Jahre 1852. Als einen schlagenden Beweis führte er die in den Blättern gegebenen Berichte während der letzten Monate der Juli-Regierung an. „Ich las, sagt er, vor einigen Tagen diese sonderbaren Mittheilungen, die dem Lande und der öffentlichen Meinung gemacht wurden. Was ich daraus schloß, ist, daß eine parlamentarische Regierung, die täglich in ihren Personen, in ihrem Gesammt-Charakter, in ihrem Ansehen, in ihrer Ehre angegriffen, die von der gesammten Presse in die Lage eines Belagerten versetzt wird, eine Regierung war, die binnen einer gegebenen Zeit kapituliren mußte. Wenn es sich nur um einige persönliche Angriffe handelt, die in einer mehr oder minder beleidigenden Weise treffen, so kann man sie mit Verachtung strafen; aber wenn in die Körperschaft, die Institution, die Regierung fortwährend Bresche geschlagen wird, dann geschieht, was geschehen ist; es geschieht, daß nach so viel Widerwillen, Entmuthigung, Traurigkeit, die Kräfte nachlassen, die Institutionen zusammenstürzen, die Regierung fällt, ohne daß man sich Rechnung trägt über die Ursachen, die das Ereigniß herbeiführt haben." Herr Rouher wirft sodann einen Blick auf die Geschichte der Berichterstattung der Kammerverhandlungen in England und führt aus, daß dieselben strengen gesetzlichen Verfügungen unterworfen sind, welche, wenn sie auch nicht gehandhabt werden, doch bestehen. In England aber habe man sich dermaßen an eine unentstellte Berichterstattung gewöhnt, daß ein strenges Festhalten an diesen Verfügungen überflüssig geworden sei. Was nun das Amendement der Herren de Janzé und Maurice Richard speciell betreffe, so macht Herr Rouher darauf aufmerksam, daß es nicht wesentlich verschieden sei von einem früher vom Senat abgewiesenen Amendement Bonjean's. Bezüglich der Angelegenheit der zehn wegen unerlaubter Berichterstattung jüngsthin verurtheilten Blätter ist Herr Rouher sehr zurückhaltend, da die Blätter sämmtlich appellirt haben und man somit nicht einer vollendeten Thatsache gegenüberstehe. Er hält es übrigens für durchaus nicht so schwer, eine Discussion der Blätter, die gesetzlich vollkommen gestattet sei, von einem mehr oder weniger entstellten Bericht zu unterscheiden. Schließlich räth er der Kammer auch aus dem Grunde der früheren Verwerfung des Amendements Bonjean ab, das jetzt vorliegende in Erwägung zu ziehen, da auf solche Weise eine Art von Conflict zwischen den beiden großen Staatskörpern eintreten könne. — Hierauf nimmt Guéroult das Wort. Er räumt der Regierung vollständig das Recht ein, beleidigende und ungenaue Berichte zu verbieten, aber darum handle es sich hier ja gar nicht. Es handle sich um das Discussionsrecht, welches alle Welt proclamire und Niemand auszuführen verstehe. So seien die Blätter in großer Verlegenheit über die Discussion der Kammerverhandlungen, und die Minister seien in nicht geringerer Verlegenheit, wenn es sich darum handle, zu sagen, wo die Discussion ende und wo die Berichterstattung anfange. Seit dem Decret vom 24. November, sagt Herr Guéroult, und dem Senatusconsult, der seine Anwendung geregelt hat, hat Jedermann Discussionen oder Berichte gemacht, die geduldet wurden. Wenn das verfassungswidrige Handlungen waren, so hat die Regierung seit sieben Jahren täglich das Gesetz verletzen lassen. Sie erinnert sich derselben erst an dem Tage, wo die Berichterstattung ihr mißfällt, und da auf einmal erinnert eine Vorforderung vor das Zuchtpolizeigericht den Journalisten, daß er die Grenzen überschritten hat. Die ganze übrige Zeit duldet die Regierung die Eingriffe in das Gesetz. Sie geht sogar weiter, denn in diesem Augenblick — ich glaube nicht eine Indiscretion zu begehen — fordert sie die Blätter auf, wieder anzufangen, das Gesetz zu verletzen. Der Herr Justizminister sagte mir gestern: Aber warum fangen Sie nicht wieder die Discussionen der Kammerdebatten an? — Der Justizminister fällt hier Herrn Guéroult in's Wort und sagt: „Ja, die Discussion. Wenn Sie meine Unterredungen auf die Tribüne bringen wollen, so werde ich in Zukunft zurückhaltender sein." — Guéroult hebt dann die Nothwendigkeit der Discussion der Kammerdebatten hervor, da es dem Publikum durchaus unmöglich sei, dem langen Bericht im „Moniteur" zu folgen. — Darauf ergreift Thiers nochmals das Wort und führt aus, daß das Amendement in keiner Weise dem Senatusconsult Eintrag thue. Seiner Behauptung, daß die Regierung mit der Vorlage des Preßgesetzes nur dem unwiderstehlichen Drängen der öffentlichen Meinung nachgebe, tritt der Staatsminister mit der Wiederholung der Versicherung entgegen, daß der Kaiser immer den Bestrebungen des Landes voraneile. Thiers fordert den Minister auf, endlich einmal unzweideutige klare Erklärungen abzugeben und nicht eine Gesetzgebung fortbestehen zu lassen, nach welcher entschieden injuriöse Artikel nicht verfolgt und ganz inoffensive verurtheilt werden. Auf diese Sommation erwiedert der Minister mit dem alten zweideutigen Satze: „Der Sitzungsbericht ist untersagt, die Discussion ist gestattet und die Gerichte werden urtheilen." Trotz des Protestes, den Thiers einlegt, wird der Schluß der Debatte angenommen und das Amendement mit 156 gegen 66 Stimmen verworfen. Man schreitet hierauf noch zur Discussion über das Amendement des Herrn Darimon, welches nach einer ziemlich kurzen Debatte, an der sich hauptsächlich Darimon, der Berichterstatter Nogent Saint-Laurent, der Staatsminister Rouher und Jules Favre betheiligen, ein ähnliches Schicksal hat, doch nur mit 129 gegen 62 Stimmen verworfen wird.

[Das Urtheil in der Affaire Kerveguen] ist, so schreibt man der „K. Z.", bis jetzt noch nicht gesprochen. Es scheint, daß man noch nicht die Ausdrücke gefunden hat, in denen man das Havin und Guéroult freisprechende Urtheil redigiren soll, ohne Kerveguen zu sehr zu verletzen. Was Guéroult bei seiner Vertheidigung besonders betonte, war der Umstand, daß er schon ein Jahr vor dem Kriege in einigen Artikeln das Bündniß Preußens mit Italien als das einzige Mittel, Venetien Italien zu verschaffen, befürwortet hat. Guéroult war übrigens nicht selbst auf diese Idee gekommen. Es war der Prinz Napoleon, der ihn dabei inspirirte. Letzterer brachte dieselbe nämlich bei einem Diner vor, zu dem er Guéroult, Girardin und Andere geladen hatte. Der Prinz warf die Frage auf, wie es am leichtesten sein würde, Italien Venetien zu geben. Jeder brachte seine Lösung vor; zuletzt ergriff der Prinz das Wort, indem er meinte, daß seiner Ansicht nach diese Projecte alle nichts taugten. Das einzige Mittel sei, daß Italien Preußen bestimme, eine Allianz mit ihm gegen Oesterreich abzuschließen. Guéroult faßte diese Idee auf und veröffentlichte am nächsten Tage seinen ersten preußisch-freundlichen Artikel. Was die Papiere des de la Varenne anbelangt, so compromittiren dieselben weder Havin und Guéroult, noch irgend eines der Oppositionsblätter, dagegen aber viele Leute, welche der Regierung sehr nahe stehen.

[Militärische Erfindungen.] Der „K. Z." schreibt man: In militärischen Kreisen spricht man viel von dem dem Kaiser in Versailles abgestatteten Berichte über die Erfolge der Schießversuche mit den vielbesprochenen Kartätschkanonen (mitrailleuse). Was die Schnelligkeit des Schießens anbetrifft, so sollen die Versuche sehr befriedigend ausgefallen sein, nicht so aber in Bezug auf die Trefffähigkeit, die über 600 Meters hinaus in keiner Weise mehr zu reguliren gewesen sei. Es hat sich jetzt auch herausgestellt, daß die von dem Militär-Chirurgen Noel in Nancy erfundene kleine Kanone, die zuerst durch Marschall Bazaine dem General Leboeuf und von diesem dem Kaiser empfohlen wurde, auf denselben Principien beruht, wie des Kaisers Infanterie-Kanone, die im Park von Meudon versucht wird. Hinsichtlich der umgearbeiteten alten Gewehre in Hinterlader, eine Arbeit, die nach dem vereinfachten Sniderschen Systeme vollzogen wurde, haben sich jetzt viele Inconvenienzen herausgestellt. Der vierte Theil der so transformirten Hand-Feuerwaffen erwies sich als völlig unbrauchbar. Jetzt sucht man dem Uebel dadurch abzuhelfen, daß man alle Anstrengungen concentrirt, um eine bessere Cartouche zu erhalten. In den kaiserlichen Kriegs-Marine-Officinen ist man eifrig mit der Construction einer neuen Art schwimmender Höllenmaschine beschäftigt, durch welche die feindlichen Schiffe urplötzlich in Brand gesteckt werden können. Diese Brander sind mit Dampfmaschinen versehen und durch ein Steuer zu regieren, welches wiederum durch ein Tau mit dem Schiffe zusammenhängt, das sie bis auf eine Entfernung von 500 Metres zu lanciren im Stande ist. Diese Höllenmaschinen sind nicht mit Kanonen versehen und jede derselben kostet 12,000 Fr.

[Verschiedenes.] Granier de Cassagnac soll Ollivier wirklich durch den Kammerherrn des Kaisers d'Havrincourt und Creuzot haben fordern lassen, Ollivier aber geantwortet haben, daß er sich mit Granier schlagen werde, wenn er beweise, daß er von Louis Philippe keine Subvention erhalten habe. Auf sonstige Erklärungen habe sich derselbe nicht einlassen wollen. — Man erwähnt ein Witzwort von E. Picard über das Preßgesetz. Das Oppositionsmitglied soll gesagt haben, die Kammer liege in schweren Wehen nicht mit einer Maus, wie der Berg der Fabel, sondern mit einer Mausefalle. — Präsident Schneider ist nicht unbedeutend erkrankt. Er leidet an einer Bronchitis. — Der „Courrier Francais" wird eingehen. Seine Actionäre sind dieserhalb auf den 3. März einberufen worden. Nach den Einen sind ihm die Gelder ausgegangen, nach den Anderen ist bis dahin „die Mission, die er hatte, als beendet zu betrachten".

Großbritannien.

London, 24. Febr. [Im Oberhause] erklärte Lord Malmesbury im Namen der Regierung, daß dieselbe gegen die soeben von Lord Clanricarde eingebrachte Bill über „Rechte der Pächter in Irland" keine Opposition zu machen gedenke. Malmesbury beantragte die Vornahme der zweiten Lesung der Bill über eine Verlängerung der Suspendirung der Habeas-Corpus-Acte in Irland. — Earl Russell bezeichnete den Fortbestand der protestantischen irischen „Staatskirche" als eine Unbilligkeit ohne Gleichen und eine offenbare Anomalie. Er verlangt, die Regierung solle erklären, daß sie die von Grey angeführten Absichten und Aufgaben der irischen Staatskirche als eine Beleidigung und Degradirung des irischen Volkes betrachte. — Der Herzog v. Richmond lehnte es ab, sich über die Absichten der Regierung in Betreff dieser Frage zu erklären. — Es erfolgte die zweite Lesung der Bill über die weitere Suspendirung der Habeas-Corpus-Acte in Irland. (In der von Lord Clanricarde eingebrachten Bill über „tenant right" in Irland wird vorgeschlagen, daß fernerhin alle Pachtverträge zwischen Grundherren und Pächtern in Irland in schriftlicher Form abgeschlossen werden; auch besondere Gerichtshöfe im Wege einer einfachen Procedur Streitigkeiten zwischen beiden erledigen sollten. Zugleich verlangt die Bill für den Pächter einen gesetzlichen Anspruch auf Entschädigung für Meliorationen, welche derselbe auf der Farm vorgenommen.)

[Im Unterhause] erwiderte Lord Stanley auf eine Interpellation Mackinnons, der britische Capitän Hobart habe, um die Reorganisation der türkischen Flotte zu übernehmen, den großbritannischen Staatsdienst verlassen.

[Convertiten.] Zwei angesehene Geistliche der Staatskirche aus der Diöcese London haben dem Bischof ihren Uebertritt zum Katholicismus angezeigt und eine Anzahl anderer sollen im Begriff sein, denselben Schritt zu thun. — Die „Church-Times" bedauerte unlängst, melden zu müssen, daß sieben Schwestern des anglicanischen St. Marienklosters in Hackney zum Katholicismus übergetreten seien. Heute ist sie „in der erfreulichen Lage, mittheilen zu können", daß eine der Abgefallenen zur anglicanischen Kirche zurückgekehrt ist.

Amerika.

New-York, 11. Febr. [Finanzielles.] Im Repräsentantenhause ist eine Bill eingebracht worden, welche zur Einlösung des Papiergeldes mit 30 Procent Discont in Gold nach dem 1. December d. J. ermächtigt. Der Discont soll 1 Procent monatlich herabgesetzt werden bis das Papier eingezogen oder auf den Paricours gebracht ist.

[Zur Correspondenz zwischen Johnson und Grant.] Wie auf Requisition des Repräsentantenhauses General Grant demselben Mittheilung aus der Correspondenz über die erfolgte Wiedereinsetzung Stantons als Kriegsminister gemacht hat, so hat jetzt auch Präsident Johnson Mittheilungen aus dieser Correspondenz dem Repräsentantenhause zugehen lassen. Die Correspondenz umfaßt ein Schreiben Johnsons vom 10. d. M., Grants Antwort, sowie mehrere Briefe verschiedener Minister, als Seward, Wellen, M'Culloch, Browning und General-Postmeister Randall. Dieselben bestätigten Johnsons Version über seine Unterredung mit Grant bezüglich der Affaire Stanton in Gegenwart des ganzen Cabinets. Johnson's Schreiben beschuldigt Grant der Insubordination mit dem Zusatze, daß derselbe das Kriegsportefeuille nur im Interesse Stanton's acceptirt hatte, um dem Präsidenten entgegen zu wirken. Grant's Antwort legt den Ton darauf, die Umstände hätten ihn dazu berechtigt, vom Präsidenten zu begehren, daß ihm der Befehl zum Ungehorsam gegen Stantons Ordres „schriftlich" ausgefertigt werde. Er weist den Vorwurf der Insubordination sowie jede Absicht von sich ab, „bestimmt" abgefaßten Ordres des Präsidenten den Gehorsam verweigern zu wollen.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 26. Februar. [Tagesbericht.]

*** [Personalien.] Bestätigt: Die Wahl des bisherigen Bureau-Diätarius bei dem königl. Stadt-Gericht zu Breslau, Paul Dierich, zum Bürgermeister der Stadt Nimptsch; die Wiederwahl des Gutsbesitzer Sommer zum unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Raudten; die Vocation des Lehrers Vieweg zum ev. Schullehrer in Kasawe, Kreis Militsch; für Semler zum ev. Schullehrer in Neuvorwerk, Kreis Militsch; für Engel zum ev. Schullehrer in Schlaupp, Kreis Wohlau; für Ismer zum ev. Schullehrer in Blumenau, Kreis Waldenburg. — Widerruflich bestätigt: Die Vocation für Muttke zum letzten Lehrer an der ev. Stadtschule zu Schweidnitz; des Nitsche zum kath. Schullehrer in Steinbach, Kreis Habelschwerdt; für Gottschalk zum ev. Schullehrer in Ujast, Kreis Militsch; die Vocation der Gymnasial-Lehrer Keller und Ernst I. als dritten resp. vierten Collegen am Gymnasium zu Oels. — Vermächtnisse: 1) Die verehelichte Auszügler Maria Elisabet Schönfelder, geb. Maruschke, hat der katholischen Kirche zu Prisselwitz, Kreis Breslau, 50 Thlr. letztwillig zugewendet. — 2) Die verwittwete Wundarzt Schlipalius, geb. Wuttke, hat dem Local-Verein zu Breslau zur Unterstützung der Hinterbliebenen der im Kriege von 1866 Gefallenen 50 Thlr. letztwillig zugewendet.

*** [Verwaltungs-Resultate bei der allgemeinen Unterstützungs-Anstalt für katholische Elementar-Schullehrer-Wittwen und Waisen in der Provinz Schlesien.] Die Anstalt zählte am Schlusse des Jahres 1866 überhaupt 2087 Mitglieder und 796 beitragspflichtige Adjuvanten. Pensionsberechtigte Wittwen und Waisen waren überhaupt 499 und zwar 451 Wittwen und 48 Waisen, außerdem aber 73 pensionsberechtigte invalide Lehrer vorhanden. Die Gesammt-Einnahme beträgt 13,914 Thlr. 24 Sgr. 11 Pf. Die Gesammt-Ausgabe 13,794 Thlr. 15 Sgr. 1 Pf. Mithin Bestand 120 Thlr. 9 Sgr. 10 Pf. Das Vermögen der Anstalt bestand in 78,643 Thlr. 2 Sgr. 4 Pf. und hatte sich um 5779 Thlr. 5 Sgr. 7 Pf. vermehrt.

§§ [Unfall.] Während der gestrigen Theater-Vorstellung wurde ein schon betagter und etwas corpulenter Mann, der im dritten Range saß, plötzlich von Krämpfen befallen und stieß dabei solche Schmerzenslaute aus, daß die Vorstellung unterbrochen zu werden drohte. Er wurde nicht ohne Mühe, da er gerade in der Mitte des Ranges saß, herausgebracht, worauf seine Zufälle nachließen.

+ [Ein ehrlicher Finder.] Gestern Nachmittag fuhr vermittelst einer Droschke die verwittwete Gutsbesitzer Maria von Tluck nach dem königl. Postamte, um einen an sie gerichteten mit 252 Thalern beschwerten Geldbrief abzuholen. Nach Empfang des Briefes fand sie darin einen Hundertthalerschein, und drei Fünfzigthalerscheine, so wie für 2 Thaler Briefmarken vor, welche sie sich im Postamte in zwei Kassenscheine umtauschen ließ, worauf die Dame nach ihrer auf der Sonnenstraße Nr. 20 belegenen Wohnung zurückfuhr. Dieselbe Droschke wurde bald darauf von dem beim Banquier Landsberg beschäftigten Handlungsbuchhalter Schlesinger benutzt, welcher im Wagen ein Portemonnaie mit 252 Thlr. 2 Sgr. 2 Pf. vorfand, welches er sogleich dem Hrn. Polizeicommissarius Kosub mit der Weisung übergab, daß er auf das gesetzliche Finderlohn von 25 Thlr. zu Gunsten der hiesigen Suppenanstalt verzichte. Als nun eine halbe Stunde später die rechtmäßige Eigenthümerin ihren Verlust auf dem hiesigen Polizeipräsidium zur Anzeige brachte, konnte sie schon mit der freudigen Nachricht überrascht werden, daß das Geld bereits gefunden sei.

≈ [Wasserstand. — Eisgang. — Schiffsverkehr.] Nachdem die Oder bis gestern Mittag am Oberpegel auf 16' 9" und am Unterpegel auf 4' 2" gefallen, ist das Wasser bis heute in derselben Höhe verblieben, doch hofft man auf einiges Steigen des Wassers, da der Eisgang in Oberschlesien ebenfalls vorüber ist. In Ratibor zeigte der Pegel nur 2' 5" im Wachsen und das dort zum Gehen gekommene sehr morsche Eis hat sich auf der Tour nach hier gänzlich verloren und nur einzelne Schollen waren hier eingetroffen und dennoch wurden in Ratibor mehrere Schiffe ans Ufer gedrückt, welche ihre Ladung in Folge dessen löschen mußten. Nach den bereits mitgetheilten Nachrichten aus Oppeln hat das in Döbern versetzte Eis seinen Fortzug genommen und nur noch bei Cosel soll sich zum Theil eine die Oder versperrende Eisstauung befinden. Im Allgemeinen ist anzunehmen, daß bereits die Oder durchgehends schiffbar ist und von oberhalb werden die ersten Fahrzeuge hier erwartet. Kaum beginnt aber sich die Schifffahrt zu regen, so hört man von den Schiffern vielfache Klagen über den schlechten Zustand der Fahrstraße. So ist z. B. der Ohlauer Schleußengraben derartig versandet, daß er gegenwärtig ausgebaggert wird und ist es zu wünschen, daß diese Arbeit mit vermehrten Kräften bald beendet wird. — Der Dampfer „Frankfurt", Capitän Neumann, ist gestern Vormittag 11 Uhr nach $6\frac{1}{2}$tägiger Fahrt von Stettin mit 2 (mit Leinsaat und andern Kaufmannsgütern beladenen) Kähnen hier eingetroffen und heute Früh wieder nach Frankfurt abgedampft. Die beiden Kähne werden wieder nach Stettin befrachtet und werden Güter dazu angenommen bei C. F. G. Kärger. Gestern ist der Dampfer „Cüstrin", Capitän Wilke, mit 2 Kähnen auf der Fahrt von Stettin nach hier Frankfurt passirt und wird am 1. März hier eintreffen. Von Stettin nach Breslau sind 10 beladene Kähne unterwegs. Von Margareth sind 3 mit Ziegeln beladene Kähne bereits hier eingetroffen. — Der Geschäftsgang bleibt flau, indem noch immer die Ladung knapp ist, die Frachten sind daher dieselben geblieben, abgefahren sind nur wenig Kähne. In Ratibor, Cosel, Oppeln ist mehr Ladung vorhanden. Heute stehen die Frachten per Wispel Getreide nach Stettin 2 Thlr. $2\frac{1}{2}$ Sgr., Berlin $2\frac{1}{4}$—$2\frac{1}{3}$ Thlr., Hamburg $3\frac{1}{2}$ Thlr. Für Zink per Ctnr. nach Stettin $2\frac{1}{4}$ Sgr., Hamburg $4\frac{1}{4}$ Sgr. Rapskuchen nach Stettin $2\frac{3}{4}$ Sgr. Mehl nach Berlin 3 Sgr., Magdeburg $4\frac{1}{2}$ Sgr., Stettin 3 Sgr. Hafer per Wispel nach Berlin $2\frac{5}{12}$ Thlr. Oel nach Berlin 4 Sgr. pro Ctnr. — Abgeschlossen wurden in den letzten 8 Tagen 4000 Ctnr. Spiritus nach Stettin, 1 Kahnladung nach Berlin, nach Magdeburg 7000 Ctnr. Mehl, nach Hamburg 1000 Ctnr. Zink, nach Stettin 2500 Ctnr. Rapskuchen, ebenso 15000 Ctnr. nach Thorn, 500 Ctnr. Neusalz, 500 Ctnr. Crossen und ebendahin 1200 Ctr. Hafer zu 3 Sgr. Fracht. — Hier stehen circa 80 beladene und 80 leere Kähne. Gestern sind drei Bodden mit Eisenbahnschwellen, welche hier im Schlunge überwintert haben, die Oberschleuse passirt und nach Tschicherzig abgeschwommen. Der Schiffer Wolf aus Kottwitz hat die Oberschleuse passirt, um sich mit seinem Fahrzeuge nach Oberschlesien zu begeben und dort Kartoffeln aufzukaufen, welche dann an der Sandbrücke wieder zum Verkauf kommen werden. — Die Wiesen bei Morgenau und Zedlitz sind bis auf die tiefer liegenden Stellen vom Wasser frei, dagegen zeigen sich die vom Eisgange verursachten Schäden an den Fahrstraßen immer mehr und der Weg von Tschansch nach Althof ist kaum passirbar.

*** [Die Lungenseuche] ist, nach einer Bekanntmachung der Regierung im Breslauer Amtsblatt, auch in Wilkau, Kreis Schweidnitz, ausgebrochen.

*** [Die Errichtung einer neuen Apotheke] in Saarau, Kr. Schweidnitz, ist von der Regierung genehmigt worden und werden geeignete Persönlichkeiten zur Bewerbung um die Concession aufgefordert.

≅ [Betrug.] Ein unbekannter Mensch gab vor einigen Tagen eine Post-Anweisung über 1 Thlr. bei einer hiesigen Stadtpost-Expedition auf und adressirte sie hierorts poste restante. Er begab sich hierauf zur Postausgabestelle und verlangte die Sendung unter Nennung seines Namens, wobei er sich durch ein Militärattest legitimirte. Es wurde ihm hierauf die Post-Anweisung ausgehändigt. Der Mensch fälschte hierauf dieselbe um 10 Thlr., indem er aus der 1, sowohl über als in dem schraffirten Raum eine 11 machte und präsentirte die Anweisung an der Auszahlungsstelle. Er hatte die Fälschung so täuschend gemacht, daß sie nicht wahrgenommen wurde und so erhielt der Gauner in der That statt 1 Thlr. 11 Thlr. ausgezahlt. Der Betrüger hat bis jetzt noch nicht ermittelt werden können.

[Versuchter Betrug.] Gestern Vormittag bot ein Mann, der sich für einen in der Nähe Breslau's wohnenden Bauer ausgab, dem Hotelbesitzer R. Kartoffeln zum Kauf an. Da nun der vermeintliche Bauer versprach, den Sack zu 140 Pfund für 1 Thlr. 5 Sgr. zu liefern, so bestellte Herr R. 11 Sack Kartoffeln. Pünktlich fuhr auch der Kartoffel-Lieferant am Nachmittag desselben Tages vor dem Hotel vor, um die bestellten Kartoffeln abzuliefern. Der erste Sack wurde abgeladen, gewogen und richtig befunden, beim 3. Sack aber ergab sich ein gewaltiges Manco, er wog nur 80 Pfund. Bei der Debatte über diese Differenz nahm der Kartoffelhändler den 3. Sack wieder an sich und als er hörte, daß man bereits einen Beamten herbeicitirt habe, fuhr er mit den übrigen 9 Sack von dannen. Er wurde jedoch eingeholt und nun stellte es sich heraus, daß der Lieferant kein Bauer, sondern ein Arbeitsmann Namens L. war, der angeblich im Auftrage der Kartoffelhändlerin A. die Kartoffeln abgeliefert habe. Die Unwahrheit dieser Aussage ergab sich indeß sehr bald. L. hatte von der verw. A. 13 Scheffel Kartoffeln entnommen und diese auf 11 Sack zu vertheilen verstanden. Den Betrag für die 13 Scheffel wollte L. bald nach der Ablieferung entrichten. Da somit keine Zahlung erfolgt war, so wurden der verw. A. die Kartoffeln zurückgeliefert, L. aber sieht seiner Bestrafung entgegen.

[Anton von Barany,] seines Zeichens ein Maurer, entwich im Juli 1867 aus dem Gefängniß zu Waldenburg; er wurde im vorigen Monat durch das hiesige städtische Polizei-Amt festgenommen und unter sicherer Begleitung wieder zur Haft zurückgeführt. Gestern ist es nun diesem verwegenen, gemeingefährlichen Verbrecher, der seine Freiheit zur Verübung mehrerer schwerer Einbrüche benutzt hatte, gelungen, aufs Neue aus dem Zuchthause zu Schweidnitz, woselbst er jetzt detinirt war, zu entspringen. Es ist anzunehmen, daß sich der Flüchtling wieder nach Breslau gewandt hat, um hier seine verbrecherische Thätigkeit fortzusetzen. (Br. Intell.-Bl.)

+ [Verhaftung.] Die hiesige Criminalpolizei verfolgte seit mehreren Tagen die der Ausführung des Diebstahls bei der Schuhmacherwittwe Julie Hering, Taschenstraße Nr. 17, verdächtigen Subjecte, welche mit einer Krimmermütze bekleidet waren, da nach der geschehenen Anzeige der muth-

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Mit zwei Beilagen.

(Fortsetzung.)

maßliche Thäter eine solche aufgehabt haben sollte. Gestern nun gelang es der Polizei, zwei dergleichen vagabondirende Individuen einzufangen, während von dem Haushälter des Kaufmann Prager auf dem Ringe der muthmaßliche Thäter, ein Barbiergehilfe — ein schon mehrfach wegen Landstreichens und Diebstahls bestrafter Mensch — erkannt und ergriffen wurde, welcher Letztere sich in dem Geschäft seines Prinzipals in der vergangenen Woche mehrere Kleidungsstücke gekauft und solche mit einem Hundertthalerscheine bezahlt hatte. Es wurde bei seiner Habhaftwerdung noch ein Hundertthalerschein, ein Fünfthalerschein und 5 Thaler in kleinen Münzsorten vorgefunden, welches Geld er am Sonntage vor acht Tagen auf der Kleinburger Chaussee in einer Brieftasche gefunden haben will. (S. das letzte Mittagbl. d. Bresl. Z.) Es ist aber schon festgestellt, daß er diese Brieftasche erst am vergangenen Mittwoch, also weit später, so wie eine Meerschaumpfeife und ein Cigarrenetui gekauft hat. Eine Kassenanweisung von hundert Thaler hat er, wie amtlich ermittelt, bei einem hiesigen Riemermeister beim Kauf eines Reisekoffers, und einen zweiten dergleichen in der Kleiderhandlung bei Prager verausgabt, ein dritter wurde bei ihm vorgefunden, während er über den Verbleib des vierten Hundertthalerscheines jede Auskunft verweigert und überhaupt Alles leugnet. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß er entweder einen Helfershelfer gehabt, dem er einen Theil seiner Beute abgegeben hat, oder aber daß diese fehlende Summe von ihm schon durchgebracht worden ist. Vielleicht gelingt es den umsichtigen Bemühungen unserer Criminalpolizei, den Verbrecher, der übrigens ein sehr verschmitzter und routinirter Mensch ist, zu einem Geständniß zu bringen, oder aber über den Verbleib des von ihm eingekauften Koffers etwas Näheres zu ermitteln. Durch gefällige Mittheilungen im Sicherheitsamte könnte jedenfalls der Schleier in dieser Sache eher gelüftet werden.

⊙ **Schweidnitz**, 25. Februar. [Bürgerverein. — Communal-Angelegenheiten.] Die drei letzten Versammlungen des hiesigen Bürgervereins, der sich ausschließlich mit der Besprechung unserer Communal-Angelegenheiten beschäftigt und eben dadurch ein lebhafteres Interesse an der städtischen Verwaltung zu fördern bemüht ist, waren zahlreich besucht. Besonders regen Antheil nahmen die Anwesenden an der Erörterung der Frage, ob es rathsam erscheine, unter obwaltenden Verhältnissen den mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Bezirk wiederum auf die Vorstädte auszudehnen, und durch den Neubau von Controlhäusern den Stadtsäckel zu belasten. Die Mehrzahl der Redner erklärte sich nicht dafür, in den Vorstädten die Mahl- und Schlachtsteuer wieder einzuführen, sondern man suchte vielmehr für die Ansicht Propaganda zu machen, daß durch Abschaffung dieser Steuer auch innerhalb des städtischen Bezirks Handel und Wandel einen bedeutendern Aufschwung gewinnen würden. Die Meinung, die von verschiedenen Seiten laut geworden, daß nach Einführung der directen Steuer Fleisch und Backwaaren nicht billiger werden würden, wurde von mehreren Seiten bekämpft. Gestern legte ein Mitglied Probe von Semmeln für den Preis von 1 Sgr. aus benachbarten Orten, in welchen die Klassensteuer statt der Mahl- und Schlachtsteuer eingeführt ist, vor, und indem er das Gewicht derselben mit dem der Schweidnitzer Semmeln verglich, wies er den Anhängern der Mahl- und Schlachtsteuer das Irrthümliche ihrer Ansicht nach. — Zur Sprache kam in mehreren Sitzungen die Abweichung in Angabe der Zeit bei unseren öffentlichen Uhren; der Wunsch zur Beseitigung dieses Uebelstandes wurde allgemein laut. — Aus den Klagen mehrerer Bewohner der Vorstädte scheint hervorzugehen, daß sich noch nicht in allen Theilen der äußeren Stadt Wasserleitungen befinden; man fand daher das Verlangen zur Beseitigung dieses Uebelstandes gerechtfertigt und beschloß in diesem Sinne eine Petition an die städtischen Behörden zu richten. Die Anlage von Wasserleitungen nach den Häusern der innern Stadt bildete gleichfalls einen Gegenstand der Discussion, einen darauf bezüglichen Antrag glaubte man aber wegen der bedeutenden Kosten, welche die Realisirung dieses Unternehmens erheischen würde, nicht stellen zu dürfen. Der gedruckte Verwaltungsbericht für das Jahr 1866 bietet jetzt Veranlassung zu eingehenden Besprechungen.

A. **Ohlau**, 24. Febr. [Die Gesangbuchfrage] hat auch ihre praktische oder materielle Seite, die berücksichtigt werden muß, d. i. der Geldpunkt. Den Armen fällt es bei der Theuerung und Nahrungslosigkeit ohne dies sehr schwer, durchzukommen; nun sollen sie für sich und ihre Kinder andere Bücher kaufen und die alten wegwerfen. Bei vielen reicht es nicht einmal zu einem Kleide für die Confirmation. Ferner wird versichert, daß das neue Buch noch mehrfach verbessert werden müsse. Wer ist denn aber so unpractisch, einen Rock zu kaufen, der noch nicht fertig ist und von dem man nicht weiß, ob er passen wird. — Mit einem Worte, wir behalten das Buch, welches unsere Eltern in schwerer Kriegszeit aus den Händen des vielgeprüften wahrhaft frommen Königs Friedrich Wilhelm III. erhalten haben. Dabei bleibt's.

△ **Brieg**, 22. Febr. [Sparkasse.] Der magistratualische Bericht über die Verwaltung der städtischen Sparkasse pro 1867 weist eine Einnahme von 272,199 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf., eine Ausgabe von 245,962 Thlr. 24 Sgr. 8 Pf. und einen Baarbestand von 26,236 Thlr. 28 Sgr. 7 Pf nach. Am Schlusse des Vorjahres betrug das Guthaben von 3983 Interessenten: 424,662 Thlr. 29 Sgr. 1 Pf.; im Laufe des Verwaltungsjahres wurden von 813 Personen neu eingelegt: 151,982 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf., Zinsen zugeschrieben: 9225 Thlr. 28 Sgr. 10 Pf., so daß also 4796 Interessenten mit einem Capitale von 585,871 Thlr. 19 Sgr. 3 Pf. vertreten waren. Da aber an 596 Interessenten Rückzahlungen im Betrage von 120,573 Thlr. 19 Sgr. 8 Pf. erfolgten, so verblieben also am Jahresschlusse 4200 Interessenten mit einem Guthaben von 465,297 Thlr. 29 Sgr. 7 Pf. Mithin verbesserte sich der Zustand der Kasse gegen das Vorjahr um 217 Interessenten mit einem Capital von 40,635 Thlr. 6 Pf.

[Notizen aus der Provinz.] * Sagan. Vor einigen Tagen erstieg der Zimmermann Kleinert von hier einen Baum in der herzoglichen Haide, um einen Kiehnwipfel herunterzuhacken. Kleinert hatte auf einem Aste des Wipfels Stellung genommen und als er nach kurzer Zeit untersuchte, ob er seine Arbeit beendigt habe, brach plötzlich der Wipfel; dem ꝛc. Kleinert gelang es aber nicht, sich festzuhalten, und er stürzte so unglücklich zur Erde, daß augenblicklich der Tod erfolgte.

△ Ober-Glogau. In der fürstbischöflichen Krankenheil-Anstalt der barmherzigen Schwestern zu Kloster „Wiese-Pauliner“ wurden im Jahre 1867 aufgenommen und verpflegt: 505 Kranke, davon geheilt entlassen: 455, erleichtert: 14, ungeheilt: 3; es starben: 15, und verblieben in der Cur: 18. Von größeren chirurgischen Operationen wurden an den Kranken die Abnahme des Vorderarmes einmal, die Abnahme der Finger sechsmal, kleinere blutige und unblutige Operationen zu wiederholten Malen angewendet — Außer den 505 Kranken fanden sich noch 1407 Patienten in der Heilanstalt zu Zahnoperationen, Blutentziehungen, chirurgischen Verbänden und zu innerer Behandlung ein, so daß die Gesammtzahl der in der Anstalt Hilfesuchenden 1912 betrug. Verpflegt und beköstiget wurden die 505 Kranken durch 7724 Tage. — Außer den bisherigen verschiedenartigen Liebesgaben bittet die Anstalt für ihre armen Pfleglinge um Zusendung abgebrauchter Kleidungsstücke jeder Art, da der Mangel an denselben besonders dann sehr schmerzlich ist, wenn so viele arme Kranke in ihrer erbärmlichsten Bekleidung aufgenommen, in derselben entlassen und darum wiederholter Erkrankung preisgegeben werden müssen.

Neisse. Unser Sonntagblatt berichtet: Die Einwohnerschaft in der nächsten Umgebung unsers Rathsthurmes wurde am 25. d. Mts. Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr durch ein heftiges Getöse erschreckt. Man stürzte auf die Straße und fand den Weg von der Hauptwache nach der Thurmgasse mit zerbrochenen Dachziegeln und Schutt bedeckt. Im Dache des ehemaligen Kunstpfeifferhauses, jetzt dem Schuhmachermeister Hrn. Lymon gehörig, fand sich eine große Oeffnung, welche augenscheinlich durch den Fall eines Steines vom Rathsthurm aus entstanden war. An der nach dem erwähnten Hause gerichteten Seite des Rathsthurmes befindet sich ein in Stein gehauenes Bild, von dessen Console ein Theil abgebrochen erscheint; und das durch das Dach geschlagene Stück ist vermuthlich jenes Stück. Selbstverständlich hätte, da die kleine Gasse oft sehr belebt ist, ein größeres Unglück geschehen können. Der Weg ist sofort abgesperrt worden und wird wohl erst wieder eröffnet werden, wenn die eingeleitete Untersuchung ergeben hat, daß ein weiterer Abbruch jener steinernen Figur nicht zu besorgen ist.

Handel, Gewerbe und Ackerbau.

Breslau, 26. Februar. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Kleesaat, rothe unverändert, ordinäre $11\frac{1}{2}$—12 Thlr., mittle $12\frac{1}{2}$—$13\frac{1}{2}$ Thlr., feine 14—$14\frac{1}{2}$ Thlr., hochfeine $14\frac{3}{4}$—15 Thlr., — weiße unverändert, ordinäre 14—$15\frac{1}{2}$ Thlr., mittle 16—$17\frac{1}{2}$ Thlr., feine 18—$19\frac{1}{2}$ Thlr., hochfeine $20\frac{1}{2}$—21 Thlr.

Roggen (pr. 2000 Pfd.) niedriger, gek. — Ctr., pr. Februar, Februar-März und März-April $75\frac{3}{4}$ Thlr. bezahlt, April-Mai $76\frac{1}{2}$—$76\frac{3}{8}$ Thlr. bezahlt und Br., Mai-Juni —, Juni-Juli —.

Weizen (pr. 2000 Pfd.) gek. — Ctr., pr. Februar $97\frac{1}{2}$ Thlr. Br.

Gerste (pr. 2000 Pfd.) gek. — Ctr., pr. Februar 57 Thlr. Br.

Hafer (pr. 2000 Pfd.) gek. — Ctr., pr. Februar $59\frac{1}{2}$ Thlr. Br., April-Mai $59\frac{1}{2}$ Thlr. Gld., Mai-Juni $60\frac{1}{2}$ Thlr. bezahlt.

Raps (pr. 2000 Pfd.) gek. — Ctr., pr. Februar 92 Thlr. Br.

Rüböl (pr. 100 Pfd.) fest, gek. — Ctr., loco $10\frac{1}{6}$ Thlr. Br., pr. Februar und Februar-März $10\frac{1}{12}$ Thlr. Br., 10 Thlr. Gld., März-April $10\frac{1}{6}$ Thlr. bezahlt und Br., April-Mai $10\frac{1}{6}$ Thlr. Br., Mai-Juni $10\frac{1}{3}$ Thlr. Br., Juni-Juli —, September-October $10\frac{2}{3}$ Thlr. Br.

Spiritus matter, gek. 25,000 Quart, loco $19\frac{1}{2}$ Thlr. Br., $19\frac{1}{4}$ Thlr. Gld., pr. Februar und Februar-März $19\frac{5}{12}$ Thlr. Br., März-April —, April-Mai $19\frac{7}{12}$—$\frac{1}{2}$—$\frac{7}{12}$ Thlr. bezahlt, Juli-August $20\frac{1}{3}$ Thlr. bezahlt und Br.

Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Telegraphische Depeschen

aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Berlin, 26. Febr. Abgeordnetenhaus. Kardorff, seine Interpellation motivirend, sagt, die Ausgleichssumme sei in der Hoffnung bewilligt, daß dies die Hannoveraner zufrieden stellen und den König verpflichten würde, und weil Bismarck aus den Verträgen eine Cabinetsfrage machte. Alles erwies sich irrig. Die Welfenagitation sei verdoppelt und verdreifacht worden, selbst der Kurfürst von Hessen habe gewagt, von der Rückkehr auf den Thron zu sprechen. Die Gewährung von 16 Millionen sei undenkbar ohne Gegenleistung. Die Regierung könne die Ausführung des Vertrages nicht verantworten. Auf die Rede des Finanzministers im Herrenhause folgte unmittelbar der Hietzinger Spektakel. Im Lande werde geglaubt, Georg habe die 16 Millionen bereits empfangen.

Der Finanzminister erklärt: Indem die Regierung mit Georg das Abkommen abschloß, konnte sie nicht glauben, dadurch die definitive Anerkennung des Prager Friedens seitens Georgs erlangt zu haben. Wohl aber war sie zur Voraussetzung berechtigt, daß Georg durch die Vertragsunterzeichnung mindestens die Verpflichtung übernehme, auf die Fortsetzung der Feindseligkeiten gegen Preußen zu verzichten. Es konnte unmöglich die Absicht der Contrahenten sein, daß Preußen dem Exkönige Mittel zu Feindseligkeiten gegen Preußen zur Disposition stellen wollte. Wenn dennoch bald nach dem Vertragsabschluß durch die Verstärkung der Hietzinger Agitation die Vermuthung gerechtfertigt würde, daß Georg sich von jener Voraussetzung loszusagen beabsichtigte, so ließ sich die Regierung doch dadurch nicht beirren im Bestreben, Behufs dereinstiger Verständigung mit Georg oder dessen Erben für ein friedliches Abkommen durch gesetzlich bedungene Mittel in der Zustimmung des Landtags die gesetzmäßig feststehende Grundlage zu gewinnen. Trotzdem seien Seitens Georgs die Feindseligkeiten nicht eingestellt worden. Derselbe bildete aus preußischen Unterthanen, welche angeworben, zum Theil zur Desertion verleitet wurden, eigene Truppenkörper, welche militärisch organisirt wurden unter der ausgesprochenen Absicht, dieselben bei günstiger Gelegenheit zu Feindseligkeiten gegen Preußen, Behufs Losreißung der Provinz zum Kriege gegen das eigene Vaterland zu verwenden. Der dienstliche und Geldverkehr zwischen diesen Truppen und der Dienerschaft des Exkönigs in Hietzing ist amtlich festgestellt.

Der Exkönig bekannte sich in öffentlichen Aeußerungen zu den Bestrebungen, welche diesem Treiben zu Grunde liegen. Diesem Verfahren, so weit sie vermag ein Ziel zu setzen, eventuell ihrerseits keinerlei Vorschub zu leisten, erkennt die Regierung als gebieterische Pflicht gegenüber der Landesruhe und dem europäischen Frieden.

In diesem Sinne hat die Regierung bereits vor den Hietzinger Vorgängen versucht, durch Einwirkung befreundeter und verwandter Höfe, Georg zu dem Verhalten zu vermögen, welches nach Treue und Glauben den Voraussetzungen entspricht, unter welchen allein die Vertragsunterzeichnung möglich war. Diese Einwirkung wurde bereitwilligst zugesagt. Die Regierung glaubt, den betreffenden Höfen die Rücksicht zu schulden, daß sie das Ergebniß der Bemühungen abwartet. Sollte die Bürgschaft, deren die Regierung auf der bisherigen Erfahrung für die Innehaltung des Vertrags bedarf, nicht rechtzeitig gewonnen werden, so wird sich die Regierung lediglich von den Pflichten leiten lassen, welche die Verantwortlichkeit für die Sicherheit des Staatsgebietes und die Ruhe der Bewohner ihr auferlegt. Der Landtag wird gleichfalls die Rücksichten würdigen, welche die Regierung abhalten, gegen Georg persönlich dasjenige Rechtsverfahren einzuleiten, welches nach den bestehenden Landesgesetzen die Beschlagnahme seines Vermögens zur unmittelbaren Folge haben würde. (Sensation.) Die Regierung wird in diesem Falle vorziehen, den Weg der Gesetzgebung zu beschreiten, um das Gesammtvermögen Georgs für die Kosten der Ueberwachung und der Abwehr, sowie aller Consequenzen des staatsgefährlichen Unternehmens dieses Fürsten und seiner Agenten haftbar zu machen (Lebhafte Zustimmung.)

Wenn der dazu in Aussicht genommene Moment eintritt, wird die Regierung dem Landtage eine entsprechende Vorlage machen. Sollte der Schluß der jetzigen Session vor dem geeigneten Zeitpunkte eintreten, so hofft die Regierung, die nächste Session werde die Regierungsmaßregeln für die Aufrechthaltung der öffentlichen Sicherheit genehmigen. (Beifall.)

Hierauf kam das Spielbankengesetz zur Verhandlung. In der General-Discussion erklärt der Minister des Innern, die Regierung erkenne die Verderblichkeit des Spieles an, müsse jedoch Rücksichten auf die Actionäre und die Communal-Interessen der betr. Städte nehmen. Gegen das Gesetz sprechen Lasker, Benda und Virchow, für dasselbe v. Patow. In der Special-Discussion erklärt der Minister des Innern, das Jahr 1872 sei von der Regierung nicht willkürlich gewählt, sondern das Resultat langer Verhandlungen. Bei der Abstimmung wird der Antrag Lasker's auf sofortige Schließung mit 169 Stimmen gegen 152 Stimmen, der Antrag Uhlendorf's auf Schließung am Ende dieses Jahres bei Namensaufruf mit 153 Stimmen gegen 151 Stimmen abgelehnt; das Amendement von Wölfel auf Verbot des Spieles an Sonn- und Feiertagen wird angenommen und mit demselben die Regierungsvorlage genehmigt. Hierauf wird der Gesetzentwurf, betreffend die Erweiterung des durch das Anleihegesetz vom 28. October 1866 eröffneten Credits, ohne Discussion angenommen. Es folgen Wahlprüfungen. Die Wahlen der Abgg. Witt (Bogdanowo) und Tempelhof (zweiter Posener Wahlbezirk) werden für ungiltig erklärt. Ein Antrag der heute erwählten Commission für die Prüfung des Wahlbezirksgesetzes empfiehlt die Herstellung eines Provisoriums bis zum 1. April 1869.

Das Herrenhaus ertheilte den General-Rechnungen für 1864 und der Staatsschatzverwaltung Decharge. Das Gesetz, betreffend die Garantie für den Bau der Posen-Thorn-Bromberger Eisenbahn wird angenommen. Die Debatte über die Verträge mit den Salinen zu Halle und Lüneburg wurde auf Freitag vertagt behufs Information der Mitglieder. Das Stempelsteuergesetz für die Regierungsbezirke Kassel und Wiesbaden wurde angenommen.

Berlin, 26. Febr. Die „Prov.-Corresp.“ sagt: Der Schluß der Landtags-Session durch den König wird voraussichtlich am 29. Februar stattfinden. Die Berufung des Zollparlaments wird in der zweiten Hälfte des März, etwa zum Zwanzigsten, erfolgen. Die Provinzial-Landtage werden in den älteren Provinzen (ausgenommen Posen) voraussichtlich Mitte März zusammentreten.

London, 26. Febr. Chelmsford resignirte. Cairns folgt nach. Der „Globe“ bezeichnet Northcote oder Hunt als Schatzkanzler. Angeblich steht der Uebertritt Stanleys ins Oberhaus bevor.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

(Wolff's Telegr. Bureau.)

Berliner Börse vom 26. Februar, Nachm. 2 Uhr. [Schluß-Course.] Bergisch-Märkische $136\frac{1}{4}$. Breslau-Freiburger $119\frac{3}{4}$. Neisse-Brieger $91\frac{3}{4}$. Kosel-Oderberg $83\frac{1}{2}$. Galizier $91\frac{3}{8}$. Köln-Minden $136\frac{3}{4}$. Lombarden $102\frac{5}{8}$. Mainz-Ludwigshafen 128. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn $95\frac{7}{8}$. Oberschles. Litt. A. $185\frac{3}{8}$. Oesterr. Staatsbahn $151\frac{1}{2}$. Oppeln-Tarnowitz $73\frac{1}{4}$. Rechte-Oder-Ufer-Stamm-Actien $73\frac{3}{8}$. Rechte-Oder-Ufer-Stamm-Prioritäten $88\frac{7}{8}$. Rheinische 118. Warschau-Wien $58\frac{7}{8}$. Darmst. Credit $86\frac{3}{8}$. Minerva $35\frac{3}{8}$. Oesterr. Credit-Actien 84. Schles. Bank-Verein $111\frac{3}{4}$. 5proc. Preuß. Anleihe $103\frac{3}{8}$. $4\frac{1}{2}$proc. Preuß. Anleihe $95\frac{1}{2}$. $3\frac{1}{2}$proc. Staatsschuldscheine $83\frac{3}{4}$. Oesterr. National-Anl. $58\frac{1}{4}$. Silber-Anl. $64\frac{1}{2}$. 1860er Loose $74\frac{1}{2}$. 1864er Loose $49\frac{1}{4}$. Italien. Anleihe $45\frac{3}{4}$. Amerik. Anleihe 76. Russ. 1866er Anleihe $103\frac{1}{2}$. Russ. Banknoten 85. Oesterr. Banknoten 88. Hamburg 2 Monate —. London 3 Monate — —. Wien 2 Monate $87\frac{1}{4}$. Warschau 8 Tage —. Paris 2 Mon. —. Russ.-Poln. Schatz-Obligationen $64\frac{7}{8}$. Poln. Pfandbriefe 61. Baier. Prämien-Anleihe $99\frac{1}{2}$. $4\frac{1}{2}$proc. Oberschles. Prior. F. $93\frac{1}{4}$. Schlesische Rentenbriefe $90\frac{3}{4}$. Posener Creditscheine $85\frac{1}{2}$. Poln. Liquidations-Pfandbriefe $51\frac{1}{2}$. Ziemlich fest, doch lustlos.

Wien, 26. Februar. [Schluß-Course.] 5proc. Metalliques 59, 10. National-Anl. 66, 80. 1860er Loose 85, 10. 1864er Loose 83, 90. Credit-Actien 191, 40. Nordbahn 176, 80. Galizier 208, 25. Böhm. Westbahn 150, 25. Staats-Eisenbahn-Actien-Cert. 258, 80. Lombard. Eisenbahn 176, —. London 116, 80. Paris 46, 40. Hamburg 86, 25. Kassenscheine 171, —. Napoleonsd'or 9, 35. Geschäftslos.

Newyork, 25. Febr., Abends. Wechsel auf London $109\frac{7}{8}$. Goldagio $42\frac{1}{4}$. Bonds $111\frac{1}{4}$. 1885er Bonds 109. 1904er Bonds $104\frac{7}{8}$. Illinois $137\frac{3}{4}$. Erie 69. Baumwolle $22\frac{1}{2}$. Petroleum $25\frac{1}{2}$. Mais 10, 50.

Berlin, 26. Febr. Roggen: flau. Februar 80, Februar-März $79\frac{1}{4}$, April-Mai $79\frac{5}{8}$, Mai-Juni $79\frac{5}{8}$. — Rüböl: besser. Febr. $10\frac{5}{12}$, April-Mai $10\frac{13}{24}$. — Spiritus: niedriger. Februar $20\frac{1}{8}$, Februar-März $20\frac{1}{8}$, April-Mai $20\frac{1}{3}$, Mai-Juni $20\frac{5}{8}$.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Carl Kaelter,
Marie Kaelter, geb. **Radziejewska.**
Breslau. Wreschen.

Gestern Abend 11¾ Uhr wurde meine liebe Frau von einem todten Mädchen entbunden. Verwandten und Freunden diese Anzeige statt besonderer Meldung.
Dürrgoy, den 26. Februar 1868.
[2718] **G. Scholz.**

Die heute Früh erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Ottilie,** geb. **Gabruque,** von einem gesunden Mädchen beehre ich mich, statt besonderer Meldung, ergebenst anzuzeigen.
Landeck, den 25. Februar 1868.
[2745] **Otto Hirche,** Apotheker.

Heute wurde uns ein Töchterchen geboren.
Woischnik, den 25. Februar 1868.
[928] **Alfred Johnson** und Frau.

(Statt jeder besonderen Meldung.)
Die heut Mittag 2½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Anna,** geb. **Eckardt,** von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich allen Verwandten und Freunden ergebenst mitzutheilen. [2728]
Löwenberg i. Schl., den 25. Febr. 1868.
Waldemar Heidrich.

Im größten Schmerz zeigen die tiefbetrübten Hinterbliebenen das heute Nacht 11¾ Uhr nach vierzehn Wochen schweren Leiden erfolgte Hinscheiden unseres geliebten theuren Gatten, Vater, Groß- und Schwiegervaters Hrn. **Ernst Bunke,** Subsignator ad St. Elisabeth, Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, an. [2719]
Eleonore Bunke, geb. **Negro.**
Im Namen der Kinder und Enkelkinder.
Breslau, den 25. Februar 1868.

[2040] **Todes-Anzeige.**
Heute Morgen verschied nach langen schweren Leiden unser langjähriger College, Herr **Ernst Bunke.** Wir verlieren in ihm einen treuen Freund; sein biederer Charakter sichert ihm ein bleibendes Andenken.
Breslau, den 26. Februar 1868.
Die Mitglieder der Breslauer Theater-Kapelle.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute Nachmittag 2 Uhr verschied nach längeren Leiden unser Gatte, Vater und Bruder, der Agent **Adalbert Jankowski** im 54. Jahre.
Breslau, den 26. Februar 1868.
[2750] **Die Hinterbliebenen.**

[2729] **Todes-Anzeige.**
Heut Abend 9¾ Uhr entschlief sanft nach 2tägigen Leiden meine liebe Frau **Agnes,** geb. **Bartsch.** Diese traurige Nachricht allen Freunden und Bekannten. Um stille Theilnahme bittet der tiefbetrübte Gatte
Emil Mende, Fabrikbesitzer, nebst 2 Kindern.
Schmiedeberg i. Schl., den 22. Febr. 1868.
Beerdigung: Mittwoch Vorm. ½10 Uhr.

Heut starb unser College, der Kreisgerichts-Rath Herr **Franz Berger,** 61 Jahre alt, plötzlich am Gehirnschlage. Sein ehrenwerther Charakter, gottesfürchtiger Lebenswandel, prunkloser Wohlthätigkeitssinn und seine unermüdete amtliche Thätigkeit sichern ihm unser dauerndes Andenken. [926]
Neustadt OS., den 24. Februar 1868.
Das Richtercollegium, der Staatsanwalt und die Rechtsanwälte.

Am Montag, den 24. Februar, starb Früh um 11½ Uhr nach schwerem Leiden unser theurer Gatte und Vater, Kaufmann **Albert Hocke,** im Alter von 36 Jahren. Dies allen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung. [920]
Ottmachau, den 25. Februar 1868.
Die Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.
Heute Abend 7½ Uhr verschied in Folge einer Lungenentzündung unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der gräfl. Ober-Förster **Carl Nerlich,** Ritter des Kronenordens, im 62. Lebensjahre. [918]
Turawa, den 24. Februar 1868.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Donnerstag Früh 10 Uhr.

Heut Mittag 12 Uhr verschied nach längerem Leiden im 75. Lebensjahr, unser geliebter Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater **M. Böhm** von hier.
Wir verlieren an ihm in jeder Beziehung einen zärtlichen Rathgeber, und bitten um stille Theilnahme.
Königshütte, den 25. Februar 1868.
[925] **Die Hinterbliebenen.**

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Tochter und Schwester **Selma,** sagen wir hiermit Allen unseren innigsten Dank. [2055]
Ida, verw. **Ohagen,** nebst Kinder.

Stadttheater.

Donnerstag, den 27. Febr. **„Die Hochzeit des Figaro."** Komische Oper in 4 Akten, nach dem Italienischen bearbeitet. Musik von Mozart. (Graf Almaviva, Herr J. Schwarz, vom k. böhmischen Landestheater in Prag. Die Gräfin, Fräul. Formaneck, vom königl. Hoftheater in Kassel.)
Freitag, den 28. Febr. **„Rosenmüller und Finke, oder: Abgemacht."** Original-Lustspiel in 5 Akten von Dr. Karl Töpfer.

Historische Section.

Donnerstag, den 27. Februar, Abends 7 Uhr: Herr Professor Dr. **Kutzen:** Ueber einen Brief Friedrich's des Grossen in einem der verhängnissvollsten Momente seines Feldherrnlebens. Auf Grund mehrerer, erst während der letzten beiden Jahre aufgefundenen Documente. [2056]

Allgemeine Versammlung der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur.

Freitag, den 28. Februar, Abends 6 Uhr: Herr Privatdocent Dr. **Alwin Schultz:** Ueber die der Breslauer Stadtbibliothek gehörige Bilderhandschrift des Froissart und ihre Bedeutung für die Kulturgeschichte. [1975]

Den Manen
des Fräulein
Anna Steinitz,
im 20. Lebensjahre in Groß-Strehlitz gestorben den 27. Februar 1867.

Aus der Eltern und Geschwister Armen,
Die mit Wollust hin auf Dich geblickt,
Riß der Tod Dich jählings ohn' Erbarmen,
Wie der Sturm die edle Rose knickt!

Reich an Anmuth, Geist und Herzensgüte,
Die aus Dir entgegen uns gelacht,
Sank'st Du in des Lebens schönster Blüthe
In den Schooß der kühlen Grabesnacht!

Frisch d'rum blutet uns das Herz noch heute,
An dem Tage, da vor einem Jahr'
Du dem Tode fielest früh zur Beute, —
Ach, und wird uns bluten immerdar!

Ewig wird Dein lieblich Bild vorschweben
Uns'rem Auge, bis auch dieses brach,
Und wir Dir aus diesem Erdenleben
In das bess're Jenseits folgen nach!

[2730] **P. S.**

Musikalischer Cirkel.

Sonnabend, den 29. Februar, Abends 7 Uhr,
Dritte Soirée.
Freitag 4 Uhr: Probe. [2036]

Springer's Concert-Saal.

Heute Donnerstag, den 27. Februar:
8. Abonnement-Concert
der Bresl. Theater-Kapelle
unter Leitung des Musik-Directors Herrn
A. Blecha. [2047]
Zur Aufführung kommt unter Anderem:
6te Sinfonie Pastorale von Beethoven.
Ouverture „Die Heimkehr aus der Fremde" von Mendelssohn-Bartholdy.
Anfang 3 Uhr. Entrée à Person 5 Sgr.

Liebich's Etablissement.

Donnerstag, den 27. Februar:
Zweites und letztes Concert
von der Kapelle des 2. Niederschl. Inf.-Regmts. Nr. 47, unter Direction des Kapellmeisters Herrn **E. Ruscheweyh.**

Programm.
Erster Theil (Instrumental-Musik)
1) Ouverture zur Oper: „Anacreon" von Cherubini.
2) Krakowiak, Quadrille mit Variationen von Musard.
3) Concertino für zwei Flöten über ein Thema aus der Oper: „Der Freischütz" von Fürstenau, vorgetragen von den Herren Hampel und Schinschel.
4) Arie „Ah perfido" von L. v. Beethoven.
5) Skalitzer Sturm-Marsch v. E. Ruscheweyh.

Zweiter Theil.
6) Ouverture z. Drama: „Rosamunde" von Fr. Schubert.
7) An der schönen blauen Donau, Walzer von Strauß. [2053]
8) **Ein Traum nach dem Balle,** Fantasie von Lumbye.
Programm: Ein junges Mädchen schläft ein, sie träumt vom Tanz und des Balles Freuden und wird schließlich von der vorüberziehenden Wachtparade erweckt.
9) Sinfonie C-moll (Nr. 5) von L. v. Beethoven.
a. Allegro. b. Audante. c. Scherzo et Allegro.

Dritter Theil (Harmonie-Musik).
10) Ouverture zur Oper: „Wilhelm Tell" von Rossini.
11) Largo, zweiter Satz aus der Es-dur-Sonate von Beethoven.
12) Fantasie über Mozarts Melodien von Suppé.
13) Triumph-Marsch und Finale aus der Oper: „Rienzi" von R. Wagner.
14) Concert-Polka für Trompete von E. Ruscheweyh, geblasen von Hrn. Draugosch.
15) Pêle-mêle, Potpourri von Conradi.

Anfang 4½ Uhr.

Wintergarten.

Heute Donnerstag:
dramatisches Tanzkränzchen.
Gäste haben Zutritt.
Damen ohne Eintrittskarte haben keinen Zutritt.

Zelt-Garten.

Heute [1856]
Großes Concert
der Tyroler Sänger-Gesellschaft **Fahn.**
Anfang 7 Uhr. Entree à Person 2½ Sgr.

Deutscher Kaiser.

Heute, Donnerstag den 27. Februar:
Kränzchen.
[2731] **Der Vorstand.**

Mit dem morgigen Tage eröffne ich in meiner Wohnung, **Tauenzienstraße Nr. 62,** Nachmittags von **3—4 Uhr,** eine besondere Sprechstunde für kranke Kinder unbemittelter Eltern.
Meine anderen Sprechstunden bleiben, wie bisher, von 8—9, und 2—3 Uhr.
Breslau, den 27. Februar 1868. [2754]
Dr. Bujakowsky.

Bock-Bier.
J. Wiesner's Brauerei,
Nikolaistraße 27, im goldenen Helm,
Der Ausschank des Bockbier's wird fortgesetzt. [2020]

Geld auf kurze Zeit wird nachgew. Hinterdom, **Uferstraße 20a,** 3. Tr., Thür 18.



Circus Kärger.
Heute Donnerstag:
Große Soirée fantastique,
Darstellung von
Welt-Tableaux,
gegeben vom kaiserl. russ. Hofkünstler
Monhaupt,
verbunden mit
Präsenten-Austheilung:
1) Ein silbernes Besteck, 6 Messer und 6 Gabeln im Etui;
2) ein eleganter seidener Sonnenschirm;
3) eine goldene Broche, emaillirt, im Etui.-
4) ein Doppel-Operngucker mit achromat. Gläsern, weiß, mit Goldverzierung;
5) eine Cartonnage, gefüllt mit verschiedenen Toilette-Gegenständen;
6) eine silb. Cylinder-Taschenuhr mit Goldr.;
7) ein Damen-Necessair mit Einrichtung;
8) ein seidener Regenschirm im Futteral;
9) ein Paar goldene Ohrgehänge im Etui;
10) ein Quart-Album zu 100 Portraits;
11) ein gold. Medaillon zu 2 Portraits;
12) ein Pelzmuff;
13) ein großes goldenes Armband im Etui;
14) ein eleganter seidener Damen-Ballfächer;
15) ein Goldschmuck, bestehend aus Broche und Ohrgehängen, emaillirt, im Etui;
16) 2 Metall-Porzellan-Figuren-Leuchter;
17) eine große Pariser Pendules-Uhr, ganz vergoldet, mit Schlagwerk, 14 Tage gehend, unter Glassturz;
18) eine Stobwasser'sche Moderateur-Lampe;
19) eine Toilett-Näh-Chatouille, verziert, mit innerer Einrichtung; [2052]
20) ein goldener Ring mit einem Brillant;
21) zwei elegante Porzellan-Blumen-Vasen;
22) eine goldene Damenuhr mit ächt französ. Emaille, auf 8 Rubinen gehend.

Billets bei **A. Ehrlich,** Nikolaistraße 13.

Aufforderung.

Nach den gesetzlichen Bestimmungen sollen die Pfänder verkauft werden, für welche die Darlehnszinsen seit 8 Monaten nicht gezahlt worden sind. [318]
Es ergeht deshalb die Aufforderung, die Pfänder einzulösen, welche 8 Monate hindurch im Leihamte liegen, oder, wenn es nach der Beschaffenheit der Pfänder zulässig ist, durch Zahlung der vollständigen Darlehnszinsen die Pfänder vor dem Verkaufe zu sichern.
Das Stadt-Leih-Amt.

Mailänder Pr.-Loose.
Zieh. 16. März.

Garantirt durch das Gesammtvermögen der Stadt Mailand. — Alljährlich 4 Ziehungen. — Hauptgew. Fr. 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 10,000 u. s. w. — Jedes Loos behält seinen Werth und hat für sämmtliche Ziehungen Giltigkeit, bis es mit einem der vorbezeichneten Gewinne, doch wenigstens mit dem Einsatze gezogen worden ist. Ein
Original-Loos kostet 2 Thlr. 20 Sgr.
Bei schleunigen Bestellungen, von auswärts am zweckmäßigsten per Postanweisung, zu beziehen aus: [1655]
Breslau: Ring 4:
Schlesinger's Haupt-Agentur.

Pensionäre

finden freundliche Aufnahme und zuverlässige Beaufsichtigung bei einer anständigen bürgerlichen Familie. Näheres durch J. R. 46 Breslau, pos restante. [2667]

Offerte.

Zu einem äußerst soliden und bereits im besten Betriebe stehenden Fabrikgeschäft wird ein **Theilnehmer** gesucht, der im Stande ist, mindestens 5000 Thaler dazu einzuschießen. Das Geschäft verspricht selbst beim mäßigsten Betriebe schon eine Rente von mindestens 30 bis 40 Procent. — Bei Anlage der Fabrik ist aber darauf Bedacht genommen, den Betrieb und folglich auch die Rente mit geringen Kosten noch um's Doppelte steigern zu können. — Reflectirende wollen gef. ihre Offerte sub **R. 1250** der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin,** Friedrichsstr. 60, zur weiteren Beförderung einreichen und werden alsdann von dem Fabrikanten selbst Näheres erfahren. [2032]

Heute Abend: [2742]
Erbsen-Suppe
mit Schweinsohren,
vorzüglich zubereitet, wozu ergebenst einladet:
C. Kassner,
Kupferschmiedestr. 39, **zum Bär auf der Orgel.**

Bretter-Verkauf.

Auf dem hiesigen städtischen Holzhofe sind trockene Zollbretter à Schock zu 13 resp. 16 Thlr., dergleichen Spundbretter, à Schock 24 Thlr., zu verkaufen. [356]
Patschkau, den 20. Februar 1868.
Der Magistrat.

Grotefendt's Hôtel,
früher **Joh. Lor. Jaschke,**
Natibor, [693]
empfiehlt sich geneigter Beachtung ganz ergebenst.

Den Herren Geschäftsreisenden erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich seit 1. Februar d. J. den
Gasthof
des Kaufmann Herrn **Franz Richter** zu **Schlegel** bei Neurode pachtweise übernommen habe. Mein Bestreben wird es sein, für alle Bequemlichkeiten, hauptsächlich für gute und reine Gastbetten Sorge zu tragen. Um zahlreichen Besuch bittet
[910] **Theodor Volkmer.**

Oberschlesische Eisenbahn.

Wegen der massenhaften Getreidesendungen, welche seit einigen Tagen aus Ungarn und Galizien auf den hiesigen Stationen eingehen und bereits sämmtliche disponible Lagerräume in Anspruch genommen haben, sehen wir uns veranlaßt, das handeltreibende Publikum auf das dringendste zu ersuchen, die avisirten Getreidefrachten sofort abzufahren.
Zugleich sind wir genöthigt, das reglementsmäßige Lagergeld sowie das Wiegegeld bis auf Weiteres auf den doppelten Betrag zu erhöhen, auch ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß wir die nicht rechtzeitig abgeholten Fruchtsendungen nur nach Maßgabe der vorhandenen Lagerräume und zwar lediglich auf Gefahr der Empfänger (§ 16 des Betriebs-Reglements sub B.) lagern lassen können und eventuell von der Befugniß zur Uebergabe derselben an einen Spediteur Gebrauch machen müssen. Sollte dennoch die wünschenswerthe Beschleunigung in der Abfuhr der Frachten nicht eintreten, so würde zur Aufrechthaltung des Verkehrs nur erübrigen, die Fristen zur Abnahme der Getreidesendungen auf 6 Stunden festzusetzen. [2033]
Breslau, den 25. Februar 1868.
Königliche Direction der Oberschlesischen Eisenbahn.

Reichenbach-Langenbielau-Neuroder Chaussee.

Auf Grund des Beschlusses der General-Versammlung vom 24. d. M. machen wir mit Hinweisung auf die §§ 23 und 24 des Statuts ergebenst bekannt, daß pro Betriebsjahr 1867
1) auf die Prioritäts-Actien für die erste Meile **4 Procent,**
2) auf die Actien des Fortsetzungsbaues von Langenbielau in die Grafschaft Glatz **2 Procent**

im Termin den 9. und 10. März d. J., Vormittags von 8 bis 12 Uhr, im Gasthofe zum „schwarzen Adler" hierselbst

gezahlt werden. [930]
Reichenbach, den 25. Februar 1868. **Das Directorium.**

Constitutionelle Bürger-Ressource (früher bei Liebich).

Nächsten Dinstag, den 3. März d. J., **Maskenball** mit verschiedenen Arrangements, Verloosung von Geschenken 2c.
Entree für Herren 20 Sgr., Damen 10 Sgr.; durch Mitglieder, welche am Balle theilnehmen, eingeführte Herren 1 Thlr.; für Mitglieder, welche nur als Zuschauer theilnehmen wollen, sind die Plätze auf der Gallerie, à Person 10 Sgr., reservirt. [2026]
Kartenausgabe Morgen beim Concert. **Der Vorstand.**

Carnevalsfest des Turnvereins „Vorwärts."

Auf Anordnung Sr. Hoheit des Königs von Narragonien und unter Zustimmung des Reichsraths ist nach dem berühmten § 11 der Carnevals-Gesetzgebung auf
Sonnabend, den 29. Februar, im Liebich'schen Locale
ein großes Carnevalsfest
festgesetzt und das unterzeichnete Hofmarschall-Amt mit der würdigen Ausführung betraut worden. Darnach befinden wir zur Nachachtung: Das Hof-Concert unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Börner,** beginnt um 7 Uhr, der Hofball um 8 Uhr. Um 9 Uhr entwickelt sich der Festzug des gesammten Hofstaates und nimmt vor dem Throne Aufstellung; die loyalen Unterthanen halten sich in respectvoller Entfernung. Das Hoftheater spielt „Aschenbrödel", ein wunderbares historisches Mährlein mit neuem Inhalt und veränderter Besetzung; Musik liegt von selbst drin. Das Ballet hat neu einstudirt: große Quadrille, getanzt von den Granden und Recken aus der glänzendsten Epoche des Mittelalters. Um 9 Uhr Fortsetzung des Balles, für welchen Se. Hoheit ein bestimmtes Ende zu befehlen nicht befunden hat. Die Anfahrt der Equipagen hat durch die Schweidnitzer- oder Garten-, die Abfahrt durch die Agnesstraße oder wie es sonst den Polizeibehörden anzuordnen beliebt, zu erfolgen. Die Namen der durch Mitglieder einzuführenden Gäste sind dem unterzeichneten Amte baldmöglichst anzuzeigen. [2042]
(L. S.) **Das Hofmarschall-Amt.**

Billete: 20 Sgr. für Mitglieder des Vereins, 1 Thlr. für Gäste, 15 Sgr. für Damen. Die Mitglieder werden ersucht, die Namen der einzuführenden Damen und Herren den Herren **Bierkowski** (Cigarrenhandlung, Schweidnitzerstraße in der Pechhütte) und Hutfabrikant **S. Riegner** (Junkernstraße 33), anzuzeigen; die Liste wird heute, Donnerstag Abend, bestimmt geschlossen. Bestellungen auf Logen können nicht mehr angenommen werden.
Die Billete können in den betreffenden Einschreibestellen abgeholt werden. Die Mitglieder des Vereins, welche an dem Feste sich betheiligen wollen, werden ersucht, sich ebenfalls noch bis heute Abend einschreiben zu lassen, da am Festabende an der Kasse Billete unbedingt **nicht** ausgegeben werden und ohne Billet Niemandem der Zutritt gestattet ist.
Der Vorstand und die Ballotagen-Commission.

Verein junger Kaufleute.
[2027]
Sonnabend, 7. März, Ball im Hôtel de Silésie.
Anmeldungen nimmt Herr O. Lindner, **Bischofsstraße 2,** entgegen. **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Club.

Sonntag, den 8. März: Schlussfest, bestehend in
Souper und Ball.
Die Billets sind **Sonnabend, den 29. Februar,** Abends im Club-Locale in Empfang zu nehmen. [2048] **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein.

Freitag, den 28. Februar, Abends 8 Uhr, im kleinen Saal der neuen Börse. — Vortrag des Herrn Rechts-Anwalt, Hauptmann Dr. Gad über: **Kauf und Verkauf.** — Verschiedene Mittheilungen. — Gäste können eingeführt werden. [2037]

Der neue
Cursus zum Einjährig-Freiwilligen-Examen
beginnt am 16. März. Rechtzeitige Anmeldungen sind wünschenswerth. Nähere Auskunft ertheilt Jeder der Unterzeichneten.
Posen, im Februar 1868. [924]
Dr. **Krug,** Schifferstraße 15. Dr. **Schmidt,** St. Martinsstraße 75. Dr. **Warschauer,** Schifferstraße 20.

Schlesische 3½proc. Pfandbriefe
auf das Rittergut **Sczyglowitz,** Kreis Tost, tauscht gegen gleichhaltige Pfandbriefe um und zahlt **2 Procent** zu:
S. Pringsheim in Breslau,
[1306] **Schweidnitzer-Stadtgraben Nr. 23.**

Der etwaige Inhaber der [2743]
Niederschlesisch-Märkischen 4pCt. Prioritäts-Actien S. II. Nr. 7045 u. 7303, je eine über 62½ Thlr.,
wird ersucht, sich unverzüglich bei uns zu melden. Vorläufig warnen wir vor deren Ankauf.
Marcus Nelken & Sohn.

Den geehrten Wein-Consumenten,
welche ihren Bedarf aus unseren, sich fast in allen größeren Provinzialstädten Deutschlands befindlichen Niederlagen entnehmen, machen wir hiermit die ergebene Mittheilung, daß nur diejenigen Handlungsfirmen Niederlagen unserer Weine haben, welche sich durch Aushängung unseres Firmaschildes dazu bezeichnen, und daß sämmtliche Etiquettes stets mit unserem Firmastempel versehen sein müssen. Um die Niederlagen in den Provinzen Posen, Schlesien, Pommern und Preußen schneller versorgen zu können, haben wir in **Posen, Wilhelmsplatz 15,** noch eine Commandite eingerichtet. Direct aus unserem Lager in Bordeaux zu effectuirende Bestellungen werden in allen Niederlagen entgegengenommen. [750]
Berlin und Posen, im Februar 1868.
Th. Baldenius Söhne,
Weinhandlung, Rum- und Arrac-Transit-Geschäft.

Holländ. Seeländer Säe-Leinsaat
(Depot der Herren C. S. C. Saint Martin u. Co., Rotterdam)
empfehlen:
Kringel & Fillié,
[1980] Schweidnitzerstraße 5, Ecke Junkernstraße.

[217] **Bekanntmachung.**

In unser Firmen-Register ist Nr. 2204 die Firma **Ernst Martin** und als deren Inhaber der Kaufmann **Ernst Martin** hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 21. Februar 1868.

Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung I.

Der unbekannte Inhaber der von dem Kaufmann **Edmund Cohn** zu Breslau auf Gebrüder **Guttentag** daselbst an eigene Ordre ausgestellten, durch Giro an den Kaufmann **Wilhelm Wocher** zu Schüttendobel bei Kempten, im Königreich Baiern, gediehenen, zuletzt mit dem Giro dieses Letzteren an **S. & D. Bachmann** versehenen Anweisung über 184 Thlr. 17 Sgr. pr. Cour. d. d. Breslau, den 29. October 1867 wird hierdurch aufgefordert, dieselbe sofort, spätestens aber in dem

am 5. Juni d. J., Vormittags 10½ Uhr, vor dem Stadtrichter Friedländer, im Terminszimmer Nr. 47, im II. Stock des Stadt-Gerichts-Gebäudes anstehenden Termine dem unterzeichneten Gericht vorzulegen, widrigenfalls die Anweisung für kraftlos erklärt werden wird. [216]

Breslau, den 17. Februar 1868.

Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung I.

---

[357] **Bekanntmachung.**

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **Eduard Grünfeld** zu Tarnowitz ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin

auf den 10. März 1868, Vorm. 10 Uhr, in unserem Gerichtslocal, Terminszimmer Nr. IV. vor dem unterzeichneten Commissar anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Beuthen O/S., den 20. Februar 1868.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses. **Grützner.**

Bekanntmachung. [921]

In der zur **Franz Szarbinowski**'schen Concursmasse gehörigen Ziegelei zu Wültschkau stehen gegen 600,000 Stück Ziegeln aller Gattungen, als Klinker, Plan- und Schuppenziegeln, Platten, und Rostziegeln zum freihändigen Verkauf.

Die Fabrikate sind tadellos, und die Preise angemessen.

Die Lieferung der Ziegeln kann Bahnhof Maltsch erfolgen.

Die Herren Bauunternehmer werden ersucht, sich wegen etwaniger Verkaufsabschlüsse an den Guts-Administrator Schneider auf dem Szarbinowski'schen Gute zu Wültschkau zu wenden.

Neumarkt, den 25. Februar 1868.

Der königliche Justiz-Rath
Boege,
Massen-Verwalter.

Pferdeauction in Breslau.

Sonnabend, den 29. Februar d. J., Früh 10 Uhr, wird an der alten Reitbahn (Gartenstraße) hierselbst ein siebenjähriges, zum Cavallerie-Dienst unbrauchbares, Königl. Dienstpferd von unterzeichnetem Regiment gegen gleich baare Bezahlung öffentlich und meistbietend verkauft. [354]

Leib-Kürassier-Regiment (Schles.) Nr. 1.

Große Auction.

Donnerstag, den 27. Februar c. Vormittags von 9½ Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab, werde ich in meinem Auctionslocal, Ring 30, 1 Treppe hoch

circa 20,000 Ellen engl. und sächsische, wollene Kleiderstoffe, in Stücken zu 2—3 Roben enthaltend

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

[1941] **Guido Saul,** Auct.-Commissarius.

Auction.

Donnerstag, den 27. Februar d. J., Mittags 11½ Uhr werde ich in meinem Auctions-Locale, Ring 30, 1 Treppe hoch, [1906]

1 eisernes feuerfestes Geldspind

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Guido Saul, Auct.-Commiss.

Auction.

Freitag, den 28. Febr. c., Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich im **neuen Packhof** (Nikolaithor) am Ausladeplatze

ca. 300 Ctr. Seegras in 150 Ballen in einzelnen Partien [2051]

meistbietend versteigern.

Guido Saul, Auc.-Com.

Große Mobiliar-Auction.

Dinstag, den 3. März d. J., Vormittags von 9½ und Nachmittags von 3 Uhr ab, werde ich Tauenzienstraße Nr. 27, 1. Etage **das daselbst befindliche Mobiliar, bestehend in noch gut erhaltenen, eleganten Nußbaum-, Mahagoni- und französischen Polstergarnituren mit Seiden-, Damast- und Plüschbezügen, große Gold- und Holzrahmenspiegel mit Consolen und Marmorplatten, 1 Polis.-Pianino, Cylinder-Bureaus, Tische, Schränke, Silberspinde, Marmortische, Spieltische, Stühle, Waschtoiletten und Nachttischchen mit Marmorplatten, Bettstellen mit Sprungfedermatratzen, Gardinen, Lamberquins, Rouleaux, Teppiche, Candelaber mit Lampen, und dergl. mehr;**

endlich Oelgemälde und Kupferstiche 2c. meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. [2050]

Guido Saul, Auct.-Commissarius.

Best geglühte, frische **Linden-Holzkohle, Zucker-Couleur** und **1867er Preiselbeersaft** offerirt billigst [1972]

S. Kassel in Oppeln.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehren wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir **Dinstag, den 3. März,** am hiesigen Platze

Schweidnitzerstraße Nr. 28, im „Hieronymus" (vis-à-vis dem Theater)

unter der Firma:

Gebr. Schlesinger

eine **Modewaaren-Handlung** eröffnen werden.

Da wir unsere ganze Aufmerksamkeit **nur ausschließlich**

allen Arten Kleiderstoffen, sowie Châles und Tüchern

zuwenden, so sind wir in der Lage, allen Anforderungen in Betreff der Auswahl und Preise in jeder Beziehung zu genügen.

Durch langjährige Thätigkeit unseres **Salo Schlesinger** in dem ehrenwerthen Hause des Herrn **J. Brandy,** sowie unseres **Albert Schlesinger** in den ehrenwerthen Häusern der Hoflieferanten Herren **D. Immerwahr** und **Adolf Sachs** haben wir uns die genaue Kenntniß dieser Branche angeeignet.

Wir werden bemüht sein, das uns gütigst zu schenkende Vertrauen durch strengste Reelität zu rechtfertigen und halten unser Etablissement einem geneigten Wohlwollen bestens empfohlen. [2038]

Gebr. Schlesinger,

Schweidnitzerstraße Nr. 28 (vis-à-vis dem Theater).

Norddeutsche Seefischerei-Gesellschaft.

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir den **alleinigen Vertrieb** der mit unseren Smachs an den hiesigen Markt kommenden Fische den Herren **C. G. Kuhnert Söhne** hierselbst übertragen haben.

Hamburg, Februar 1868. **Der Verwaltungsrath.**

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce sind wir bereit, Aufträge auf alle Gattungen Nordseefische entgegen zu nehmen, deren promptester Effectuirung wir bei billigsten Preisen alle Sorgfalt widmen werden.

Preis-Courante stehen franco zu Diensten.

Correspondenz gegenseitig franco.

Aufs Beste empfohlene zuverlässige Agenten, welche bei guter Provision unsere Vertretung wünschen, wollen sich ungesäumt an uns wenden. [2030]

Hamburg, 1868.

C. G. Kuhnert Söhne.

DIE 6TE VERLOOSUNG

DER LETZTEN [1881]

MAILÄNDER STADT-ANLEIHE

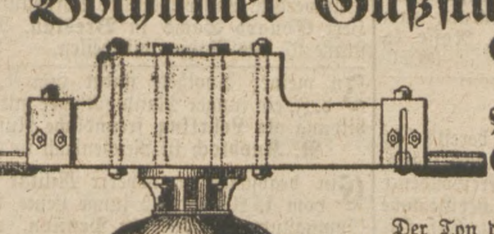
findet am **16. MARZ 1868** statt.

Prämien von it. Lire 100,000 — 50,000 — 30,000 — 10,000 5000 — 1000 — 500 — 100 — 50.

Original-Obligationen à 10 Francs

sind vorräthig bei allen Banquiers u. Geldwechslern des In- u. Auslandes.

Bochumer Gußstahl-Glocken.



Große Goldene Ehren-Medaille Paris 1855.
Medaille London 1862.
Goldene Medaille Paris 1867.

Der Ton dieser Glocken ist ebenso voll, rein und weittragend wie der von Bronzeglocken, und ihre Haltbarkeit bedeutend größer, was durch die anerkennendsten Zeugnisse bewiesen ist. Einzelne Glocken und vollständige Geläute werden unter Garantie für die Reinheit und den Wohlklang des Tones geliefert. Stahlglocken kosten nur etwa **zwei Fünftel** so viel als bronzene von gleichem Ton.

Preise ab Bochum für Glocken:

von 55— 200 Pfd., 8 Sgr. pro Pfd. Zollgewicht,
" 200— 300 " 7½ " " " "
" 300—50,000 " 6½ " " "

Achsen und Beschläge zu den Glocken in solider Arbeit werden billigst berechnet. Für altes Glockenmaterial an Zahlungsstatt, hat die Fabrik Verwendung. Ausführliche Prospecte werden auf Verlangen eingesandt. [2054]

Bochum (Westphalen), im August 1867.

Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation.

Petroff'sche Cigarretten.

Von den in Russland mit vielem Beifall aufgenommenen [1827]

Papieros von Paul Petroff
in St. Petersburg

ist mir für Deutschland das General-Depôt übertragen. Ich empfehle deshalb diese **aus den besten türkischen und syrischen Tabaken fabricirten Cigarretten** einer geneigten Prüfung, nicht zweifelnd, dass ihnen auch hier dieselbe Anerkennung, welche sie in Russland gefunden haben, zu Theil werden wird.

Als die beliebtesten Sorten nenne ich:

Persitzky, Latakia, Dubec SA,
Theresil, Bafra, Samson,
Petit Canon, Mais Aqua, Non plus ultra.

Probesendungen stehen zu Diensten und bitte ich die Herren Wiederverkäufer, die geneigt sind, die Petroff'schen Papieros in ihren Geschäften einzuführen, sich brieflich an mich zu wenden.

Carl Gust. Gerold,
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs,
Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preussen.
Berlin.

Der auf den 2. März d. J. loco Grätz bei Troppau zum Zweck des öffentlichen Verkaufs der zur **Bruck**'schen Concurs-Masse gehörigen Dampfbrettsäge anberaumt gewesene Termin ist aufgehoben worden. [919]

Ratibor, den 25. Februar 1868.

S. Goldmann,
Bruck'scher Concurs-Massen-Verwalter.



Ununterbrochen arbeitende Apparate
zur Bereitung aller Arten
gashaltiger Getränke
construirt von
Hermann-Lachapelle & Ch. Glover,
144, Faubourg Poissonnière, Paris.

Selterwasser, sowie alle bekannten **Mineral-** und nach Vorschrift zusammengesetzten medicinischen **Wässer. Soda-Limonade,** sowie zuckerhaltige, gewürzte und weingeistige **Getränke. Moussirende Weine. Junges Bier dem alten gleich** moussirend zu machen, dasselbe zu verbessern, sowohl im Geschmack, wie Qualität. Ueberhaupt alle **kohlensauren** Getränke zu bereiten. — Besondere Einrichtung ist nicht erforderlich. Jedermann kann die Führung übernehmen. — **Garantie.**

Diese Apparate sind die einzigen, welche allen Vorschriften der Gesundheitsbehörden Genüge leisten, die einzigen, welche den Bedürfnissen eines industriellen Betriebes entsprechen.

Diejenigen, die sich mit diesem gewinnbringenden Geschäfte befassen wollen, mögen das Handbuch über **„Fabrikation von kohlensäurehaltigen Getränken",** ein schönes Werk mit 80 Abbildungen, veröffentlicht von den Fabrikanten, gegen Einsendung von 5 Franken, beziehen.—(Gebrauchsanweisung der Apparate franco und gratis auf Verlangen.)

Agentur zu Frankfurt a. M.,
[1329] **H. Flegenheimer,** Zeil, 29.

MATICO-CAPSELN

VON GRIMAULT & Co. APOTHEKER IN PARIS

Diese Gallert-Kapseln enthalten den Copaiva-Balsam, verbunden mit dem flüchtigen Oele der Matico-Pflanze und werden als vorzügliches Mittel gegen die Gonorrhoe angewandt. Zur äußerlichen Anwendung wird von dem Hause Grimault u. Comp. auch eine Injection au Matico angefertigt, welche gleichfalls die wirksamen Bestandtheile genannter Pflanze enthält und deren Wirkung den bestempfohlenen Mitteln gegen die Gonorrhoe gleichzustellen ist.

Niederlage in den größeren Apotheken Norddeutschlands. [414]

Locomobilen und Dresch-Maschinen,

Drill-Maschinen in jeder beliebigen Reihenentfernung, auch mit einer besonderen Vorrichtung, um gleichzeitig Klee breitwürfig säen zu können,

Pferdehacken, für Drills passend,

Dünger-Vertheiler für Guano, Kalk, Knochenmehl etc., aus der bekannten Fabrik von

J. D. Garrett, Buckau,

empfehlen von unserem Lager hier zu Katalogpreisen bestens zur Abnahme. [1819]

☞ **Reparaturen** aller Arten Maschinen führen wir in unserer Werkstatt billigst aus.

Shorten & Easton, Tauenzienstrasse 5, Breslau,

früher: **Mac Andrew & Comp.**

Unsere ersten Sendungen von [1979]

weiss. Virgin. Pferdezahn-Mais

sind in sehr schöner Qualität hier eingetroffen.

Kringel & Fillié,
Schweidnitzerstraße 5, Ecke Junkernstraße.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen

sind zu haben in **Breslau** bei Ed. Groß, am Neumarkt 42, Carl Pisternick, Oderstr. 1, S. G. Schwartz, Ohlauerstraße 21, W. Schlesinger, Friedrich-Wilhelmstr. 40a. **Bernstadt** P. Kastner. **Beuthen a. O.** R. Brettschneider. **Beuthen OS.** M. Hoppe, R. Baumann. **Brieg** H. Neumann. **Bolkenhain** M. Neumann. **Bunzlau** W. Siegert. **Cottbus** F. W. Bange. **Creutzburg** E. Thielmann. **Falkenberg** L. Breslauer. **Festenberg** J. Lichtenstein. **Frankfurt a. O.** E. Weinedel. **Frankenstein** R. Schöpsch, Lachmann. **Freiburg** A. Süssenbach. **Freistadt** G. R. Pilz. **Friedeberg a. Q.** J. Keßner. **Friedland i. Schl.** H. Ismer. **Glatz** R. Drosdatius. **Gleiwitz** J. Edler. **Glogau** R. Wöhl. **Görlitz** Th. Wisch u. L. Moll. **Goldberg** O. Arlt. **Greiffenberg** E. Neumann. **Grottkau** H. Meridies. **Guben** P. Ehrlich. **Guhrau** A. Zielke. **Gostyn** A. Henschel. [2049]

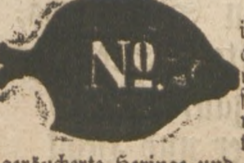
J. Oschinsky, Kunstseifen-Fabrikant, Breslau, Karlsplatz 6.

Reis.

Bruch-Reis	pro Pfd.	2 Sgr.	2 Pf.
Arracan-Reis	" "	2 "	4 "
Feinster Arracan-Tafel-Reis	" "	2 "	6 "
Patna-Reis	" "	3 "	— "
Caroliner-Reis	" "	4 "	— "
Reis-Gries (gemahlen)	" "	3 "	— "

[2028] offerirt

Die Colonialwaaren-Niederlage
(Einzel-Verkauf zu Engros-Preisen)
Aug. Reinholdt,
Nr. 6, Elisabethstraße Nr. 6.



Empfehle feinen Astr. **Winter-Caviar,** in kleinen und großen Fässern abzugeben, auch feinsten geräuch. Rhein-Lachs, große, mittel und kleine Speckbücklinge u. Speckflundern, ger. und mar. Aal, Neunaugen, mar. grüne Heringe, Pfeffergurken, Kräuter-, Gewürz- und Rollheringe, feinste frisch geräucherte Heringe und Salzheringe, Sardellen, Stockfisch 2c.



in der Pommerschen Fischhandlung Nicolaistraße 71 [2593]
bei **A. Neukirch.**

Vorräthig in **Bruno Heidenfeld's** Buch- und Kunst-Handlung (Schweidnitzerstraße 11): (**Achte** Auflage. Zur gründlichen Heilung der Unterleibsbrüche):

Radicale Heilung der Brüche,

oder Abhandlung über Unterleibsbrüche und Vorfälle nebst Angabe eines neuen unfehlbaren Mittels, wodurch sie radical geheilt und Bruchbänder unnütz gemacht werden. Von Peter Siemon. Aus dem Französischen.

Achte Auflage. Preis 20 Sgr.

Dem Verfasser des vorliegenden Werkes ist es endlich gelungen, **die Heilung der Brüche,** die früher ohne eine schmerzhafte **Operation** unmöglich, durch **ein Mittel,** welches alle Bruchbänder unnöthig macht, binnen Kurzem radical zu heilen. Der Erfolg dieses Mittels wird nicht nur durch **gerichtlich beglaubigte Zeugnisse,** sondern auch durch die binnen 6 Monaten vergriffene Auflage von 5000 Exemplaren bewiesen. [2041]

3000 Thlr. **pupill. sichere Hypothek** auf ein Haus sind, auch getheilt à 1 u. 2 Mille pari, sofort oder später zu cediren. Adressen unter C. D. 59 Briefkasten der Breslauer Zeitung. [2727]

5000 Thlr. u. 10000 Thlr.,
Hypothek zur I. Stelle in guter Lage **werden gesucht.** Auskunft wird ertheilt: **Herrnstraße 7,** im Comptoir links.

Flügel unter Garantie empfiehlt billigst **F. Koch's Pianoforte-Fabrik,** Alte Sandstraße Nr. 7. [2755]

Ein gut gehaltener, wohlklingender **Kirschbaum-Flügel** ist sofort zu vermiethen. Näheres **Ohlauer-Stadtgraben Nr. 18,** 3. Etage. [2734]

Zur Vergrößerung eines seit mehreren Jahren bestehenden rentablen Engros-Geschäftes in einer Gebirgsstadt wird ein **stiller oder thätiger Theilnehmer,** christlicher Religion, mit einem Vermögen von 10—20,000 Thlr. gesucht. [887]
Offerten werden in der Expedition der Bresl. Ztg. unter S. 50 erbeten.

Das Vorwerk **Placzkowo** und **Wasielewek II.,** im Kreise Mogilno belegen, $\frac{1}{2}$ Meile von der Posen-Thorner Chaussee, 1300 Morgen umfassend, ist **aus freier Hand zu verkaufen.** Reflectanten wollen sich in frankirten Briefen an das Dominium **Placzkowo** bei **Wilatowo** wenden. [890]

Riechkissen
in wirklichen Blumengerüchen

als Veilchen, Reseda, Orange, Jasmin, Heliotrope 2c., zum Parfümiren der Wäsche, des Papiers 2c.. empfehlen;

Piver & Co.,
Ohlauerstraße Nr. 14. [1626]

Mein großes Lager von äußerst solid gearbeiteten [1767]
Brieftaschen,
Portemonnaies,
Cigarren-Etuis,
Photographie-Albums 2c.
empfehle einer geneigten Beachtung.
Hugo Puder,
Papierhandlung, Ring Nr. 52.

In bester Qualität!
Reel angefertigte
Crinolinen
in 10 und 12 Reifen à $7\frac{1}{2}$ u. 10 Sgr.,
in breiten Taschenbändern eingewirkt
in **6, 8, 10, 12, 14** und **16** Reifen à 9, 12, 14, 16, $17\frac{1}{2}$ und 20 Sgr.
empfiehlt:
Die Crinolinen-Fabrik
von [1872]
Bernhard Korn,
Blücherplatz 4.

Eine Luftpumpe,
gut erhalten, **kräftig** wirkend, zu solidem Preise zu verkaufen. — Näheres **Kupferschmiedestr. 30,** 2 Treppen rechts. [2690]

Ehrenvolle Anerkennung!
des Regierungs-Bezirks Potsdam und zuertheilten Ehrenpreises einer silbernen Medaille, sowie die auf der landwirthschaftlichen Ausstellung des Hauptvereins **westpr.** Landwirthe im August 1864 in Danzig erhaltene ehrenvolle Anerkennung.

Concentrirtes
Restitutions-Fluid
zum Gebrauch gegen **Lahmheit** der **Pferde** und **Rinder, vorzüglich Zugochsen,** welche im Lauf und Zug ihre Ursache fand.

Es schützt vor dem **Steifwerden** und beseitigt dasselbe, vertreibt in überraschend schneller Weise **Sehnenentzündungen, Schulter-, Hüft- und Kreuzlähme, Knie- und Fessellähme,** und darf bis jetzt als am vorzüglichsten wirkendes Mittel gegen frisch **entstandene Gallen** gepriesen werden.
Die Flasche 20 Sgr. [2043]

Engel'sches Huf-Fett
zur Conservirung und Wachsthum.
Die Büchse 10 und 15 Sgr.
Niederlage in **Breslau:**
S. G. Schwartz', Ohlauerstraße Nr. 21.
Gebr. Engel in Wrietzen a. O.

Ein gewandter Destillateur
wird nach Auswärts gesucht. [2748]
Näheres **Neumarkt Nr. 1,** im Gewölbe.

Ritterguts-Pacht.
Ein Rittergut im Großherzogthum Posen soll auf 15 Jahre unter sehr vortheilhaften Bedingungen verpachtet werden. Zur Uebernahme 15 bis 17 Mille nöthig. Unterhändler verbeten. Näheres sub A. B. poste restante Wreschen franco. [2741]

Gasthofs-Verkauf.
Ein Gasthof 1ster Klasse mit vollständigem Inventarium und Einrichtung von 6 Fremden-Zimmern, großem Tanzsaale mit Gaseinrichtung, Billard-Zimmer, Kegelbahn, schönem Garten, Eiskeller und Aeckern, in einer der besten Ortschaften des Waldenburger Kreises, ist veränderungshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Offerten von Selbstkäufern werden franco Salzbrunn A. B. + 12 erbeten. [929]

Gutskauf-Gesuch.
Zwei Oekonomen (Vorpommern) und ein Sachse wollen entweder einzeln mit 10 resp. 22 und 28 Mille Thlr. disponiblem Vermögen event. zusammen mit einer Anzahlung von circa 30—60 Mille Thlr. sich ankaufen. Offerten verkäuflicher Güter mit Angabe der Größe, Inventarium, Hypotheken, Grundsteuer 2c. erbeten fr. an Baron **v. Bl.,** Hirschelstraße 16, 1 Tr., Berlin. [2031]

Nicht zu übersehen.
Wegen Todesfalle soll die sehr rentable, seit 22 Jahren bestehende, renten- und schuldenfreie **Wäbersche Ziegelei zu Rosenthal** bei **Breslau,** welche noch anhaltend mächtiges Lehmlager, gute Gebäude und vollständiges Inventar besitzt, mit dem Frühjahrsziegelbestande, für 4000 Thlr. bei 1500 Thlr. Anzahlnng verkauft, oder unter den billigsten Bedingungen verpachtet werden. Näheres auf der Ziegelei. [2716]

Geschäfts-Verkauf.
Wegen anderweitigen Unternehmungen ist mein Galanterie- und Kurzwaaren- en gros & en detail-Lager, bestehend in den currentesten Artikeln, sofort zum Verkauf.
[915] **Herrmann Cohn jr.,** Schweidnitz.

Ein im guten Zustande befindliches
Uhrmacher-Geschäft
in einer größeren Provinzialstadt des Großherzogthums Posen ist der Kränklichkeit des Principals wegen zu verkaufen. Fr. Offerten unter Chiffre W. W. 60. nimmt die Exped. der Bresl. Ztg. entgegen. [927]

Auch in diesem Jahre habe ich wieder eine Partie **frischen keimfähigen Grassamen** abzulassen, den ich bestens empfehlen kann. Die Mischungen zu Wiesenanlagen, zu Schafweiden, unter Klee, zu Parkanlagen und besonders auch zu guter Berasung von Eisenbahn- 2c. Dämmen werden nach Angabe der Bodenbeschaffenheit von mir bestens besorgt.
Prauß bei Nimptsch, im Febr. 1868.
[908] **Wittwer,** Güter-Director.

מעהל על פסח

Wir haben den Termin zur Annahme der Bestellungen auf Ostermehl bis **Ablauf dieses Monats prolongirt.** [2736]
Ohlau, im Februar 1868.
Die Dampf-Mühlen-Verwaltung.

! Crinolinen !
neueste Facons u. beste Qualität fabelhaft billig [2737]
12 und 16 Reifen Stück 10 Sgr.,
Kinder-Crinolinen Stück 5 Sgr.
in der Posamentir- und Besatz-Handlung
Albert Fuchs, Königl. Hoflieferant.
49 49 Schweidnitzerstraße 49 49.

Bremer
non plus ultra
(Petroleumbutter), [2044]
ein neues, bestbewährtes Mittel gegen **Gicht, Rheumatismus u. Zahnschmerzen.** In Büchsen à 10 und 15 Sgr.
S. G. Schwartz, Ohlauerstraße Nr. 21.
Adolph Bartlog, Oderstraße Nr. 7.
Rud. Raschdorf, Tauenzienplatz Nr. 9.

Hochrothe Apfelsinen,
dünnschaalig, saftig, empfiehlt stückweise, in ganzen und getheilten Kisten billigst [2717]
Gustav Stenzel,
Tauenzienstraße Nr. 18.

Frischen Silberlachs, Steinbutten, Seezungen, Kabeljau, Dorsch, Zander und Hecht
empfiehlt: [2744]
E. Huhndorf, Weidenstr. Nr. 29.

Verkauf
von
Rittergütern
und
anderen Landgütern.
Da ich bei der großen Anzahl von Gütern, die mir zum Verkauf übertragen sind, nicht im Stande bin, die Angaben über jedes einzelne zu veröffentlichen, so ersuche ich zahlungsfähige Käufer, sich mündlich oder schriftlich an mich wenden zu wollen, worauf ich bei Nachweisung einer sehr bedeutenden Auswahl von Gütern zu jeglicher Größe jede näheren Mittheilungen über dieselben sofort geben werde.

Ich habe Aufträge von Güter-Verkäufen aus den Provinzen Brandenburg, Schlesien, Posen, Preußen, Pommern, Sachsen, Hessen, Hannover und Schleswig-Holstein, ferner aus **Lauenburg, Mecklenburg, den thüringischen Staaten und den Königreichen Sachsen und Baiern.**

C. Noesselt in Breslau,
Gartenstraße Nr. 23 d. [1931]

Holsteiner Austern,
Algierische Gemüse,
wie neue Kartoffeln, Radieschen, Endivien-Salat und Blumenkohl, geräucherten [2732]
Rhein-Lachs,
Straßburger
Gänseleber-Pasteten,
junge
Hamburger Hühner,
frische Perigord-Trüffeln,
bei **Gustav Scholtz,**
Schweidnitzer-Str. 50, Ecke der Junkernstr.



Grüne Flundern
zum braten, [2039]
See-Hechte,
heute Abend per Eilzug hier eintreffend, bei
F. Radmann,
Ohlauerstraße 59.

Ein Studiosus phil., der den größten Theil der Studien absolvirt und bereits mehrere Jünglinge für höhere Gymnasialklassen privatim vorbereitet hat, wünscht bei einer höheren Unterrichtsanstalt oder als **Lehrer** zur Vorbereitung für Gymnasien in einem kleineren Städtchen bleibend angestellt zu werden. Adr. Borek A. Z. post. rest. [834]

Französinnen, Engländerinnen und **tüchtige deutsche Gouvernanten u. Bonnen** empfiehlt:
Frau **O. Drugulin,** Ring Nr. 29,
[2733] (Musik- und Sprachlehrerin).

Ein Pharmaceut,
sechs Jahr beim Fach, sucht in einer Fabrik Stellung als Chemiker. [891]
Adress. Ottmachau Chiffre 22.

Ein gewandter **Rechnungsführer,** welcher in Hüttenwerken oder Maschinenwerkstätten thätig gewesen, kann sich eventuell zum sofortigen Antritt melden bei **H. Rosse** in Kattowitz. [907]

Gesuch.
Ein junger Mann, noch activ, bereits $6\frac{1}{2}$ Jahr in der Weiß-Posamentirbranche thätig, der einfachen Buchführung und Correspondence mächtig, wünscht in dieser oder ähnlicher Branche per 1. April c. oder bald Placement. Gef. Offerten poste restante P. 200. Hirschberg i. Schl. erbeten. [888]

Großer Pferde-Verkauf.
Mit einem Transport von **30 eleganten litthauer Reit- und Wagenpferden,** aus den größten und renommirtesten Gestüten Ostpreußens, bin ich angelangt und empfehle dieselben einer gütigen Beachtung. [2752]
Raphael Friedmann, gen. Striemer, Oderthor, Ballhof.

Zwei Verkäufer
welche in der Seidenband-Branche oder im Weißwaaren-Geschäft routinirt sind, finden sofort oder per ersten April c. in unserem Hause ein vortheilhaftes und dauerndes Engagement.
Poser & Krotowski,
[2046] **Breslau.**

Ein **Commis,** mit **guten** Zeugnissen versehen, der im Porzellan- und Glas-Geschäft bewandert ist, **aber nur ein solcher,** findet am 1. April ein Unterkommen. Näheres: H. J. franco Breslau. [2751]

Ein im Oelmühlen-, Speditions- u. Waaren-Geschäft gut bewanderter, militärfreier, junger Mann, der doppelten Buchführnng mächtig, sucht Stellung. Referenzen gut.
Adressen B. restante Sagan. [916]

Ein solider, gewandter **Commis** (Specerist), christlicher Confession, mit der einfachen Buchführung vertraut, namentlich gut und sicher rechnet, findet zum 1. April d. J. vortheilhafte Stellung bei [2747]
P. Keßler in Oppeln.

Als Fabrik-Inspector
wird ein mit allen Zweigen der Porzellan-Manufactur gründlich vertrauter, wo möglich in der Kassen- und Buchführung geübter, cautionsfähiger Beamter, welcher dem Betriebe einer Porzellan-Fabrik bereits vorgestanden hat, und sich im Besitze empfehlender Atteste befindet, unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. [923]
Gefällige Offerten und Atteste erbittet man unter der Chiffre H. A. S. fr. Breslau poste restante.

Ein junger Mann, der die Destillation, Cognac-, Rum-, Liqueur-, Essigspritfabrication, sowie die Führung des Colonnen-Apparates gründlich ver teht und in den größten Etablissements fungirt hat, sucht, versehen mit den besten Zeugnissen und Referenzen erster Häuser, per 1. März eine anderweitige Stellung. Adressen sub R. 53 in der Expeditton der Breslauer Zeitung. [898]

Ein Landwirth,
25 Jahre alt, sucht zu Johanni Stellung als Ober-Verwalter oder Inspector. Er hat drei Jahre praktisch gelernt, ein Jahr studirt, war nachher Verwalter und ist jetzt selbstständiger Inspector auf einem größeren Rittergute.
Gef. Adr. A. D. E. in **Kohl's** Adr.-Bur. Dresden, Königsstr. 7 einzusenden. [917]

Ein Wirthschafts-Inspector,
zur selbstständigen Leitung eines Gutes von 4000 Morgen Areal mit großer Dampfbrennerei, wird zum sofortigen Antritt bei sehr gutem Gehalt gesucht; Caution 4 bis 5000 Thaler erforderlich, welche pupillarsicher gestellt werden. Auf persönliche Vorstellung wird Herr **Eduard Sachs in Breslau,** Reuschestraße 67 das Nähere mittheilen. [2740]

In meiner Apotheke findet zum 1. April d. J. ein junger Mann nöthiger mit Schulbildung als **Lehrling** freundliche Aufnahme.
R. Knobloch in Reichenbach in Schles.

Ein beabschiedeter höherer Militär nimmt vom 1. April c. ab junge Leute, für das Gymnasium bestimmt, in **Pension,** und beaufsichtigt ihre Studien. Näheres durch Adr. sub. A. 51 an die Exped. der Bresl. Ztg.

Ein Kunstgärtner,
unverh., in allen Zweigen der Gärtnerei erfahren, mit guten Attesten versehen, sucht zum 1. April d. J. eine dauernde Stellung. Gef. Anfragen nimmt die Exped. der Breslauer Zeitung unter A. B. 49. entgegen. [886]

Eine freundliche Wohnung
ist pro Term. Ostern **Ohlauerstr. 82** im 2. Stock des Hintergebäudes zu vermiethen.
Näheres im Comptoir der Handlung
Karl Grundmann successores,
[2746] Ohlauerstraße 82.

Zu vermiethen:
Der 2. Stock vornheraus, **Altbüßerstraße Nr. 3,** a. d. Ohlauerstr., zu Ostern zu bez., für 150 Thlr., das Nähere beim Wirth.

Ein großer Lagerplatz
im Freien — fest umschlossener Raum — insbesondere für Eisen, Zink 2c. geeignet, nebst dazu gehörigen Remisen ist im Lübbert'schen Speicher, Langegasse Nr. 25, zu vermiethen. Näheres Junkernstraße Nr. 2 bei
[2034] **Lübbert & Sohn.**

Große Feldgasse 11 ist in der 1. Et. eine Wohnung von 3 Zimmern und in der 2. eine von 7 Zimmern mit Gartenbenutzung, sowie ein Pferdestall und Wagenremise zu vermiethen. Näheres par terre links. [2722]

Gartenstraße 21c
ist sofort auch zu Ostern die Hälfte der zweiten Etage zu vermiethen. [2720]
Näheres beim Haushälter.

Eine Wohn. best, aus 5 od. 6 Piecen, Küche, Entree u. Beigel. ist von **Ostern** zu vermiethen **Vorwerksstr. 2.** Näh. 2 Tr. l.

Jahrmarkt zu Schweidnitz.
Der Saal in meinem „Hotel zum Zepter" ist zum Jahrmarkt als Verkaufs-Local zu vermiethen. [2029] **Rob. Treudtler.**

Zu vermiethen.
Café Nationale,
die elegant eingerichteten **Restaurations-Localitäten,** bestehend aus **6 Piecen,** Billard-Glashalle und Eiskeller. [2724]
Näheres bei Kaufmann **Mache,** Oderstraße.

Wallstraße 13 sind 2 Wohn. à 115 und 140 Thlr. d. J., sowie ein gedielter Lager-Keller à 110 Thlr. d. J. zu vermiethen. Näheres beim Haushälter. [2738]

Ohlauerstraße 67 ist ein geräumiges, neu eingerichtetes **Verkaufs-Gewölbe** und die **erste Etage** zu vermiethen. Näheres **Breitestraße Nr. 26,** par terre. [2498]

Neue Schweidnitzerstr. Nr. 4 sind in der 1. und 3. Etage herrschaftliche Wohnungen zu Ostern zu vermiethen. Näheres beim Haushälter. [1939]

Ein Eckladen,
sowie elegante Wohnungen sind sofort zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Näheres **Berlinerplatz 13d.** beim Wirth. [2561]

Ohlauer-Stadtgraben Nr. 1 ist im 1. Stock die Balkon-Wohnung von 6 Stuben, mit oder Stallung, desgleichen eine Wohnung von 3 Stuben und Cabinet zu Ostern zu vermiethen. [2753]

25. und 26. Febr.	Ab. 10 U.	Mg. 6 U.	Nchm. 2 U.
Luftdruck bei 0°	331'''91	331'''88	332'''14
Luftwärme	+ 4,6	+ 6,2	+ 8,2
Thaupunkt	+ 2,2	+ 5,3	+ 5,3
Dunstsättigung	81pCt.	93pCt.	78pCt.
Wind	W 4	W 3	NW 3
Wetter	wolkig	bedeckt	trübe

Breslauer Börse vom 26. Februar 1868. Amtliche Notirungen.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss Anl. 59	5	$103\frac{3}{4}$ B.
do. Staatsanl.	$4\frac{1}{2}$	$95\frac{3}{4}$ B. $95\frac{1}{4}$ G.
do. Anleihe .	$4\frac{1}{2}$	$95\frac{3}{4}$ B. $95\frac{1}{4}$ G.
do. do.	4	90 B.
St.-Schuldsch.	$3\frac{1}{2}$	$84\frac{1}{8}$ B.
Präm.-A. v. 55	$3\frac{1}{2}$	$116\frac{1}{4}$ B.
Bresl.St.-Obl. .	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$95\frac{1}{4}$ B.
Pos. Pf. (alte)	4	—
do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
do. (neue)	4	86 B. $85\frac{1}{2}$ G.
Schles. Pfdbr.	$3\frac{1}{2}$	$83\frac{5}{8}$ B.
do. Lit. A. . .	4	$91\frac{5}{8}$ B.
do. Rustical.	4	$91\frac{5}{8}$ B.
do. Pfb. Lit. B.	4	$95\frac{7}{12}$ B. $95\frac{1}{12}$ G.
do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
do. Lit. C.	4	$91\frac{1}{4}$ B. $99\frac{3}{4}$ G.
do. Rentenb.	4	$90\frac{5}{6}$ B. $90\frac{1}{3}$ G.
Posener do.	4	$89\frac{1}{8}$ B.
S. Prov.-Hilfsk.	4	$85\frac{1}{4}$ B.
Freibrg. Prior.	4	$84\frac{1}{2}$ G
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$91\frac{3}{4}$ B.
Obrschl. Prior.	$3\frac{1}{2}$	$77\frac{1}{4}$ G.
do. do.	4	$85\frac{5}{8}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{4}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$92\frac{7}{12}$ B. $92\frac{1}{12}$ G.
R. Oderufer . .	5	$89\frac{1}{4}$ B.
Märk.-Posener	5	$83\frac{3}{4}$ G.
Wilh.-Bahn . . .	4	—
do.	$4\frac{1}{2}$	—
do. Stamm.	5	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Ducaten		$98\frac{1}{4}$ B.
Louisd'or		$111\frac{1}{2}$ G.
Russ. Bank-Bil.		$85\frac{1}{4}$ B. $84\frac{3}{4}$ G.
Oest. Währung		$88\frac{3}{8}$ B. $87\frac{7}{8}$ G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Freiburger . . .	4	119 G.
Neisse-Brieger	4	—
Ndrschl.-Märk.	4	—
Obrschl. A. u. C.	$3\frac{1}{2}$	$185\frac{3}{4}$ bz.
do. Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	—
Oppeln-Tarn. .	5	$73\frac{5}{8}$ B.
R. Oderufer-B.	5	$73\frac{5}{8}$ B.
Wilh.-Bahn . . .	4	$83\frac{1}{4}$ G.
Warsch.-Wien pr. St. 60 RS.	5	59-$58\frac{5}{8}$ bz. G.

Ausländische Fonds.

Amerikaner . .	6	76-$75\frac{1}{8}$ bz. G.
Ital. Anleihe . .	5	$45\frac{3}{4}$ B.
Poln.-Pfandbr.	4	$59\frac{3}{4}$ bz.
Poln. Liqu-Sch.	4	$51\frac{5}{8}$ B.
Krakau OS. O.	4	—
Krak. OS. Pr.-A.	4	—
Oest. Nat.-Anl.	5	$58\frac{5}{8}$ bz.
do. 60er Loose	5	$74\frac{1}{2}$ G.
do. 64er do. pr. Stck. 100 Fl.		50 B
Baier. Anleihe	4	—

Diverse Actien.

Bresl. Gas-Act.	5	—
Minerva	5	$35\frac{5}{8}$ bz. B.
Schl. Feuervrs.	4	—
Schl. Zkh.-Act.	fr.	—
do. St.-Prior.	$4\frac{1}{2}$	—
Schles. Bank .	4	$111\frac{7}{8}$ B.
Oest. Credit . .	5	$83\frac{7}{8}$ bz. B.

Wechsel-Course.

Amsterd. 250 fl.	kS	$143\frac{7}{8}$ B.
do. 250 fl.	2M	$143\frac{3}{8}$ B.
Hambrg. 300 M.	kS	$151\frac{5}{8}$ bz.
do. 300 M.	2M	$151\frac{1}{8}$ bz. G.
Lond. 1 L. Strl.	kS	6. $25\frac{3}{8}$ B.
do. 1 L. Strl.	3M	6. $24\frac{1}{2}$ G.
Paris 300 Frcs.	2M	$81\frac{5}{12}$ G.
Wien 150 fl. . .	kS	88 B.
do. do.	2M	$87\frac{1}{8}$ bz.
Frankf. 100 fl.	2M	—
Leipzig 100 Thl.	2M	—
Warsch. 90 SR.	8T	—

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Feststellungen der poliz. Commission.

(Pro Scheffel in Silbergr.)

Waare	feine	mittle	ord.
Weizen weiss	119-121	116	108-111
do. gelber	118-120	115	107-110
Roggen	96—97	95	91—93
Gerste	68—70	66	60—63
Hafer	44—45	43	42
Erbsen	80—84	78	74—76

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von

Raps und Rübsen.

Pro 150 Pfd. Brutto in Silbergr.			
Raps	194	184	174
Winter-Rübsen .	182	172	162
Sommer-Rübsen	170	160	150
Dotter	166	156	146

Kündigungspreise für den 27. Februar.

Roggen $75\frac{3}{4}$ Thlr., Hafer $39\frac{1}{2}$, Weizen $97\frac{1}{2}$, Gerste 57, Raps 92, Rüböl $10\frac{1}{12}$, Spiritus $19\frac{5}{12}$.

Börsennotiz von Kartoffelspiritus pro 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles loco $19\frac{1}{2}$ B. $19\frac{1}{4}$ G.

Die Börse war matt und geschäftslos, Oesterr. Credit circa $\frac{1}{2}$ niedriger. Eisenbahn-Actien und Fonds wenig verändert.

Verantw. Redacteur: Dr. Stein. — Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

32. Jahrg. 1868.

Preis-Verzeichniß

der

Samen-Handlung und Handels-Gärtnerei

von

Julius Monhaupt in Breslau, Albrechtsstrasse Nr. 8,

Eingang am Magdalenen-Kirchhof.

Die Preise sind für Zollgewicht berechnet. Für diejenigen Artikel, welche dem Steigen und Fallen unterworfen sind, sind die Preise ohne Verbindlichkeit. Die Preise sind in Preuss. Courant der Thlr. zu 30 Sgr. gestellt. Gold und sämmtliche Geldpapiere werden nach dem Cours angenommen. Briefe und Gelder sind portofrei einzusenden.

Zu prompter Bestellung der Briefe ist durchaus erforderlich, auf den Adressen meinen vollständigen Vor- und Zunamen, sowie die Wohnung gefälligst zu vermerken.

1. Oekonomie-Samen.

Futter-Gräser und Klee.

Das Pfund	Sgr	Pf
Englisches Raigras, Lolium perenne, erste Qualität, ächt schottisches ....à Ctr. 10 Thlr.	5	—
Italien. Raigras, Lolium italicum, à Ctr. 12 Thl	5	—
Timotheegras, Phleum pratense, à Ctr. 11 Thlr.	5	—
Honiggras, Holcus lanatus.....à Ctr. 12 Thr.	5	—
Kümmel oder **Karbe**, zur Saat, à Ctr. 16 Thlr.	6	—
Luzerne, oder ewiger Klee, ächt französische Saat, Prima-Qualität......à Ctr. 24 Thlr.	8	—
Serradella, Ornithopus sativus, à Ctr. 14 Thlr.	5	—

Empfehlenswerthe Gras-Samen-Mischungen.

Die Mischungen werden aus reinen Sorten ohne Staub und Spreu, mit Sachkunde zu den resp. Zwecken zusammengesetzt.

Das Pfund	Sgr	Pf
Eine Mischung der nützlichsten Gräser für Hornvieh, desgl. für Schafe; für leichten, trockenen so wie auch eine für schweren oder feuchten Boden ....à Ctr. 14 Thlr.	5	—
Eine zweckmäßige Mischung zu Anlegung und Verbesserung der Wiesen ....à Ctr. 14 Thlr.	5	—
Grassamen zur dichten Berasung der Dämme 2c. ....à Ctr. 14 Thlr.	5	—
Grassamen, zu schönen dauernden Rasenplätzen ....à Ctr. 12 Thlr	5	—

Futter-Runkelrüben.

Das Pfund	Sgr	Pf
Turnips-Runkelrübe, vorzüglich große, lange, über die Erde wachsende gelbe, à Ctr. 15 Thlr.	6	—
— ebenso große, lange rothe....à Ctr. 12 Thlr.	5	—
— große dicke **„Oberndörfer,"** sehr empfehlenswerth ....à Ctr. 18 Thlr.	8	—
Leutewitzer kugelförmige Runkelrübe à Ctr. 25 Thlr.	9	—
— **dicke große**, in der Erde wachsende gelbe, sogenannte Klumpen........à Ctr. 15 Thlr.	6	—
— **dicke große**, in der Erde wachsende rothe, Klumpen ....à Ctr. 14 Thlr.	6	—
Pohl's Riesen-Futter-Runkelrübe, à Ctr. 30 Thlr.	10	—
Tellerförmige, rothe und gelbe..............	8	—
Zucker-Runkelrübe, rein weiße schlesische, zuckerreiche Sorte...............à Ctr. 10 Thlr.	5	—

Futter-Möhren.

Das Pfund	Sgr	Pf
Futter-Möhren, englische, grünköpfige Riesen-, bringt kolossale, bis 6 Pfund schwere Wurzeln, importirter Same...........à Ctr. 20 Thlr.	8	—
— hier gebauter Same........à Ctr. 16 Thlr.	6	—
— sehr große rothgelbe Riesen-.............	8	—
— große rothe englische **Altringham-Möhre**...	10	—
— große dicke gelbe **Saalfelder** Möhre	10	—
— große dicke rothe **Braunschweiger** Möhre ..	10	—

Futter-Rüben.

Große englische Turnips.

Diese englischen Futterrüben, deren Samen ich direkt aus England beziehe, eignen sich besonders gut zur frühen Aussaat als Brachrüben und erreichen auch bei uns oft ein Gewicht von 15 Pfund; sie geben mehr und größere Blätter als die Herbstrüben und sind gegen Frost noch weniger empfindlich als letztere. Die gelben sind im Laufe des Juni, die weißen im Laufe des Juli auszusäen.

Das Pfund	Sgr	Pf
White Globe, weiße Kugel...............	9	—
Green-top Bullock, grünköpfige gelbe .	9	—
Erdrüben, Unterkohlrüben, englische **Riesen**-	12	—
— große glatte gelbe schwedische	10	—
— große glatte weiße schwedische.............	10	—
Feldrüben, Stoppelrüben, große lange, weiße rothköpfige gelbe englische	10	—
— große lange weiße grünköpfige Elsässische	10	—

Verschiedene Oekonomie-Samen.

Das Pfund	Sgr	Pf
Pferdebohnen, Windsor Bean, extra große breite	3	—
Türkischer Weizen, früher, kleiner...........	3	—
— großer amerikanischer **Pferdezahn**-, à Ctr. 7 Thlr.	3	—
Mohn, blauer, mit geschlossenen Köpfen	8	—
Feldkraut (Kopfkohl), großes plattes weißes Braunschweiger..................................	40	—
— großes festes gewöhnliches Feldkraut	30	—
— allergrößtes sogenanntes Centner-	60	—
— großes spätes Blaukraut..	40	—
Weberkarden, Tuchdistel, große französische.....	10	—

2. Forst- und Gehölz-Samen.

Das Pfund	Sgr	Pf
Kiefer oder Föhre, Pinus sylvestris, extra schön	18	—
Weymuthskiefer, P. Strobus...à Loth 3 Sgr.,	60	—
Fichte oder Rothtanne, beste Qualität, Preis unbestimmt.		
Schwarzkiefer, Pinus austriaca	20	—
Lerchenbaum	18	—
Akazie, weiße gewöhnliche....................	10	—
Cupressus pyramidalis, Cypresse........à Loth	5	—
Maulbeersamen, weiß..........à Loth 2 Sgr.	30	—
— schwarz ....à Loth 2½ Sgr.	40	—
Thuja orientalis, morgenl. Lebensbaum...à Loth	5	—
— occidentalis, abendl. Lebensbaum ....à Loth	5	—
— Warreana, echt......................à Loth	15	—
Birnkerne	45	—
Aepfelkerne	40	—

3. Gemüse- und Garten-Samen.

Kohl-Arten.

Das Loth	Sgr	Pf
Blumen-Kohl (Karviol), kurzstämmiger, großer, früher englischer, liefert weiße, große und geschlossene Rosen	10	—
— später, weißer, englischer kurzstämmiger, extra	10	—
— **Haage**'scher, frühester Zwerg-..............	20	—
Vorzüglich zum Treiben, sowie für's freie Land. Nimmt wegen seines niedrigen Wuchses, weniger und kleiner Blätter wenig Raum ein, liefert dagegen sehr große, blendend weiße, sehr feste Köpfe, welche ungewöhnlich lange in der größten Hitze geschlossen bleiben.		
— **Salomon's**, Pariser, früher, ächter, ist die geschätzteste früheste Pariser Sorte, sehr niedrig, mit großen blendend weißen Blumen, übertrifft die bisher bekannten frühen Sorten dadurch, daß er sich viel leichter kultiviren läßt, sowohl in Frühbeeten, wie im freien Lande ..	30	—
Brokoli- oder **Spargel-Kohl**, italienischer	2	6
Rosen-Kohl oder **Brüsseler Sprossen**.........	2	6
Ober-Kohlrabi, extra früher, feiner, weißer kleinkräutiger **Wiener** Glas-Kohlrabi	3	—
— früher, feiner, blauer Wiener	2	6
— früher, feiner, weißer, englischer	2	6
— früher, blauer, englischer..................	2	6
— später, großlaubiger, weißer	2	—
Die blauen Oberrüben haben vor den weißen den Vorzug, daß sie zarter im Fleisch sind und nicht so zeitig holzig werden.		
Weißer Kopfkohl, allerfrühester Maispitzkohl (delikat).......................................	2	6
— Salzburger, früher, platter extra, à Pfd. 1½ Thl	2	6
— Erfurter, fester früher.....................	2	6
— Weseler, sehr feiner süßer..............	2	6
später, großer (Centner-), sehr empfehlenswerth für den Feldbau .....à Pfund 2 Thlr.	3	—
— extra großer Braunschweiger, zum Feldbau, vorzüglich, à Pfund 40 Sgr.	2	—
Rother Kopfkohl, früher, extra schwarzrother, festköpfiger zu Salat	2	6
Wirsing-Kohl, Savoyer-Kohl, ganz früher, niedriger, krauser, gelber, extra	2	6
— früher, krauser Ulmer.....................	2	6
— mittelfrüher, krauser.....................	2	—
— später, großer, krauser, gelber	2	6

Das Loth	Sgr	Pf
Unterrüben, Erdrüben, vorzüglich große gelbe, rothköpfige, bringt bis 10 Pfd. schwere Rüben	1	
— große, rothgrauhäutige **Riesen**-Unterrübe....	1	3
— große, glatte, weiße	1	—
— grünköpfige frühe Stoppel-, sehr empfehlenswerth	1	6
Blätterkohl (Winterkohl), hoher, vorzüglich krauser brauner..................................	1	6
— hoher, vorzüglich krauser, grüner	1	6
— niedriger, vorzüglich krauser, blauer........	1	—
— desgl. grüner	1	—
Feiner, weiß- und rothbunter Federkohl	2	6
Riesenkohl, 8–10 Fuß hoch, als Viehfutter	5	—

Salaten.

Das Loth	Sgr	Pf
Kopf-Salat, Steinkopf, gelber fester Treib-.....	2	6
— asiatischer, großer, gelber Dauerkopf	3	—
— Berliner, großer, goldgelber, fester	2	6
— Prinzenkopf, gelber, holländischer	2	6
— großer englischer Drumhead................	2	6
— Forellen-, großer bunter	2	6
— mehrere gute Sorten gemischt...............	2	6
— Winter-Zucker-Salat	2	6
Endivien, extra krause, grüne.................	2	6
— extra krause, gelbe	2	6
— grüne, große, breitblättrige	2	6
Stech- oder **Schnitt-Salat**, früher gelber......	1	—
Rabunze oder Feld-Salat.....................	1	—
Kresse, krause, gefüllte.........à Pfund 10 Sgr.	—	9

Wurzeln.

Das Loth	Sgr	Pf
Möhren, ganz frühe, feine kurze, dunkelrothe, holländische Carotte zum Treiben à Pfd. 25 Sgr.	1	6
— kurze, in's freie Land.......à Pfd. 20 Sgr.	1	—
— kurze dicke rothe Braunschweiger à Pfd. 10 Sgr.	—	6
Petersilienwurzel, lange glatte....à Pfd. 10 Sgr.	1	—
— frühe, kurze, dicke ....à Pfd. 10 Sgr.	1	—
Pastinak oder Moorwurzel.......à Pfd. 10 Sgr.	1	—
Scorzoner- oder Schwarzwurzel	2	6
Raponticawurzel	1	6
Cichorienwurzel, kurze, dicke......à Pfd. 15 Sgr.	1	—

Rüben.

Das Loth	Sgr	Pf
Mairübe, platte, runde, weiße, holländische.......	1	—
Ackerrübe, Herbstrübe, große, lange, weiße, rothköpfige englische............à Pfd. 10 Sgr.	1	—
Teltower Rübchen, kleine echte (im Herbst zu säen)	1	6
Salatrüben, schwarzrothe, zum Einmachen, à Pfd. 12 Sgr.	1	—
Körbelrübe	2	—

Radies- und Rettig-Samen.

Das Loth	Sgr	Pf
Radies, frühe, kurzlaubige, runde, weiße Monats-.	1	—
— frühe, kurzlaubige, runde, rothe à Pfd. 20 Sgr.	1	—
— frühe, kurzlaubige, runde, goldgelbe Wiener..	1	—
Vorstehende 3 Sorten gemischt................	1	—
Butter-Rettige, lange rosenrothe..............	1	6
Mai-Rettig, gelber Wiener....................	1	6
— großer gelber Augsburger, sehr zu empfehlen .	2	—
Sommer-Rettig, schwarzer, runder.............	2	—
— weißer, runder	2	—
Winter-Rettig, schwarzer, langer, Erfurter	2	—
— schwarzer, runder	1	6
— weißer, runder	1	6
— weißer, langer............................	1	6

Zwiebeln und Porro.

Das Loth	Sgr	Pf
Vorzüglich große platte Dauerzwiebel à Pfd. 45 Sgr	2	6
— große, harte, platte, dunkelrothe, holländische .	2	6
— blaßrothe runde platte.......à Pfd. 30 Sgr.	2	—
— silberweiße, platte........................	2	6
Madeira- oder **Riesen-**, sehr groß und fein....	4	—
Porro, früher Sommer- oder französischer	2	—
— großer, dicker Brabanter Winter-...........	2	6

Gurken-Kerne.

Das Loth	Sgr	Pf
Gurken, extra frühe, grüne volltragende Treibgurke	2	6
— frühe, kurze Traubengurke (zu Pfeffergurken sich eignend)	2	—
Gurken, **westindische**, lange, grüne Schlangengurke	4	—
— lange, grüne Landgurke ......à Pfd. 1 Thlr.	2	—
Neue, Königin der Gurken ....à Portion	2	—
Non plus ultra-Gurke..............à Portion	2	—

Melonen- und Kürbis-Kerne.

Das Loth	Sgr	Pf
Kantaluppen, frühe kleine .....à Portion	3	—
Neue **amerik.**, August-, für's **Freie**...à Portion	3	—
Muscatello, vorzüglich ....à Portion	3	—
Melonen, schöne, große Sorten, aus Frankreich...	8	—
Wasser-Melonen oder Arbusen	5	—
Kürbis, großer Melonen-Centner-	5	—

Verschiedene Gemüse.

Das Loth	Sgr	Pf
Artischocken, große englische, grüne und violette ...	5	—
Cardi, spanische, oder Cardon d'Espagne.......	2	6
Spargel-Kerne, großer, dicker, weißer Darmstädter, à Pfd. 15 Sgr.	1	—

Küchen-Kräuter.

Das Loth	Sgr	Pf
Anis	—	6
Basilikum, großer................................	1	6
— feinblättriger, krauser.......................	2	6
Boretsch	2	6
Dill...	—	6
Eierpflanze, Solanum Melongena, die Früchte, in Essig gelegt, sind genießbar	5	—
Fenchel, ordinärer	—	6
— Bologneser, großer..........................	1	—
Kerbel, krauser Plümage-	1	—
Köll-, Pfeffer- oder Bohnenkraut................	1	—
Kümmel	—	6
Lavendel	3	—
Liebesapfel zu Saucen	5	—
Löffelkraut, Cochlearia officinalis..............	2	6
Majoran, bester Stauden-.........à Pfd. 1 Thlr.	1	6
Melde, großblättrige, rothe und gelbe Garten-....	1	6
Melisse, Citronen-..............................	2	6
Petersilie, ganz vorz. krausblättrig zur Aufzierung	1	—
Pfeffer, spanischer.............................	5	—
Portulack, neuer, gelber, breitblättriger, extra.....	3	—
— gelber, gewöhnlicher.........................	2	6
Raute oder Weinraute	2	6
Rosmarin.......................................	3	—
Salbei..	2	6
Sauerampfer, französischer, großblättriger........	1	6
Sellerie, großer Knoll, früheste Sorte...........	2	6
— extra großer Knoll, späte Sorte..............	2	6
Senf, bester gelber, englischer	1	—
Thymian, Winter- oder deutscher	4	—
Spinat, großer, breitblättriger.....à Pfd. 8 Sgr.	—	6
— englischer, immerwährender, Winter-	1	6
— neuseeländischer, Tetragonia expansa.......	2	—

Erbsen.

Das Pfund	Sgr	Pf
Ausbrech-Erbsen, dickschotige, früheste volltragende Mai-, 3—4 Fuß hoch	4	—
— echt französische, de Grace, oder Buxbaum-, frühe, ½ Fuß hohe Zwerg-, sehr volltragend.	6	—
— frühe Bishops-Erbse, 2 Fuß hoch	5	—
— British Queen, frühe	6	—
— Waterloo Marrowfat........................	6	—
— Harrison's Vollkommenheit..................	6	—
Zucker-Erbsen, große, englische, krummschalige Säbel-	7	—

Bohnen.

Das Pfund	Sgr	Pf
Stangen-Bohnen, extra große lange breite weiße Schwert-..................................	8	—
— lange weiße Schmalz-, Speck-	6	—
— schwarze, durchsichtige, gelbschalige Wachs-...	10	—
— rothblühende Prunk- oder türkische Bohne ...	10	—
Zwerg-Bohnen, extra lange, breite weiße Schwert-	6	—
— ganz kleine Reisbohne, in Suppen, sowie zum Grünessen vorzüglich	6	—
— Brechbohne, ohne Bast......................	6	—
— Sanssouci-Treibbohne, auch für's freie Land vorzüglich	6	—
— früheste rothbunte Adler-....................	5	—

4. Blumensamen.

☞ Getheilte oder halbe Prisen können nicht abgegeben werden.

Erklärung der Zeichen: ⊙ einjährige Blumen, ♂ zweijährige, ♃ ausdauernde Stauden, t Topfblumen, ♄ strauch- od. holzartige, * Einfassungsblumen, § Schlingpflanzen.

Von nachstehenden Blumen-Sämereien erlasse ich nach meiner Wahl in Sortimenten:

80 Sorten **einjährige Gartenblumen** mit Namen für … 2 Thl — Sgr

50 Sorten dergleichen … 1 Thl 10 Sgr

25 Sorten dergleichen … — Thl 20 Sgr

12 starke Portionen **Einfassungsblumen** in 12 schönen Sorten mit Namen für … — Thl 20 Sgr

---

Nr. Die Prise Sgr Pf

1. **Acacia lophanta,** ♄ t, schöne Topf-Akazie, à Loth 8 Sgr. … 2 —

2. — pulchella spinosa, ♄ t, sehr zierliche … 2 —

3. **Acroclinium** roseum ⊙, prächtige, glänzende, rosenrothe Immortelle … 2 —

4. **Adonis** autumnalis ⊙, Adonisröschen … — 6

5. **Ageratum** mexicanum ⊙, mexikan. blaues, sehr dankbar blühend … 1 —

6. **Agrostemma** coelirosa ⊙, Himmelsröschen … 1 —

7. **Agrostis nebulosa,** reizend schönes Ziergras für Gruppen und Bouquets … 3 —

8. — pulchella, sehr zierlich zu Winterbouquets 1 6

9. **Alstroemeria** chilensis ♃ t, melirt … 2 6

10. **Althaea** rosea fl. pl. ♂, Stockrosen oder Malven, englische Preisblumen gemischt … 2 6

11. **Alyssum** Benthamii ⊙*, wohlriechendes weißes Steinkraut, blüht bis in d. Spätherbst 2 —

12. **Amaranthus** monstrosus ⊙, schöner monströser Fuchsschwanz … 1 —

13. — pendulus ⊙, trauernder … 1 —

14. — **melancholicus ruber** ⊙, ganz neu, mit großen dunkel purpurbraunen Blättern, 1½' hoch, schön pyramidenförmig gebaut, prächtige Blattpflanze … 3 —

15. — tricolor ⊙ t, prächtiger dreifarb. Amaranth 2 —

16. **Amobium** alatum ⊙, schöne weiße Immortelle zu Bouquets … 1 —

17. **Antirrhinum** majus ♂, großblumig. Löwenmaul, schönste neue Sorten gemischt … 1 6

18. **Aquilegia** vulgaris fl. pl. ♃, gefüllte Ackelei, schönste Sorten gemischt … 1 —

Aster chinensis fl. pl., Astern.

19. **Zwerg-Astern,** extra gefüllte, 8 Prisen von 8 der schönsten Farben, à 100 Korn … 10 —

20. Diese Sorten gemischt … 2 —

21. **Zwerg-Bouquet-Pyramiden-Astern,** extra gefüllte, 8 Prisen von 8 der schönsten Farben, à 100 Korn … 12 —

22. Diese Sorten gemischt … 2 6

Die Stöcke dieser Aster bauen sich in einer Höhe von 1—1½ Fuß in der Form eines pyramidenförmigen Bouquets. Die meisten Pflanzen liefern bei guter Cultur 120—200 Blumen.

23. Hohe französische **päonienblüthige Pyramiden-Astern,** extra gefüllte, sehr prachtvolle, 8 Prisen von 8 Farben à 100 Korn. … 12 —

24. Diese Sorten gemischt … 2 6

25. **Cocarden-Astern,** mit weißem Centrum, mehrere Farben gemischt … 2 —

26. **Ranunkelblüthige Astern,** sehr niedliche kleinblumige gefüllte, gem. Farben … 2 —

27. **Riesen-Kaiser-Aster,** Truffaut's neue niedrige Zwerg-, 1' hoch, mit dichtgedrängten, großen Blumen, für Beete und Gruppen sehr zu empfehlen, gemischte Farben … 3 —

28. **Victoria-Aster, ganz neu,** die schönste aller bis jetzt existirenden Astern, bildet eine 1¾' hohe Pyramide, hält sich ohne Stäbchen aufrecht und trägt graziös bis 20 hochgewölbte, starkgefüllte Blumen von der Größe der Riesen-Kaiser-Aster und von leucht., carminrosa Färb. 3 —

---

29. **Aster** tenellus ⊙*, kl. blaue Sternaster … 1 —

30. **Azalea indica** ♄ t, von den neuesten Prachtsorten, gemischt … 5 —

31. — pontica ♄ t, gemischte Varietäten … 2 —

32. **Bartonia aurea** ⊙, sehr schön geformte, leuchtend goldgelbe Blume, dankbar blühend.. 1 6

33. **Bellis** perennis fl. pl. ♃*, Marienblümchen oder Tausendschön, nur von Blumen ersten Ranges gesammelt … 5 —

34. **Beta** brasiliensis ♂, bunter Mangold … — 6

35. **Brachycome** iberidifolia fl. coeruleo ⊙*, vielblumiger blauer Kurzsaum, sehr schön 2 —

36. **Cacalia** coccinea ⊙, schön hochrothe Pinselblume oder Pestwurz … 1 —

37. **Calceolaria hybrida** t, krautartige Pantoffelblume von den neuesten, großbl., getigerten, punktirten u. getuschten Prachtsorten, mit brillanter Zeichnung … 5 —

38. — scabiosaefolia ⊙, sehr nette goldgelbe … 1 6

39. **Calendula** pluvialis ⊙, Regen anzeig. 1 —

40. **Calliopsis** cardaminifolia hybrida ⊙, Prachtpflanze für Gruppen und auf Rasen, 2 Fuß weit zu pflanzen … 2 —

41. — nana purpurea ⊙, niedriges purpurrothes 1 6

42. — diverse hohe Sorten gemischt … 1 —

43. **Callirhoë** pedata ♃, blüht reich u. lange, großblumig, glänzend carmoisinroth … 2 —

44. **Camellia japonica** ♄ t, gefüllte ausgezeichnete Sorten, gemischt, 4 Korn … 5 —

45. **Campanula** pyramidalis ♂ t, pyramidenförmige Glockenbl., ausgezeichnet schön.. 2 —

46. — Medium fl. albo ♃, weiße großglockige Marienglockenblume … 2 —

47. — — fl. coeruleo ♃, blaue desgl. … 2 —

48. — speculum ⊙*, violetter Venusspiegel, hübsche Blume, sehr beliebte Einfassung, à Lth. 6 Sgr. 1 —

49. **Canna** indica ♃ t, indisches Blumenrohr.. 2 —

50. — Warscewiczii ♃ t, früh u. lange blühend, prächtig für Gruppen … 2 6

51. — **Muellerii** ♃ t, ganz neu und überaus prachtvoll, 4 Korn … 3 —

52. **Capsicum** annuum ⊙ t, spanischer Pfeffer, alle Sorten gemischt, à Loth 5 Sgr. … 1 —

53. **Catananche** coerulea fl. pl. ♃, gefüllte blaue Rasselblume, sehr hübsch … 1 —

54. **Celosia** cristata ⊙ t, Hahnenkamm, vorzüglich großer, in gemischten Farben … 2 —

55. **Centaurea** Cyanus ⊙, Kornblume in vielen Farben gemischt, à Loth 5 Sgr. … 1 —

56. — suaveolens ⊙, wohlriechende, hochgelbe für Bouquets … 1 6

57. — moschata ⊙, moschusduftende … 1 —

58. **Centranthus** macrosiphon ⊙, hübsche rosenrothe Spornblume … 1 6

Cheiranthus, Levkoyen, extra gefüllte.

a. Sommer-Levkoyen.

Nr. Die Prise Sgr Pf

59. **Englische** und **halbengl.,** alle schönen Farben gemischt, à Loth 20 Sgr., die starke Prise … 2 —

60. **Englische,** in gemischten schönen Farben … 2 —

61. — 12 separate Farben für 15 Sgr.

62. **Halbenglische,** in gemischten schönen Farben 2 —

63. — nur rothe Sorten gemischt … 2 —

64. — reinweiße … 2 —

65. — blaue Sorten gemischt … 2 —

66. — 8 separate Farben für 10 Sgr.

67. — 12 separate Farben für 15 Sgr.

68. **Englische mit Lackblatt,** gemischte Farben 2 —

69. **Neue großblumige englische,** ausgezeichnet schön, gemischte Farben … 2 6

70. **Neue großblumige aurorafarbige englische,** prachtvolle Farbe, 25 Korn … 3 —

71. **Neue großblumige canariengelbe englische,** 50 Korn … 3 —

72. **Neue immerblühende Sommer-Levkoyen,** blühen ohne Unterbrechung bis zum Herbst; die Blumen können fortwährend abgeschnitten und zu Bouquets benutzt werden, da diese Sorte immer neue Dolden treibt, hiervon 6 separate Farben für … 10 —

73. Dieselben in gemischten Farben … 2 6

b. Herbst-Levkoyen.

74. Gemischte schöne Farben … 2 —

75. Ein Sortiment von 6 der schönsten Farben.. 12 —

c. Kaiser-Levkoyen.

76. **Neue großblumige,** in gemischten Farben.. 4 —

77. **Ganz neue feuerrothe,** mit Lackblatt, prachtvollste Farbe, extra gefüllt fallend, 25 Korn.. 4 —

d. Winter-Levkoyen.

78. Gemischte schöne Farben … 2 —

79. Ein Sortiment von 8 der schönsten Farben.. 15 —

Cheiranthus Cheiri, Goldlack.

80. **Extra gefüllter,** großblüh. dunkelbrauner… 5 —

81. **Extra gefüllter,** großblühender blauer … 5 —

82. **Neuer broncefarbiger,** extra gefüllter, in Blau schillernder Zwerg-Buschlack, 25 Korn . 4 —

83. Einf. dunkelbrauner **großblumiger buschiger** 2 —

---

84. **Cheiranthus** maritimus ⊙*, rothe Meerstrands-Levkoye, à Loth 5 Sgr. … 1 —

85. **Cineraria hybrida** t, Bastard-Aschenpflanze, in den prachtv. Nüancen, 1000 Korn 5 —

86. — **nana** t, niedrige, neueste, von Blumen ersten Ranges, 500 Korn … 5 —

87. — **Webbii var. hybrida** t, neue baumartige mit sehr großen Dolden und Blumen, im reichsten Farbenspiel … 5 —

88. **Clarkia** neriiflora ⊙, schöne oleanderblüthige rosenrothe … 1 —

89. — pulchella ⊙*, sehr hübsche rothe … 1 —

90. — pulchella flore pleno ⊙, ganz neue prachtvolle gefüllte … 2 6

91. — pulcherrima ⊙, Neuheit, rein brillant carmin, schönste der Clarkien, à Loth 5 Sgr. 2 —

92. **Cobaea scandens** ♃ t §, eine der elegantesten Schlingpflanzen … 3 —

93. **Collinsia** bicolor ⊙*, schöne zweifarbige sehr beliebte Einfassung, à Loth 4 Sgr. … 1 —

94. **Commelina** coelestis, himmelblaue liebliche, für Topf und Garten schön … 1 —

95. **Convolvulus** tricolor ⊙*, niedrige, dreifarbige Winde, à Loth 2 Sgr. … 1 —

96. — azureus ⊙*, tiefblau, à Loth 3 Sgr. … 1 —

97. — fl. pleno ⊙*, gefülltblühende … 2 —

98. — splendens ⊙*, die schönste von allen … 2 —

99. — varieg. ⊙*, weiß mit blau gestreift … 1 —

100. **Cosmidium** Burridgeanum ⊙, schön. 1 6

101. **Crepis** rubra ⊙*, rothes Christauge … 1 —

102. **Cucurbita, Figur- oder Zierkürbis,** eine Mischung der schönsten kleinfrüchtigen Sorten, zum Beranken ausgezeichnet … 1 6

103. — Herkuleskeule, 4—6 Fuß lange Früchte … 1 6

104. **Cyclanthera** pedata ⊙ §, hochrankend 1 —

105. — **explodens** (elastica) ⊙ §, sehr interessante Neuheit mit explodirenden Früchten und sehr schöner Belaubung, rankt sehr schnell 2 —

106. **Cynoglossum** coelestinum ⊙, himmelblaues Garten-Vergißmeinnicht … 1 6

107. — linifolium ⊙*, **weißes,** à Loth 4 Sgr.. 1 —

108. **Datura** fastuosa fl. albo pl. ⊙ t, weißer Stechapfel, sehr wohlriechend und schön . 2 —

109. — humilis flava fl. pl. ⊙ t, mit 9 Zoll langen, gefüllten hochgelben Blumen … 3 —

110. **Delphinium** Ajacis nana fl. pl. ⊙*, dichtgefüllter, hyacinthenbl. **Zwerg-Rittersporn,** gemischte Farben, à Loth 4 Sgr. 1 —

111. — elatior fl. pl. ⊙, hoher gefüllter Rittersporn, melirte Farben, à Loth 4 Sgr. … 1 —

112. — chinense ♃, schöner chinesischer, melirt… 1 6

113. — **formosum** ♃, prachtvoll … 2 6

114. — **neueste,** ausdauernde französische Prachtsorten, melirt … 3 —

115. **Dianthus** barbatus ♂, Bartnelken im prachtvollsten Farbenspiel.. … 2 —

116. — — oculatus marginatus ♃, sehr prachtvolle Neuheit, 25 Korn … 3 —

117. — caryophyllus fl. pl., **Gartennelken,** extra gefüllte in gemischten Farben … 2 6

118. — chinensis fl. pl. ⊙, gefüllte Chinesernelke 1 6

119. — — imperialis fl. pl. ⊙, gef. Kaisernelke 2 —

120. — — **giganteus** (Heddewig), prachtvolle neue Riesennelke … 3 —

121. — — **laciniatus** (Heddewig), neue tiefgeschlitzte Riesennelke, prachtvoll … 3 —

122. — plumarius ♂*, wohlriechende Federnelke.. 2 —

123. **Digitalis** ♃, Fingerhut, gemischte Farben 1 —

124. — ferruginea gigantea ♃, prächt. **Riesen-**Fingerhut, 7—8 Fuß hoch … 2 —

125. **Elymus** giganteus ♃, riesiges Ziergras 2 —

126. **Eschscholzia** californica ⊙, californische Goldblume … à Loth 5 Sgr. 1 —

127. — crocea ⊙, safrangelbe … 1 —

128. **Gailardia** picta ⊙, sehr schön bemalte.. 1 —

129. **Georgina variabilis,** Georginen von den schönsten Preisblumen gesammelt … 5 —

130. **Gloxinia erecta** t, neue Sorten mit aufrechtstehenden Blumen, 100 Korn … 3 —

131. **Gomphrena** globosa fl. pl. ⊙ t, rother Kugelamaranth, für Topf und Garten … 1 6

132. **Gomphrena** Haageana ⊙ t, prächtig orange … 2 —

133. **Gilia** tricolor ⊙*, dreifarbige, sehr niedliche Einfassung, à Loth 4 Sgr. … 1 —

134. **Gypsophila** elegans ⊙, weißes Gyps- oder Schleierkraut … à Loth 4 Sgr. 1 6

135. — elegans fl. roseo ⊙, rosafarbenes … 1 6

136. — paniculata ♃, ausdauerndes weißes … 2 —

Diese drei Sorten für Bouquets sehr schön, sie bilden gleichsam einen Schleier.

137. **Habrothamnus** fasciculatus ♄ t, blüht sehr dankbar, für Kalthaus und Zimmer … 3 —

138. **Hedera** Helix, **Epheu,** à Loth 4 Sgr.. 1 —

139. **Hedysarum** coronarium ♂ t, purpurrother Hahnenkopfklee … 1 —

140. **Helianthus** giganteus ⊙, Riesen-Sonnenblume, kolossal hoch und groß … 2 —

141. — argophyllus ⊙, schöne silberblätterige Blattpflanze, 6 Fuß hoch … 1 6

Nr. Die Prise Sgr Pf

142. — californicus fl. pl. ⊙, prächtige californische Sonnenrose, echt … 1 6

143. **Helichrisum monstrosum Borussorum Rex** ⊙, ganz neue großblumige Immortelle von reinstem Weiß und sehr regelmäßigem Bau … 3 —

144. — brachyrhynchum ⊙, prächt. goldgelbe 2 —

145. — **compositum max.** ⊙, größte gefüllte Strohblumen in gemischten Farben … 2 —

146. **Heliotropium** Triomphe de Liège ♄ t, großblumige lilafarbige Vanille … 2 6

147. — Voltaireanum ♄ t, prächt. dunkelblaue … 2 6

148. **Hesperis** tristis ♂, wahre Nachtviole … 1 —

149. **Iberis odorata** ⊙*, weiße, wohlriechende Schleifenblume, à Loth 4 Sgr. … 1 —

150. — umbellata ⊙*, lilafarbene, à Lth. 4 Sgr. 1 —

151. — purpurea ⊙*, purpurrothe, à Lth. 5 Sgr. 1 6

152. **Impatiens Balsamina fl. pl.,** gefüllte Balsaminen, gemischt … 1 6

153. — **Gefüllte Camellien-Balsaminen,** in vielen schönen Farben gemischt … 2 —

154. — **Gefüllte Zwerg-Balsaminen,** in vielen schönen Farben gemischt … 2 —

155. — **Neue extra gefüllte Andrieux-Rosen-Balsaminen,** schönste Farben gemischt … 3 —

156. — glanduligera ⊙, Riesen-Balsamine, bis 8' hoch, kupferroth blühend, für Gruppen 2 —

157. **Jpomoea** ⊙ §, **hohe Winde,** in verschiedenen Farben gemischt, à Lth. 3 Sgr. 1 —

158. — bona nox ⊙ §, braunviolette Trichter… 2 —

159. — coccinea ⊙ §, scharlachrothe Trichterwinde 2 —

160. — limbata ⊙ §, prächtige, purpurne, mit hellem Rande, frühblühend … 2 —

161. — Nil ⊙ §, prachtvolle hellblaue Winde … 2 —

162. — spec. ex India ⊙ §, schönste dunkelste… 2 —

163. **Ipomopsis** elegans ♂ t, schön … 2 —

164. **Lathyrus** latifolius ♃, Bouquet-Wicke . 1 —

165. — odoratus ⊙, wohlriechende bunte Wicke . 1 —

166. **Lavatera** trimestris ⊙, großblumige Sommermalve, rosa und weiß gemischt … 1 —

167. **Linaria** cymbalaria ♂, für Ampeln … 2 —

168. **Linum** grandiflor. ⊙, prächt., großbl. dunkelrother Lein, blüht bis zum Herbst … 2 —

169. **Lobelia** erinoides ⊙*, sehr zierl. blaue 1 6

170. — gracilis erecta ⊙*, neu, sehr reichblühend, prächtig für Topf und Land … 2 —

171. — erinus hybrida grandiflora ⊙*, neu, mit großen tiefblauen Blumen, prächtig … 2 —

172. **Lophospermum scandens** t §, sehr zierende rothblühende Schlingpflanze … 3 —

173. **Lupinus** Moritzianus ⊙, a. Südamerika 1 —

174. — mutabilis ⊙, wohlriechende, sehr schöne.. 1 —

175. — nanus ⊙*, schöne Zwerglupine … 1 —

176. — polyphyllus ♃, Dolden von 2' Länge… 2 —

177. **Lychnis** chalcedonica ♃, brenn. Liebe 1 —

178. — hybrida Haageana ♃, prächtig purpurzinnober und ähnliche Nüancen. … 3 —

179. **Malope** grandiflora purpurea ⊙, schön zu Gruppen, sehr dankbar blühende Malope . 1 —

180. **Maurandia** Barkleyana t §, schöne blaue 2 6

181. — purpurea grandiflora t §, sehr schöne großblumige dunkelrothe … 3 —

Beide schön zu feinen Bekleidungen.

182. **Mesembrianthemum** crystallinum ⊙, sehr interessantes Eiskraut … 2 —

183. **Mimosa pudica** t, schamhafte Sinnpflanze oder Rührmichnichtan. … 2 —

184. **Mimulus** quinquevulnerus maximus ⊙, gemischte, neueste Prachtsorten … 2 —

185. — cardinalis ♃, Cardinals-Gauklerblume .. 2 —

186. — moschatus ♃ t, Moschusblümchen … 3 —

187. **Mirabilis Jalappa** ⊙, wohlriechende Wunderblume, gemischte schöne Farben … 1 —

188. **Myosotis** alpestris ♂*, blaues Alpen-Vergißmeinnicht … 1 6

189. — — fl. albo ♂*, weißblühendes … 1 6

190. — azorica ♃, prächtig, dunkelviolett … 2 6

191. **Nemophila** atomaria ⊙*, weißes, feinpunktirtes Hainblümchen, à Loth 4 Sgr. 1 —

192. — discoidalis ⊙*, schwarzbraun, weiß umsäumt, à Loth 4 Sgr. … 1 —

193. — insignis ⊙*, blaues, allerliebstes Sommerblümchen, à Loth 3 Sgr. … 1 —

194. — maculata ⊙*, großes weißes mit 5 großen dunkl. Flecken, à Loth 4 Sgr. … 1 —

195. **Nigella** damascena fl. pl. ⊙, Jungfer im Grünen, gefüllte, à Loth 4 Sgr. … 1 —

196. — **hispan. atropurpurea** ⊙, dunkelpurpurrothe spanische, **neu** … 2 —

197. **Oenothera Lamarkiana** ♂, prachtvolle Neuheit, schon im ersten Jahre blühend, bringt eine Pflanze 200 - 600 leuchtend gelbe Blumen, jede von 3" im Durchmesser … 3 —

198. **Oxalis rosea** ⊙ t, sehr hübsch … 2 —

199. **Papaver** bracteatum ♃, brennendrother größter Mohn, sehr effektvoll … 2 —

200. — Mursellii fl. pl. ⊙, weiß, roth gesprenkelt 1 —

201. — paeoniflorum ⊙, großer Päonienmohn.. 1 —

202. — Rhoeas, fl. pl. ⊙, Ranunkelmohn … 1 —

203. **Passiflora coerulea** t §, Passionsblume, ausgezeichnete Topfpflanze. … 3 —

204. **Pectis angustifolia** ⊙, einen dichten Rasen von 3—4 Zoll Höhe bildend, mit leuchtend gelben Blumen übersäet, mit Zitronengeruch, ganz neu … 10 Korn 3 —

205. **Pelargonium** scarlet t, gemischte neue Sorten, 50 Korn … 3 —

206. — Odier (Diadematum) t, neue fünffleckige Prachtsorte, 10 Korn … 4 —

207. **Pennisetum** longistilum ⊙, prachtvolles Federborstengras für Gruppen, 2' hoch 2 —

208. **Perilla nankinensis** ⊙, prächtige Blattpflanze von fast schwarzer Farbe … 2 —

209. **Petunia** hybrida ⊙ t, gemischte Petunien, in den prachtvollsten Farben … 2 6

210. **Petunia flore pleno** ⊙ t, **gefülltblühende** neue prachtvolle … 3 —

211. — mirabilis ⊙, die bekannte, schöne, vollblühende rothe … 1 —

212. **Phlox Drummondii** ⊙ t, prächtige Flammenblume, gemischte Farben … 2 6

213. — — **coccinea** ⊙ t, ganz rein feuerfarbener, weitleuchtender, neuer … 3 —

214. — - - atropurpurea … 3 —

215. **Polygonum** orientale ⊙, schöne rothblühende Gruppenpflanze … 1 —

216. **Portulaca** grandiflora ⊙ t, großblum. Portulack, gemischte Sorten … 2 —

217. — caryophylloides ⊙ t, neuer, nelkenblüthiger, gestrichelter, sehr schön … 2 —

218. **Primula Auricula** ♃, **Aurikel** in vielen prachtvollen Nüancen I. Ranges … 3 —

219. — veris ♃*, Gartenprimel ersten Ranges … 2 6

220. — cortusioides ♃ t, leuchtend rosenrothe Primel, auch für's freie Land besonders schön 2 6

221. — **chinensis** t, rothe und weiße chinesische Topfprimel, gemischt… … 3 —

222. — — **fimbriata** t, gefranzte, großblumige, rothe und weiße gemischt… … 5 —

223. — — **cupreata** t, neue großblumige kupferkarminrothe, gefranzte … 5 —

224. **Punica** granatum ♄ t, **Granatbaum** … 2 6

Nr. Die Prise Sgr Pf

225. **Pyrethrum** carneum und roseum, gemischt, zur Bereitung des vielgerühmten persischen Insektenpulvers … 1 —

226. **Reseda odorata** ⊙, sehr wohlriechende Reseda, der Same aus dem südlichen Frankreich, à Loth 4 Sgr. … 1 —

227. — — **grandiflora** ⊙, neue großblumige, wohlriechende Resede, à Loth 5 Sgr. .. 1 6

228. **Ricinus** communis ⊙, kleiner Wunderbaum, à Loth 2½ Sgr. … 1 —

229. — major ⊙, großer, à Loth 3 Sgr. … 1 —

230. — purpureus ⊙, purpurrother, à Lth. 3 Sgr. 1 —

231. — sanguineus ⊙, blutrothe kolossale Pracht-Gruppenpflanze, à Loth 6 Sgr. … 2 —

232. **Rhodante** Manglesii ⊙ t, sehr lieblich, eine der schönsten Immortellen … 2 —

233. — **maculata** ⊙ t, prachtvolle Neuheit aus Australien, bildet einen kompakten Busch mit Blumen von 1½—2" Durchmesser und brillanter, leuchtend karminrosa Färbung … 3 —

234. **Rhododendron** arboreum ♄ t, baumartige Alpenrose von den neuesten und schönsten Prachtsorten … 5 —

235. — ponticum maximum ♄ t, pontische Alpenrose in den schönsten Varietäten … 2 —

236. **Salpiglossis** ⊙, gemischte Sorten … 2 —

237. **Sanvitalia** procumbens ⊙*, liegende Sanvitalie, beliebte und schöne Einfassung … 1 6

238. — — **flore pleno** ⊙*, sehr werthvolle Neuheit, dichtgefüllt und großblumig, ganz von Blumen überdeckt, lange blühend, 5 Korn 3 —

239. **Saponaria** multiflora ⊙*, schöne rothblühende Einfassung, blüht bis zum Herbst 1 —

240. — ocymoides ♃, für Felspartieen unschätzbar, blüht prächtig rosenroth … 2 —

241. **Scabiosa** atropurpurea ⊙, Skabiosen in vielen schönen Farben gemischt … 1 —

242. **Sedum** coeruleum ⊙* t, vom Altaigebirge, für Näpfe und zarte Einfassungen … 2 —

243. **Senecio** elegans fl. pl. ⊙, extra gefülltes Kreuzkraut, gemischte schöne Farben … 2 —

244. **Silene** pendula ⊙*, sehr hübsche rothe Silene, à Loth 4 Sgr. … 1 —

245. **Solanum** lycopersicum ⊙, Liebesapfel in gemischten Sorten, à Loth 5 Sgr. … 1 —

246. — capsicastrum t, schon als kleine Pflanze mit Früchten bedeckt, schön … 2 —

247. — Melongena ⊙, Eierpflanze mit genießbaren Früchten, à Loth 5 Sgr. … 1 —

248. **Stipa** pennata ♃, Waisenmädchenhaar, prachtvolles Federgras … 2 —

249. **Sycios** angulata ⊙ §, sehr weit rankend, zur schnellen Bekleidung v. Lauben u. Wänden 1 —

250. **Tagetes** erecta fl. pl. ⊙, schöne gefüllte, goldgelbe Sammetblume … 1 —

251. — patula nana fl. pl. ⊙*, ganz niedrige, sehr hübsche Zwerg-Sammetblume … 1 6

252. **Thunbergia** alata ⊙ t §, blaßgelbe Thunbergie mit dunklem Auge, sehr schön 2 —

253. **Trichosanthes colubrina vera** ⊙, mit sehr interessanter, bis 4' langer Frucht und wohlriechender Blüthe, 2 Korn … 3 —

254. **Tropaeolum** majus ⊙ §, Kapuzinerkresse, dunkle u. helle gemischt, à Lth. 3 Sgr. 1 —

255. — minus coccineum t §, prächtig feuerroth, überaus reichblühend … 2 —

256. — Lobbianum coccineum multiflorum t §, klein- und vielblumig, scharlach, extra … 3 —

257. — nanum ⊙, niedrig, ohne Ranken, für Topf und Land schön, gemischte Farben … 1 6

258. **Verbena** Aubletia ⊙, schönes Eisenkraut 1 6

259. — hybrida t, **prachtvolle Verbenen** von den neuesten, großblumigsten Topfsorten … 5 —

260. **Vicia Gerardii** ⊙ §, prächtige Schlingpflanze, blüht sehr reichlich in violetten Trauben 2 6

261. **Viola tricolor maxima,** großblum. prachtvolle **Stiefmütterchen** (Pensées) **ersten Ranges** … 5 —

262. — **Baron de Rothschild,** ganz neu, sehr großblumig, mit großen, streng abgegrenzten Augen, prachtvoll, 10 Korn … 3 —

263. — **nigra** (Dr. Faust), neueste, **kohlenschwarz** blühende, 100 Korn … 4 —

264. **Wahlenbergia** grandiflora ♃, ausgezeichnete Zierpflanze … 2 6

265. **Whitlavia** grandiflora ⊙, schöne Sommerblume mit blauen Glocken … 1 —

266. **Xeranthemum** annuum fl. pl. ⊙, rothe gefüllte Papierblume, Immortelle … 1 —

267. **Zinia** elegans ⊙, Zinien in vielen schönen Farben gemischt, à Loth 6 Sgr. … 1 6

268. — **flore pleno** ⊙, **gefüllte Zinie,** von der Größe der Georginen und Camellien … 2 6

269. **Zea japonica, Mais** mit gestreiften Blättern zu Gruppen sehr schön, 10 Korn … 2 6

Blumenzwiebeln, Stauden und Knollen.

Das Stück Sgr

Althea rosea fl. pl., Stockrosen, schönste gefüllte englische Musterblume mit Namen, 12 Stück 2 Thlr. 6

Althea rosea fl. pl., Stockrosen, Sämlinge von den schönsten engl. Musterblumen, 12 Stück 1 Thlr. 3

Arundo Donax, französisches Rohr … 7½

— — fol. arg. var., sehr schön panachirt … 12

Canna Anei resea … 10

— compacta … 8

— discolor, 12 Stück 1⅔ Thlr. … 5

— elata macrophilla … 10

— gigantea major … 8

— indica, 12 Stück 1½ Thlr. … 4

— Müllerii, 12 Stück 1⅔ Thlr. … 5

— musaefolia … 8

— nervosa … 8

— nigricans … 10

— purpurea spectabilis … 10

— rubicaulis … 10

— Warscewiczii … 5

12 diverse Canna nach meiner Wahl 2½ Thlr.

Dianthus caryophyllus fl. pl., Sämlinge von den besten gefüllten Gartennelken, 12 Stück 20 Sgr. 2

Diclytra spectabilis, 12 Stück 1 Thlr. … 3

Erythrina crista galli … 20

— Marie Bellangerii … 20

Georginen, in guten Sorten, mit Namen … 5—10

— ohne Namen … 3

Gynerium argenteum, Pampasgras … 10

Hieracleum giganteum, 12 Stück 1 Thlr. … 5

Lilium candidum, stark, blühbar … 3

— lancifolium album, blühbar … 10

— — rubrum, blühbar … 15

— longiflorum, blühbar … 5

Paeonia arborea (Moutan), stark … 15—30

— chinensis Kermesina odorata plena … 6

— — — alba odorata pl. … 10

— — — rosea odorata pl. … 10

— — in 12 schönen gefüllten Sorten, 12 Stück 3 Thl, 10

Petasites albus, 12 Stück 1½ Thlr. … 5

— officinalis, 12 Stück 1½ Thlr. … 5

Beide Sorten sind schöne große Blattpflanzen, lieben feuchten Stand.

Phlox, perennirende, franz. Prachtsorten, 12 Wurzelstöcke 1½ Thlr. … 4

Preis-Verzeichniß
der
Handelsgärtnerei von Julius Monhaupt
in Breslau, (Sandvorstadt, Sternstrasse Nr. 7b.)
über Obstbäume, Obststräucher, Weinsenker, ausdauernde Bäume, Sträucher und Nadelhölzer (Coniferen) 2c. 2c.

Obst-Bäume und Obst-Sträucher.

Aepfel-, Birnen-, Kirsch- und Pflaumen-Bäume.

Das Stück Sgr
Hochstämme, Kronenbäume ... 10
Halbstämme oder **Pyramiden** ... 8
Zwergbäume zu jeder beliebigen Formenbildung ... 6
Bei mir überlassener Auswahl der Sorten gebe ich in gesunden, kräftigen Exemplaren: Thl
60 Hochstämme, Kronenbäume für ... 15
60 Halbstämme oder **Pyramiden** für ... 12
60 Zwergbäume für ... 10

Pfirsich-, Nectarinen- und Aprikosen-Bäume.

Das Stück Sgr
Hochstämme, starke französische Original-Kronenbäume ... 30
Zwergbäume zu Spalier, starke, tragbare 20
Zwergbäume zu Spalier ... 12
Zwergbäume, einjährig espalierte ... 25

Weinreben.

Nur die vorzüglichsten und frühesten, im nördlichen Deutschland gut reifenden Sorten.
(r bedeutet mit runder, l mit länglicher Beere.)

a. Mit weißer Traube.

Reifzeit. à St. Sgr
Chasselas blanc, Schönedel r. ... A. Sept. 4
— **musqué,** Gutedel r. ... A. Sept. 5
— **Boox** r. ... M. Sept. 10
— **de Fontainebleau** r. E. Sept. 8
— **de Florence** l. ... E. Sept. 15
— **de la grande Fontaine** r. ... M. Sept. 10
— **Napoléon** r. ... A. Okt. 10
— **précoce de Kientzheim** l. ... M. Aug. 15
Diamant r. ... M. Sept. 8
Général de la Marmora r. ... A. Sept. 15
Madelaine royale r. ... E. Aug. 10
Malvoisie Grossa l. ... A. Sept. 15
— **verte de la dorée** l. E. Sept. 8
Mélier blanc, früher Leipziger l. ... E. Aug. 6
Muscat blanc, Muskateller r. ... A. Sept. 6
— **Eugénie,** neu r. ... A. Sept. 20
— **St. Laurent** r. ... E. Aug. 10
Précoce de Malingrée l. ... M. Aug. 10
— **de Saumur** r. ... E. Aug. 10

b. Mit schwarzer (dunkelblauer) Traube.

Frankenthaler l. ... E. Sept. 8
Morillon de Blerzy r. A. Sept. 10
— **noir hâtif** r. ... A. Sept. 5
Muscat gros noir hâtif r. ... A. Sept. 8
— **Sarbelle** r. ... A. Sept. 10

c. Mit rosaer oder bläulicher Traube.

Capwein r. ... E. Aug. 10
Chasselas rose r. ... A. Sept. 6
— **Tokai rose** r. ... A. Sept. 8
Isabellentraube l. ... E. Sept. 10
Malvoisie rose r. ... A. Sept. 6
Muscat rouge r. ... E. Sept. 8
Ungar, blauer r. ... A. Oct. 6
Nach meiner Wahl erlasse ich: Thl Sgr
12 Stück in 12 guten Sorten für ... 2 15
25 „ in 12 guten Sorten für ... 4 15

Amerikanische Weinreben.

Diese aus den Vereinigten Staaten stammenden, sowohl durch ihren raschen Wuchs, wie ihren eigenthümlichen Geschmack sich auszeichnenden Reben sind für den Weinbau, wie zur Bekleidung von Lauben außerordentlich werthvoll, da selbige unsern Winter ohne Decke vollkommen aushalten und ohne Schnitt sehr reichlich tragen.

Das Stück 10 Sgr

Stachelbeeren.

Nur die vorzüglichsten, großfrüchtigsten, englischen Sorten unter Namen:

à Stck. 12 Stck.
Sgr Thl
Starke gut bewurzelte Sträucher 5 1⅔
1 Fuß hohe Stämmchen mit starken Kronen ... 6 2

Johannisbeeren.

a. Mit weißer Frucht.

à Stck. 12 Stck.
Sgr Thl
Holländische, große, weiße ... 3 1
— große, weiße, durchsichtige ... 5 1⅔
Impérial blanc, größte weiße ... 6 2

b. Mit rother Frucht.

Holländische, große rothe ... 3 1
— große rothe, 3′ hohe Stämmchen ... 15 —
Fleischfarbene oder **Champagnerbeere** ... 5 1⅔

à Stck. 12 Stck.
Sgr Thl
Gloire de Sablons, Frucht weiß und roth gestreift ... 6 2
Impérial rouge, größte rothe Sorte ... 6 2
Kirschjohannisbeere ... 5 1⅔
Prince Albert, Fruchttrauben 6 Zoll lang ... 6 2
Versaillaise ... 5 1⅔

c. Mit schwarzer oder gelber Frucht.

Black Naple Courrants ... 5 1⅔
Cassis à fruit jaune ... 5 1⅔
— **à fruit noir** ... 4 1⅓

Himbeeren.

Folgende 5 Sorten liefern vom Frühjahr bis in den späten Herbst die größten und wohlschmeckendsten Früchte.
Das Stück 2 Sgr., 12 Stück 20 Sgr., 60 Stück 3 Thlr.

Fastolf Raspberry.
Merveille de 4 saisons à fruit rouge.
— **de 4 saisons nain.**
— **de Rivers.**
— **de Simon Louis.**

Brombeeren.

à Stück Sgr
Großfrüchtige, schwarze ... 5
— armenische, sehr zu empfehlen ... 10
Lawton, neu, ausgezeichnet ... 15

Verschiedene fruchttragende Bäume und Sträucher.

à Stck. 12 Stck.
Sgr Thl
Berberitze, großfrüchtige ... 3 1
Cornelkirsche, zum Einmachen ... 3 1
Hagebutte, großfrüchtige zum Einmachen (Rosa pomifera) 6 2
Kastanie, eßbare ... 5 —
— — Hochstämme ... 20 —
Lambertsnuß, große, lange ... 5 1⅔
Zeller oder **türkische Haselnuß,** runde ... 5 1⅔
Mandel, süße, mit harter Schale 12 —
Mispeln, stark ... 10 —
Quitten, apfelförmig stark ... 5 1⅔
— birnenförmig, stark ... 6 2
Wallnuß, großfrüchtige Welsche. 10 3
— starke Kronenbäume ... 15 5
— zwergartige (Juglans praeparturiens) ... 10 3

Erdbeeren.

Sgr
100 Stück in guten Sorten ... 30

Spargelpflanzen.

Riesenspargel, englischer: Thl Sgr
100 Stück dreijährige ... 2 —
100 „ zweijährige ... 1 20

Ausdauernde Bäume.

Hoch- und Halbstämme.

(Neuheiten sind durch fetten Druck erkenntlich.)

Das Stück Sgr
Acer, Ahorn.
campestre ... 10
dasycarpum ... 10
Negundo ... 10
— californica, das Holz mit feinem weißen Reif bedeckt ... 15
— fol. arg. var., das schönste bunte ausdauernde Gehölz ... 20—30
palmatum, Blätter tief geschlitzt, sehr effektvoll ... 15
platanoides ... 8—10
pseudoplatanus fol. arg. var. ... 15
— fol. purpureis, Blätter auf der Rückseite dunkelpurpurfarbig ... 15
Saira ... 10
Schwedlerii, im Frühjahr und Herbst mit blutrothem Blatt, sehr zu empfehlen ... 12
striatum, Rinde weiß gestreift ... 15
tataricum ... 8
Wagnerii ... 15
Aesculus, Roßkastanie.
Hippocastanum ... 8
— flore pleno, Blüthe weiß gefüllt, sehr zu empfehlen ... 15
rubicunda, mit rother Blüthe ... 10
Pavia flava, mit gelber Blüthe ... 15
Ailanthus, Götterbaum.
glandulosa ... 10
Aralia, japonica ... 15 u. 45
spinosa ... 15 u. 45
Schöne Bäume mit großen gefiederten Blättern und weißen Blüthen.
Berberis fol. purpureis, sehr zu empfehlen ... 30
Betula alba, Birke ... 8
Broussonetia, Papiermaulbeere.
papyrifera ... 30
Caragana, Erbsenbaum.
arborescens ... 6
Halodendron, Blätter silberweiß, Blüthen blau, sehr zu empfehlen ... 15
sylvatica, baut sich kugelförmig ... 20
Carpinus, Betulus ... 8
Catalpa, Trompetenbaum.
pumila ... 15
syringaefolia ... 12
Das Stück Sgr
Celtis, occidentalis ... 15
Chionanthus, Schneeblume.
virginica ... 30
Corylus, Haselnuß.
tubulosa fol. atropurpureis ... 20
Crataegus, Weißdorn.
Oxyacantha fl. albo pl. ... 15
— fl. rubro pl. ... 15
— fl. splendens pl. ... 15
— fol. albis var. ... 10
Cytisus, Goldregen.
Adamii, Blüthe rosa ... 15
alpinus grandiflorus ... 10
Laburnum intermedius ... 10
— quercifolius ... 15
purpureus, Blüthe roth ... 20
— albiflorus, Blüthe weiß ... 20
— **albo carneus** ... 25
— **atropurpureus** ... 25
— elongatus versicolor ... 20
— **floribunda** ... 25
— **superba** ... 25
Sämmtliche Cyt. purpureus sind feine Solitärbäume; sie machen mit ihren weißen und purpurfarbenen Blüthen einen wundervollen Effekt.
Evonymus atropurpureus ... 20
europaeus stark ... 10
Fagus sylvatica, Buche ... 6
— atropurpurea, Blutbuche ... 30
— grandidentata ... 10
Fraxinus, Esche.
america alba ... 10
excelsior aurea, Goldesche ... 15
— fol. arg. var. ... 20
monophylla ... 15
Ornus ... 10
Genista Scoparium fol. var., sehr schön ... 20
Gleditschia, Christusdorn.
inermis ... 10
macrocantha vera ... 15
triacanthos ... 10
Gymnocladus canadensis, sehr zu empfehlen, Blätter sehr groß, schön gefiedert ... 30
Juglans, Nuß.
regia laciniata ... 60
— monophylla ... 60
Platanus, Platane.
occidentalis ... 15—20
orientalis ... 30
Populus, Pappel.
alba argentea vera ... 8
balsamea ... 6
Prunus.
Avium fl. rosea pl., rosa gefüllt, blühende Süßkirsche ... 15
sinensis fl. albo pl. ... 20
— fl. rubro pl. ... 20
triloba ... 20
Letztere drei Sorten blühen prachtvoll weiß und rosa gefüllt, sehr zu empfehlen.
Quercus, Eiche.
coccinea, Scharlacheiche ... 15
glandis dulcis, schön panachirt ... 45
macrophylla, Blätter fußlang ... 45
palustris, Blätter im Herbst purpurroth, sehr zu empfehlen ... 20
pedunculata atrosanguinea, Blätter so dunkelfarbig, wie das Laub der Blutbuche ... 60
— filicifolia, farrenkrautblättrig ... 30
— **pectinata,** Blätter tief geschlitzt, sehr schön ... 45
Ribes sanguineum, rothblühende Johannisbeere ... 30
Robinia, Akazie.
hispida, Blüthe roth ... 12
inermis, Kugelakazie ... 12—15
— rubra, rothe Kugelakazie ... 15
monophylla, Blätter groß, ungetheilt, sehr zu empfehlen ... 12
Pseudacacia Decaisneana, eine sehr schnellwachsende rosae Spielart von unserer gewöhnlichen Akazie, sehr zu empfehlen ... 20
— fol. arg. var. ... 10
viscosa, Klebeakazie ... 15
Sorbus, Ebereſche.
americana ... 10
— glabra ... 10
Aria ... 10
Syringa, Flieder in vielen Sorten .. 10
Tilia, Linde.
americana argentea ... 20
— missisippense, oft mit Blättern von einem Fuß Durchmesser ... 20
europaea ... 20
Viburnum, Schneeball.
Lantana macrophyllum ... 15
Opulus fl. pl., Veredlung ... 15
— — — wurzelächt extra stark. 30
Weigelia amabilis ... 30
Groenewegenii ... 30
Beide Sorten machen mit ihren rosaen Blüthen als Hochstämme einen prachtvollen Effekt.

Trauerbäume.

Das Stück Sgr
Aesculus Pavia pendula ... 15
Caragana arborescens pendula, einer der schönsten Trauerbäume, sehr zu empfehlen ... 20
— pygmaea pendula, sehr zierlich ... 20
Crataegus Oxyac. pendula ... 12
— — pendula fol. arg. var. ... 12
— — ferox pendula ... 15
Cytisus alpinus pendulus ... 15
— Laburnum elegans pendulus ... 15
— purpureus pendulus, mit seinen rothen Blüthen sehr zu empfehlen ... 20
Das Stück Sgr
Evonymus europaeus pendulus ... 20
Fagus sylvatica atropurpurea pendula, Bluttrauerbuche ... 40
— — pendula ... 20
Fraxinus excelsior aurea pendula, Goldtraueresche ... 15—20
— — pendula, Traueresche ... 15—20
Gleditschia pendula ... 10—20
Ilex aquifolium pendulum, extra stark, 5—8 Thlr.
Populus tristis, Trauerpappel ... 20
Prunus Avium pendula ... 12
— myrtifolia pendula ... 20—30
Pyrus salicifolia pendula, Blätter schön silberweiß ... 20
Quercus Cerris pendula ... 30—60
— Dauvesii pendula ... 30—60
Robinia tortuosa pendula ... 20
Salix babylonica ... 10—15
caprea pendula, die schönste Trauerweide, mit großem, lorbeerartigem Blatt ... 20—60
pendula de Souchet ... 15
sericea pendula, Blätter rund, silberweiß, sehr zu empfehlen ... 30
sibirica (nigra) pendula, mit feinen bis auf die Erde herabhängenden Zweigen, sehr zu empfehlen ... 20—30
Sophora japonica pendula, unstreitig einer der schönsten Trauerbäume mit grünen Zweigen ... 20—60
Sorbus Aucuparia pendula ... 15
Tilia argentea pendula, Blätter groß silberweiß, sehr zu empfehlen ... 20—30
Taxodium sinense pendulum, mit fein gefiederten Blättern, sehr zierlich .. 60
Ulmus americana pendula ... 20

Niederstämme und Pyramiden.

Das Stück Sgr
Acer fulgens, Laub leuchtend roth ... 12
macrophyllum ... 8
Negundo californica ... 6
— fol. arg. var. ... 10
palmatum ... 10
pseudoplatanus fol. arg. var. ... 10
— fol. tricoloribus, Blätter schön dreifarbig panachirt ... 12
— **Leopoldii,** Blätter dunkelgrün, reichlich purpur- und incarnatroth panachirt ... 20
Schwedlerii ... 10
striatum ... 10
Aesculus Hippoc. heterophylla laciniata, Blätter merkwürdig zerschlitzt ... 15
— Memmingerii, Blätter weißgelb, sehr schön ... 10
— pumila fl. pl. ... 10
Pavia macrostachia, Strauch mit zierlich weißen Blüthen ... 8
— rubra humilis, baut sich kugelförmig und blüht rosa ... 15
rubicunda ... 8
— fl. pl., blüht rothgefüllt ... 20
— fol. aur. striatis ... 20
Alnus imperialis, Blätter tief geschlitzt, sehr schön ... 20
Amygdalus, Mandel.
persica fl. albo pl. ... 15
— fl. rubro pl. ... 15
— puniceo pl. ... 15
— camelliaeflora pl. ... 15
— versicolor pl. ... 20
Die gefüllten Mandeln können mit ihren weißen, rosaen und dunkelrothen Blüthen nicht genug empfohlen werden.
Broussonetia heterophylla dissecta 20
Buxus arborescens pyramidalis, schöne starke Pyramiden ... 30—60
sempervirens fol. var. ... 30
Carpinus Betulus fol. incisis ... 10
Catalpa syringaefolia ... 6
— himalajense ... 10
— pumila ... 10
— Wallichiana ... 10
Cornus mascula fol. arg. var. ... 20—30
Crataegus Ox. fl. albo pl. ... 8
— fl. rubro pl. ... 10
— fl. splendente pl. ... 10
— **fl. puniceo pl.** ... 10
— **fl. rubro fastigiata** ... 10
Fagus castaneaefolia ... 15
circinata ... 15
sylvatica aspleniifolia, Blätter tief gefiedert, sehr schön ... 15
— atropurpurea ... 10—30
Fraxinus aurea, Goldesche ... 10
nana, stark ... 15
Gymnocladus canadensis ... 10
Ilex aquifolium, in vielen grünen und buntblättrigen Sorten, schöne Pyramiden ... 45, 60 u. 75
Koelreuteria paniculata ... 6
Laurus lauro-cerasus, **Kirschlorbeer,** Blätter groß, immergrün ... 20
— Caucasicus, wie vorhergehende Sorte 20
Liriodendron, Tulpenbaum.
flavescens ... 30
integrifolia ... 30
tulipifera ... 10—30
Magnolia accuminata ... 20
conspicua Youlan, Blüthe weiß ... 60
purpurea, Blüthe roth ... 30
Soulangeana, Blüthe rosa ... 60
Die Magnolien gehören mit ihren großen wohlriechenden Blüthen zu den schönsten Gehölzen.
Morus hispanica macrophylla, sehr schön ... 15
Platanus macrophylla ... 6
pyramidalis ... 10
Das Stück Sgr
Prunus Avium. fl. pl. ... 8
— fl. roseo pl. ... 8
sinensis fl. albo pl. ... 12
— fl. rubro pl. ... 12
spinosa fl. pl. ... 10
triloba, blüht reizend rosa gefüllt ... 10
Pyrus Malus spectabilis ... 8
— floribunda ... 10
— Ringo ... 10
— Toringo ... 10
— **Tenorii carneo pl.** ... 20
Sämmtliche Pyrus sind prachtvolle Ziersträucher.
Quercus Cerris fol. aur. var. ... 60
coccinea ... 10
diversifolia cucullata ... 20
esculenta ... 30
Fenesii ... 20
lyrata ... 60
macrophylla ... 20—60
palustris ... 10—30
pannonica ... 20—60
pedunculata aspleniifolia ... 15
— **atrosanguinea** ... 45
— eleg. fol. albis var. ... 20
— fastigiata Pyramideneiche ... 15
— — cupressoides ... 15
— filicifolia ... 20
— **pectinata** ... 30
Phellos, starke Pyramiden ... 60
salicifolia, dito ... 60
tinctoria lobata ... 10
Robinia inermis Rhederii ... 6
pseudacacia Decaisneana 10
Tilia americana missisipense ... 10
europaea fol. arg. var. ... 15
Ulmus campestris fol. arg. var. ... 10
microphylla fol. arg. var., sehr schön panachirt ... 20
stricta purpurea ... 10
tridens exoniensis, Pyramiden-Ulme 10—45
— — Dampierii dito 12
Zanthoxylon fraxineum ... 10

Blühende Sträucher,

zu Gehölzgruppen, wie zum Einzelnpflanzen.

Das Stück Sgr
Amorpha crispa nana ... 6
fruticosa ... 4
pubescens ... 4
Azalea pontica, in diversen Farben 8—15
Berberis Darwynii, immer grün ... 10
Neuberti, immer grün ... 10
vulgaris fol. arg. var. ... 10
— — purpureis ... 5
Calycanthus, Gewürzstrauch.
floridus ... 10
praecox ... 15
Carragana arborescens ... 3
jubata, merkwürdig ... 15
Ceanothus albidus, weiß ... 20
americanus ... 6
Arnoldii, sehr schön ... 20
azureus grandiflorus ... 8
corymbosus, bläulich ... 20
spicata, rosa ... 20
Sämmtliche Sorten sind bis in den Spätherbst über und über mit Blüthen bedeckt.
Chionanthus maritima ... 20
montana ... 20
virginica ... 20
Sämmtliche Sorten haben zierliche weiße Blüthenbüschel.
Colutea, Blasenstrauch.
arborescens, blüht gelb ... 3
Pocockii, blüht braun ... 5
Cornus alba ... 3
mascula ... 3
speciosus ... 8
suecica fol. var. ... 6
Corylus Avellana fol. laciniatis ... 8
tubulosa fol. purp., Bluthaselnuß ... 8
Crataegus pyracantha, Feuerdorn .. 5
Cydonia, Quitte.
japonica alba cincta, Blüthe rosa, Rand weiß ... 15
— **aurora,** lebhaft rosa ... 15
— **candidissima** ... 15
— cardinalis, Blüthe sehr groß, dunkelroth ... 20
— fl. albo, Blüthe weiß ... 8
— fl. atrosanguineo, dunkelroth ... 10
— fl. carneo, fleischfarben ... 8
— fl. roseo, rosa ... 8
— fl. rubro, roth ... 6
— — — pl. rothgefüllt ... 15
— **fol. elegans var.** ... 30
— **Gandavensis** ... 15
— **Gaujardii,** orangegelb ... 15
— **Malardii,** zart rosa ... 15
— **nivea extus coccinea,** weiß mit fleischfarbenem Rande .. 15
— **Papeleuii,** weiß mit rosaem Anhauch ... 15
— **Princesse Emilie Soutzo** ... 15
— **sulfurea perfecta,** schwefelgelb ... 20
— **umbellicata,** Blüthe sehr groß, lebhaft fleischfarben ... 15
Sämmtliche japanische Quitten können nicht genug empfohlen werden. Sie bringen durch ihr reichliches und zeitiges Blühen im Frühjahr einen prachtvollen Effekt hervor.

Das Stück Sgr

Cytisus alpinus ... 5
elongatus ... 3
laburnum ... 5
purpureus ... 6
sessilifolius ... 3

Daphne, Seidelbast.
Cneorum ... 8
— fol. var ... 8
— maxima ... 8
Laureola ... 5

Deutzia crenata fl. pl. ... 6
— **extra purpurea pl.** ... 15
Fortunei ... 12
gracilis vera ... 4
— **fol. albis var.** ... 12
sanguinea ... 15
Scabra ... 4
Sämmtliche Deutzien sind vorzüglich zum Treiben und können wegen ihrem reichlichen und schönen Blühen nicht genug empfohlen werden.

Diervilla canadensis ... 3

Eleagnus, Oelbaum.
angustifolia ... 5
argentea ... 4
macrophylla ... 4

Evonymus atropurpureus ... 10
europaeus fr. albo ... 5
latifolius ... 10
— **albo var.** ... 15
— **aureo var.** ... 15
nanus ... 6
radicans fol. var. ... 15
— **fol. roseo marg.** ... 15

Forsythia Fortunei ... 20
suspensa ... 8
viridissima ... 5
Sämmtliche Arten blühen im zeitigen Frühjahr reichlich gelb.

Genista canariensis, sehr schön ... 3
Grislenia littoralis, immergrün ... 10
Hibiscus syriacus, Syrische Rose in verschiedenen Farben ... 8
Hippophaë rhamnoides, Blätter schön silberweiß ... 6
Indigofera Dosua, sehr zu empfehlen 10

Kerria, Corcherus.
japonica fl. pl. ... 6
— fol. var. ... 6

Lespedezia bicolor, ähnlich der Indigofera, sehr zu empfehlen ... 20

Ligustrum, Rainweide.
Ibota, schön immergrün ... 8
japonicum fol. aur. var., sehr zu empfehlen ... 10
lancifolium fol. var. ... 10
ovalifolium, schön immergrün ... 8
vulgare fr. albo ... 2

Lonicera Ledebourii ... 5
tartarica ... 3

Mahonia aquifolium ... 3
Beali ... 20—30

Paeonia arborea, in verschiedenen Farben ... 20

Philadelphus, Jasmin.
coronarius ... 4
— fl. pl. ... 8
— fol. luteis ... 8
grandiflorus ... 5
latifolius ... 5
nanus ... 5
— fol. var. ... 10
odoratus ... 4
Zeycherii ... 4

Rhododendron ponticum, Alpenrose, starke Büsche mit Knospen ... 20

Rhus Cotinus, Perrückenstrauch ... 5
typhina, Essigbaum ... 5

Ribes alpinum strictum ... 5
albidum ... 10
atrosanguineum ... 10
— fl. pl. ... 10
Beatonii ... 6
Gordonianum ... 6
sanguineum ... 6
speciosum spectabile ... 6
Sämmtliche Johannisbeeren sind wegen ihren schönen Blüthentrauben sehr zu empfehlen.

Rubus odoratus ... 3

Salix aurita nana ... 3
daphnoides ... 5
laurifolia ... 6
— fol. aur. var. ... 10
rosmarinifolia ... 8
sibirica (nigra) ... 6

Sambucus heterophylla fol. var. ... 10
nigra fol. arg. var. ... 6
— fol. aur. var. ... 8
racemosa, mit rothen Beeren ... 5

Spiraea ariaefolia, mit fußlangen, weißen Blüthentrauben ... 15
Billardii, dunkel rosablühend ... 5
californica, dunkelroth ... 6
callosa, Dolde flach rosa ... 5
— alba, bleibt niedrig ... 6
crataegina, blüht weiß ... 4
crenata, blüht weiß ... 4
Douglasii, Blüthentraube dunkelroth ... 4
eximia, Dolde blaßrosa ... 6
grandiflora, Blüthen sehr groß, weiß, sehr schön ... 15
laevigata, blüht himmelblau ... 10
Lindleyana, blüht in weißen, fußlangen Rispen ... 8
opulifolia ... 5
— nana ... 5
pachystachis, große purpurfarbige Dolde, blüht den ganzen Sommer, sehr zu empfehlen ... 8
prunifolia fl. pl., schön weiß gefüllt ... 6
Reevesiana fl. pl., weiß gefüllt ... 6
salicifolia ... 2
sorbifolia grandiflora ... 5

Staphylea colchica, sehr zu empfehlen ... 10
pinnata ... 6
trifoliata ... 6

Symphoria, Schneebeere.
racemosa ... 3
vulgaris ... 3
vulgaris fol. aur. var., sehr schön ... 6

Das Stück Sgr

Syringa chinensis ... 6
— saugeana, sehr großblumig ... 8
— fl. albo ... 8
Délépin, sehr groß, blau ... 10
Emodi ... 10
Gloire de Moulins, groß rosa ... 10
Jossikaea, dunkelblau ... 8
Marly, dunkelroth ... 6
persica ... 8
rothamagensis, dunkelroth ... 6
vulgaris ... 3
— fl. albo ... 5

Tamarix gallica ... 8
germanica ... 8

Viburnum Lantana ... 3
Opulus fl. pl., Schneeball ... 6
pygmaeum ... 10

Weigelia amabilis ... 6
— alba ... 6
— fol. var. ... 8
intermedia ... 5
rosea ... 4
— nana, fol. var. ... 8
Sämmtliche Sorten sind wegen ihren schönen Blüthen sehr zu empfehlen.

Yucca aloefolia ... 20
quadricolor ... 20—30
recurvata pendula ... 20

Schlingpflanzen,

zur Bekleidung von Lauben, Wänden, Spalieren 2c.

	à Stck. Sgr	12 Stck. Thl
Aristolochia, Osterluzei.		
Sipho	10	3½
Bignonia, Trompetenblume.		
radicans	6	2
— flava	8	2½
— grandiflora	15	—
— — atropurpurea	15	—
Clematis, Waldrebe.		
flammula	6	2
Fortunei, Blüthe weiß gefüllt, mit rosaem Anhauch, 6 Zoll Durchmesser	20	—
Jackmani, Blüthe stahlblau, sonst wie Cl. lanuginosa	20	—
lanuginosa, Blüthe azurblau 6″ im Durchmesser	15	—
— **nivea,** Blüthe weiß	30	—
patens in diversen Farben	7½	2½
— azurea grandiflora	10	3
— **candidissima pl.,** weiß gefüllt, sehr schön	15	—
— **Louisa fl. pl.,** weiß gefüllt	15	—
— **violacea,** Blüthe veilchenblau	15	—
Viticellae flore pleno	10	—
— Francofurtensis	10	—
— venosa	15	—

Sämmtliche Clematis patens und Viticellae können nicht genug empfohlen werden; die Größe ihrer Blumen und die Verschiedenheit der Farben machen sie zu den beliebtesten Schlingpflanzen für niedrige Wände und Spaliere. Sie halten sämmtlich im Freien aus.

	à Stck. Sgr	12 Stck. Thl
Glycine,		
chinensis	12	4
— fl. albo	20	—

Beide Sorten sind zwei Mal im Jahre mit fußlangen, wohlriechenden weißen und blauen Blüthentrauben bedeckt.

	à Stck. Sgr	12 Stck. Thl
Hedera, Epheu.		
arborea fol. pictis	5	1½
canariensis mac. marg.	5	1½
hibernica fol. aur. var.	5	1½
— fol. eleg. var.	6	2

Sämmtliche Sorten können wegen ihrer sehr verschiedenartigen bunten Blätter auf kleine Steinpartieen oder als Einfassungen nicht genug empfohlen werden.

	à Stck. Sgr	12 Stck. Thl
Lonicera, Rose von Jericho.		
brachypodum fol. aur. ret. Blätter dunkelgrün, gelb geadert, zu Einfassungen sehr zu empfehlen	5	1⅔
caprifolium, wohlriechend	4	1½
Fraserii, gelbblühend	5	1⅔
Periclymenum	5	1⅔
— fol. var.	5	—
sempervirens, immergrün	4	1½
— coccineum, rothblühend	6	2
Periploca graeca, Schlinge	4	1½
Rubus, Brombeere.		
australis, Blätter sehr merkwürdig	6	—
fruticosus fl. albo pl.	6	—
— fol. arg. var.	10	—
— fol. laciniatis	8	—
Vitis, Weinrebe.		
amurensis	10	—
heterophylla fol. var.	8	—
hirsuta	5	1⅔
Isabellina	10	3½
Labruska tiliaefolia	10	3½

Letztere beide Sorten haben oft Blätter von 1 Fuß Durchmesser.

	à Stck. Sgr	12 Stck. Thl
odoratissima, wohlriechend	5	1⅔
quinquefolia, wilder Wein	3	1
vinifera fol. purpureis	3	1
vulpina, Fuchswein	5	2

Coniferen oder Nadelbäume.



Der größte Theil der nachfolgenden Coniferen ist im freien Lande kultivirt, sie sind alle mehrmals verpflanzt, um das Wurzelvermögen zu vergrößern und somit das fernere Gedeihen zu sichern. Sie werden sämmtlich mit Ballen, die feineren jedoch in Körben oder Töpfen abgegeben, so daß letztere zu jeder beliebigen Zeit ohne Nachtheil versendet und verpflanzt werden können.

Die mit einem * bezeichneten, sind in größeren Exemplaren vorhanden. Die Preise derselben nach Verabredung.

Das Stück Thl Sgr

Abies, Fichte, Rothtanne.
* alba 7½ Sgr, starke Exempl. ... — 15
* coerulescens, schön stahlblau ... — 15
* excelsa 7½ Sgr, starke Exempl. ... — 15
* — Clanbrasiliana ... — 20
* — pyramidalis ... 1 —
mariana nana ... — 15
* orientalis, sehr schöne Fichte ... 1—2 —
* rubra 7½ Sgr, starke Exemplare ... — 15

Araucaria.
* brasiliensis, Samenpflanzen ... 1 —
* excelsa, Samenpflanzen ... 6 —
imbricata, Samenpflanzen ... 1—6 —

Cedrus, Ceder.
Deodara ... 2 —
Libani ... 1 —

Cephalotaxus.
drupacea ... 2 —
* Fortunei ... ½ u. 3 —

Chamaecyparis.
* sphaeroidea fol. var. ... — 20

Cryptomeria.
elegans, sehr zierliche Pflanze 2 —
japonica ... — 15

Cupressus, Cypresse.
* Lawsoniana, prachtvolle Trauer-Cypresse ... ½—2 —
* — **fol. aur. var.,** sehr schön 1 —
— erecta (pyramidalis) ... 1 15
Lindleyana spiculis albis ... 2 —

Juniperus, Wachholder.
Bedfordiana ... 1 —
Bermudiana ... 1 —
* communis hibernica ... 1 —
Eignet sich wegen seines säulenartigen Wuchses als Solitairbaum auf Rasenplätze.
— — compressa, schöne, ganz kompakte Pyramiden ... 1 —
— pyramidalis ... — 15
— succica, Wuchs schön pyramidenförmig ... — 20
* echinoformis ... 1 —
* japonica ... 1 —
nana ... — 15
* Sabina, Sadelbaum ... — 15
— fol. aur. var. ... — 15
* — tamariscaefolia ... — 10
* virginiana ... — 15
— fol. arg. var. ... 2 —
— pyramidalis ... — 20

Larix, Lerche.
americana pendula ... — 10
Griffithii ... — 10

* **Libocedrus** chilensis ... 1 —
* Doniana ... 1 —

Picea, Silber- oder Edeltanne.
amabilis, Samenpflanzen ... 2 —
* balsamea, Balsamtanne ... — 15
canadensis, Hemlockstanne ... — 20
cephalonica ... — 20
cilicica ... 1 15
Fraserii ... — 15
grandis, Samenpflanzen ... 3—4 —
nobilis, Samenpflanzen ... 1 u. 3 —
* Nordmaniana, Samenpflanzen ... — 15
— stärkere Exempl. ... 2—3 —
* pectinata, Edeltanne ... — 8
pichta (sibirica) ... — 15
* Pinsapo, span. Tanne, sehr schön ½—4 —
Williamsonii, ähnlich der P. canadensis, sehr schön ... 2 —

Pinus, Kiefer.
* austriaca ... — 15
Starke in Körben ... 1 —
Cembra, Zirbelkiefer ... ½ u. 2 —
excelsa, sehr schön ... — 20
filifolia, longifolia, Montezumae, palustris } mit fußlangen Nadeln, starke Samenpflanzen ... 2—5 —
patula, sehr schön ... 2 —
* Pumilio, Knieholz ... — 10
Strobus, Weimuthskiefer ... — 7½
* — tabulaeformis ... 2 —

Retinispora.
ericoides, sehr schön ... — 10
* **lebtoclada,** sehr schön ... — 10
* **lycopodioides,** merkwürdig 1 —
* obtusa, auf der Rückseite blaugrün, sehr schön ... — 20
— **aurea** ... 1 15
* pisifera, ähnlich der R. obtusa ... — 20
— **aurea** ... 1 —
* **squarrosa** ... 1 —

Salisburia (Gingko biloba).
adianthifolia ... — 15
— fol. aur. var. ... 1 —
— fol. laciniatis ... — 20

Sciadopitis, Schirmtanne.
verticillata, sehr schön ... ⅔—5 —

Taxodium distichum, eine der schönsten Coniferen ... — 15
Starke Pyramiden ... 1½—10 —
* sinense pendulum ... 1 u. 2 —

Taxus, Eibe.
* baccata ... — 10
— elegantissima var. ... — 20
* — erecta (pyramidalis) ... ½—1 —
— fol. aur. var. ... — 20

Das Stück Thl Sgr

Taxus, Eibe.
* hibernica (pyramidalis) ... — 20
imperialis, sehr schön ... — 15
Sämmtliche Eiben können wegen ihres dunkeln Grün und den rothen Früchten nicht genug empfohlen werden.

Thuja, Lebensbaum.
* aurea, eine schöne goldgelbe Lebensbaum-Art, welche ohne Schnitt kugelrund wächst ... 1—3 —
* ericoides, eine sich kugelrund bauende Lebensbaum-Art mit sehr schöner Belaubung ... ½—1 —
* gigantea, riesenhafter Lebensbaum aus Californien ... ⅔—3 —
* — Lobbii, eine sehr schöne Lebensbaumart mit leichtem Habitus ... ⅔—2 —
occidentalis ... — 7½
orientalis ... — 15
plicatilis ... ½—2 —
pygmaea, sehr schön, niedrig bleibend ... 1 15
recurvata nana, sehr schön, niedrig bleibend ... — 15
* **Vervaeneana,** baut sich pyramidenförmig, prächtig goldgelb 1 —
* Warreana, bildet sehr große Kugeln; wohl die schönste Lebensbaumart ... ½—2 —

* **Thujopsis** borealis, eine der schönsten Coniferen ... ½—2 —
— **fol. arg. var.** ... 1 15
dolobrata, baut sich sehr schön 2 —
— **fol. var.,** schön panachirt 2 —

* **Torreya** nucifera, dem Taxus pyramidalis ähnlich, nur schöner — 20

* **Wellingtonia gigantea.**
Californische Riesentanne, der größte und einer der schönsten Bäume der Erde; in sehr verschiedenen Größen ... ⅔—6 —

Dekorationspflanzen,

zum Dekoriren von Veranda's, Freitreppen, Entree's und Hausfluren.

Thl

Cupressus Lawsonii, reizende, dunkelgrüne Trauercypresse in Kübeln, das Paar ... 8
Ilex aquifolium, prachtvolle 5 Fuß hohe grün- und buntblättrige Sorten in Kübeln, das Paar ... 8
Laurus nobilis, echter Lorbeer in schönen 4—6 Fuß hohen Stämmen in Kübeln, das Paar ... 15, 18, 20
Viburnum Tinus, Stämme in Kübeln mit schönen Kronen 1½—3½ F. Durchmesser, das Paar ... 8, 10, 15, 20
Yucca quadricolor, schöne Exemplare, das Paar ... 6
extra starke, das Stück ... 10
recurvata pendula, schöne starke Exemplare, das Paar ... 1½, 2, 3

Heckensträucher.

Thl Sgr

Crataegus, Weißdorn.
2jährige, 100 Stück Samenpflanzen ... — 12
1000 Stück „ ... 3 15
3jährige, 100 Stück „ ... — 15
1000 Stück „ ... 4 15

Cydonia japonica, japanische Quitte, 100 Stück Samenpflanzen 5 —

Ligustrum, Rainweide.
100 Stück ... 1 10

Syringa, Flieder.
100 Stück ... 3 —

Alleebäume.

Thl

60 Stück Acer dasycarpum ... 20
60 Stück Acer Negundo ... 15
60 Stück Acer platanoides ... 15
60 Stück Aesculus Hippocastanum ... 12
60 Stück Gleditschia triacanthos ... 15
60 Stück „ inermis ... 15
60 Stück Quercus coccinea ... 25
60 Stück Sorbus americana ... 15

Rosen.

In großer Auswahl der beliebtesten Remontant-, Moos-, Bourbon-, Centifolien-, Noisett- und Thee-Rosen in mehreren tausend starken, zwei- und dreijährigen Veredelungen.

Das Stück Thl Sgr

Prachtexemplare, 4—6 Fuß mit besonders schönen starken zweijährigen Kronen, das Stück 20 Sgr—1 —
12 Stück dergleichen ... 8 —

Schöne 4 Fuß hohe Kronenbäume — 15
12 dergleichen ... 5 —
Schöne 3 Fuß hohe Kronenbäume, Kronen extra stark ... — 12
12 dergleichen ... 4 —

In folgenden Sorten:

Thee-Rosen: Gloire de Dijon, lachsgelb. Madame Falcot, nankinggelb. Madame Rachel, grünlich weiß.

Bourbon-Rosen: La pudeur, weiß mit rosa Anhauch. Reine des Iles Bourbon, fleischfarbig rosa. Souvenir de la malmaison, zart fleischfarben.

Noisett-Rosen: Aimée Vibert. rein weiß Cinderella, lachsgelb.

Moos-Rosen: Césonie, carminroth. Cristata, hochroth. Nuits d'Young, dunkel sammtbraun. Sophie de Marsilly, rosa weiß punktirt.

Centifolien: Centifolia major, rosa. Unica alba, rein weiß.

Remontant-Rosen: Abd-el-Kader, sammtartig dunkelpurpur. Adolphe Nobelet, hochroth. Ardoisé de Lyon, roth. Auguste Mie, lebhaft rosa. Baronne Hallez de Claparède, lebhaft roth. Baronne Prevost, rosa. Cardinal Patrizzi, leuchtend roth mit braunpurpur. Charles Boissière, lebhaft feuerroth. Charles Wood, dunkelroth, schwarz nüancirt. Comtesse Louise de Kergolay, purpurroth. Duc d'Anjou, dunkel carmoisinroth. Duchesse de Norfolk, carminroth. Eugène Allary, violettrosa. Eugénie Sue, rosa. Euphrasie Rousseau, zartrosa. Général Jaqueminot, blendendroth. George Simon, feuerroth. Gustav Coraux, lebhaft purpurroth. Gustave Persin, purpurroth. Impératrice Marie Alexandrine, zart weiß. Jules Margottin, purpurcarmin. Lafontaine, rosa. L'enfant du mont Carmel, dunkel purpurroth. La reine, hochroth. Lord Raglan, feuerroth, sammtpurpurberandet. Madame de Trotter, lebhaft roth. Madame Gustave Bonnet, reinweiß, carminrosa nüancirt. Madame Knorr, zartrosa. Madame Pierson, leuchtend roth. Madame Soupert, hell fleischfarben. Mademoiselle Henriette Dubus, leuchtend roth. Mademoiselle Thérèse Levet, leuchtend rosa. Monsieur Joigneaux, purpurroth. Monte Christo, purpurroth. Oriflamme de St. Louis, carminroth. Paeonia, carmoisinroth. Princesse Mathilde, bischofsviolett. Red Bower, leuchtend roth. Richard Smith, dunkel purpurviolett. Rosine Naveaux, lebhaft rosa. Simon St. Jean, dunkel sammtroth. Triomphe d'Amiens, purpurroth sammtartig. Triomphe des beaux arts, sammtcarmoisin. Victor Trouillard, dunkel purpur. Victor Verdier, leuchtend carmin-kirschroth. Ville de St. Denis, lebhaft rosa. Vulcain, dunkel purpurviolett.

Kapuziner-Rose: Persian Yellow, schwefelgelb.

Trauerrosen, 6—7 Fuß hohe Prachtexpl. mit 3—4 F. lang. senkrecht herabhängenden Zweigen in folgenden Sorten:
rubra pl., hellroth; alba pl., weiß; flammea, dunkelroth; lutescens, gelb ... 1—1 15

Thl Sgr

Niedrige Veredelungen: Gloire de Dijon, Persian Yellow, Souvenir de la malmaison ... — 12

Wurzelächte Rosen: Centifolia major, Muscosa alba, Muscosa rubra, Unica alba ... — 10
Alexandrine Bachmeteff, Aimée Vibert, Auguste Mie, Géant de batailles, Jules Margottin, Général Jaqueminot, La Reine, Paeonia, Souvenir de la malmaison. — 7½
12 Stück dergleichen ... 2 15
Rosa hermosa, schönste gefüllte Monatsrose ... — 5
12 dergl. 1⅔ Thlr., 60 dergl. ... 7 15
— semperflorens, Monatsrose ... — 3
12 dergl. 1 Thlr., 60 dergl. ... 4 15
— Laurentia, Herrenröschen ... — 3
12 dergl. 1 Thlr., 60 dergl. ... 4 15

Kletterrosen: Ayrshire, Félicité perpétué, Mutabilis und Reine des prairies ... — 7½

Sortimente von Baum- und Straucharten.

Nach meiner Wahl: Thl

60 Stück diverse Bäume mit Namen in 15 Sorten ... 15
60 Stück feine Gehölze zum Einzelnpflanzen mit Namen in 15 Sorten ... 8
60 Stück diverse Gehölze zu Gruppen, 4—5 Fuß hoch ... 6
60 Stück dergl. 2—4 Fuß hohe ... 4
60 Stück feine Solitairbäume (Hoch- und Halbstämme) mit Namen in 15 Sorten ... 25
60 Stück feine Solitairbäume (Pyramiden und Niederstämme) mit Namen in 15 Sorten ... 15
60 Stück Trauerbäume mit Namen in 15 Sorten ... 25
60 Stück Coniferen (Nadelhölzer) zu Gruppen 3—4 Fuß hoch ... 15
60 Stück feine Coniferen zum Einzelnpflanzen in 15 Sorten ... 25
12 Stück diverse Coniferen, **Neuheiten** ... 12
20 Stück diverse Gehölze, **Neuheiten** ... 8

Zu diesen Preisen wird nicht unter 30 Stück abgegeben.

Buchsbaum,

zur Einfassung von Rabatten und kleinen Gruppen, gelegt, die Elle 3 Sgr.

Pelargonien und Verbenen,

zur Bepflanzung von kleinen Gruppen in diversen Farben, 12 Stück 1 Thlr.

Julius Monhaupt.

Druck von Graß, Barth u. Co. (W. Friedrich) in Breslau.